

**BÖRSENOTIERTE ALS
COVID-KREATIVE**

**AUS LIEBE ZUM MARKT:
37 SEITEN #GABB**

**COMEBACKMAN:
AMS-BOSS EVERKE**

BÖRSE SOCIAL MAGAZINE

#40 AUSGABE 1/2020



12 SEITEN
WIENER BÖRSE
MONATSSTATISTIKEN
EXKLUSIV

**WAS DAS OFFIZIELLE
ÖSTERREICH JETZT
ZUR BÖRSE
ZU SAGEN HAT**

**+++ EXKLUSIV-INTERVIEWS MIT BLÜMEL, SOMMER-HEMETSBERGER,
MAHRER UND ALTRICHTER / SCHRAMBÖCK +++**

Österreichische Post AG, PZ 17204-0985 P, Reprint: BSN (Börse Social), Spittelauerlände 7/4, 1090 Wien



10€



ZWANZIGZWANZIG.

DIE LIMITIERTE MINI WIEN GOLD EDITION.

MINI WIEN

www.mini-wien-aktion.at

Heiligenstadt
Heiligenstädter Straße 66
1190 Wien
Tel. 01/360 61 0

Donaustadt
Rautenweg 4-6
1220 Wien
Tel. 01/259 35 46 0

MINI One 3-Türer: 102 PS (75 kW), **Kraftstoffverbrauch** 5,8 l/100 km, CO₂-Emission 131 g/km,
MINI Cooper Cabrio: 136 PS (100 kW), **Kraftstoffverbrauch** 6,5 l/100 km,
CO₂-Emission 147 g/km. Emissionswerte gemessen nach WLTP.



LIMITED EDITION

INKL. 4 JAHRE SERVICE AB

€ 89,-^{*}
/MONAT

*Angebot der BMW Austria Leasing GmbH, beinhaltet kostenloses Service mit dem MINI Paket Care für 4 Jahre oder max. 60.000 km sowie Verlängerung der gesetzlichen Mängelbeseitigungsansprüche auf 4 Jahre oder max. 120.000 km, es gilt der jeweils zuerst erreichte Grenzwert ab Erstzulassung. MINI Selectleasing für den MINI One (75 kW) 3-Türer, Anschaffungswert € 18.990,-, Anzahlung € 5.697,-, Laufzeit 36 Monate, Leasingentgelt € 89,- mtl., 10.000 km p.a., Restwert € 11.526,78, Rechtsgeschäftsgebühr € 103,31, Bearbeitungsgebühr € 172,81, eff. Jahreszins 4,79%, Sollzins var. 3,89%, Gesamtbelastung € 20.703,90. Beträge inkl. NoVA u. MwSt.. Angebot freibleibend. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. So lange der Vorrat reicht.

AT&S



bankdirekt.at
der Raiffeisenlandesbank OÖ

BKS Bank

CORUM
INVESTMENTS

ERSTE
Asset Management

EXAA
Energy Exchange Austria

ERSTE
Group

Fabasoft®



FREQUENTIS

IMMOFINANZ

kapsch >>>
challenging limits

karriere.at

KATHREIN
PRIVATBANK



rosenbauer

Liechtensteinische
Landesbank¹⁸⁶¹
Tradition trifft Innovation.



MATEJKA & PARTNER
Asset Management

OeKB

PALFINGER
LIFETIME EXCELLENCE

POLYTEC

DORR

Post

pwc

Raiffeisen
CENTROBANK



IMMO

START
UP
300

STRABAG
SOCIETAS EUROPAEA

A1 Telekom
Austria
Group

trend.



Verbund

VIE
Vienna
International
Airport

VIG
VIENNA INSURANCE GROUP

warimpex

wienerberger

wiener
boerse

WIENER PRIVATBANK



WIR
SCHAUEN AUF ÖSTERREICH
WKÖ

zumtobel group



Sehr geehrte Leserinnen, liebe Leser!

christian@runplugged.com Join facebook.com/groups/GeldanlageNetwork Follow on Twitter @drastil

Der Plan war, dass wir in dieser Ausgabe über die Sieger des Zertifikate Award Austria und des Wiener Börsepreises berichten. Das 4Game-changers-Festival hat uns in den vergangenen Jahren im

Frühjahr ebenfalls begleitet. Im Vorjahr kam noch die große New York Roadshow des österreichischen Markts dazu. Heuer ist alles anders, wir tragen Masken oder sind daheim. Da muss improvisiert werden. In diesem Zusammenhang werden wir in der kommenden Ausgabe selbst einen Award vergeben, nämlich an jenes Unternehmen, das am flinkesten und smartesten auf die Herausforderungen reagiert hat, sei es mit neuen Produkten oder sonstwas. Christine Petzwinkler hat auf einer Doppelseite in dieser Ausgabe zusammengeschrieben, was die Börsennotierten da so alles auf Schiene gebracht haben.

Wir sind für Euch da ist wäH. Man muss da auch ganz klar unterscheiden: Wer etwas spendet, der hilft. Wer ein neues Produkt bringt, hilft vielleicht ebenso, sieht das aber wohl auch durchaus kommerziell. Schließlich muss man ja überleben, das ist nichts Böses. Der Slogan „Wir sind für Euch da“ ist hingegen für viele, die durch die administrativ verordnete Rezession (Copyright Gregor Rosinger) gar nicht „da sein“ dürfen, Hohn. Neuland also auch im Wording.

Übertragen wir es gleich für alle. Bei den neuerdings digitalen Pressekonferenzen kann man sich als Journalist einloggen, bekommt die Einladung davor per Mail. Nun denke ich mir, dass es lässiger wäre, wenn man Pressekonferenzen gleich live übertragen würde im Internet, ich glaube, die Qualität der Q&A würde steigen. Das ist im Grunde ähnlich wie bei einem Interview, es ist sehr viel Arbeit, bis das fertig ist. Da lobe ich mir das Börsenradio, man spricht 15 Mi-

nuten, stellt den Link online und das wars. Und vielleicht hört man hie und da sogar ein bissl ein Lachen. Auch bei Übertragungen von PKs oder HVs kann es menschneln und so Sympathiewerte bringen, die das geschriebene Wort nicht auslösen kann. Nur so als Tipp in einer Zeit, in der fast alles digital sein muss und man den persönlichen Kontakt verliert. Dabei ist gerade dieser einzigen österreichischen Privataktionären sehr wichtig.

Trump und DrostEn. Leider ist es ja ohnedies schon längst so, dass die Kurse immer stärker von irrationalen verbalen Verbiegungen Trumps getrieben werden, dazu kommt nun der Virologe Christian DrostEn (immer wenn ich seinen Namen höre, reißt's mich, weil das phonetisch ähnlich wie mein Name rüberkommt) mit seinen schönen runden Riesengroß-Zahlen. Wäre er ein Equity Analyst, würde mich ein ATX-Kursziel von 370.000 aus seinem Mund auch nicht wundern. Das sind so seine Zahlenräume und das kann Angst machen, wenns kein Indexziel ist. Und so bekommen wir viele Fakten, viele Zahlen, aber man hat keinen Tau mehr, was stimmt oder wozu diese Zahl zu groß oder zu klein genannt wurde.

Roadshow-Kommentar macht's aus. Auch das Zahlenwerk von vielen Unternehmen ist derzeit (sorry, Leute!) ohne begleitenden Kommentar nur bedingt aussagekräftig. Und so haben wir beim Launch unserer Austrian Visual Worldwide Roadshow ganz stark darauf geachtet, dass die onlinegestellten Unternehmenspräsentationen auch aktuell anmoderiert werden. Uns reichen da ein paar kurze Sätze und wir haben auch Platz für Updates, denn freilich wird man - das haben „Neuland-Themen“ so an sich - nicht alles gleich einschätzen können. Wir sehen jedenfalls, dass die Visual Roadshow mit ihren kommentierten Präsentationen sehr gute Zugriffe hat. Kommunikation generell und das eine oder andere Lebenszeichen sind gerade bei

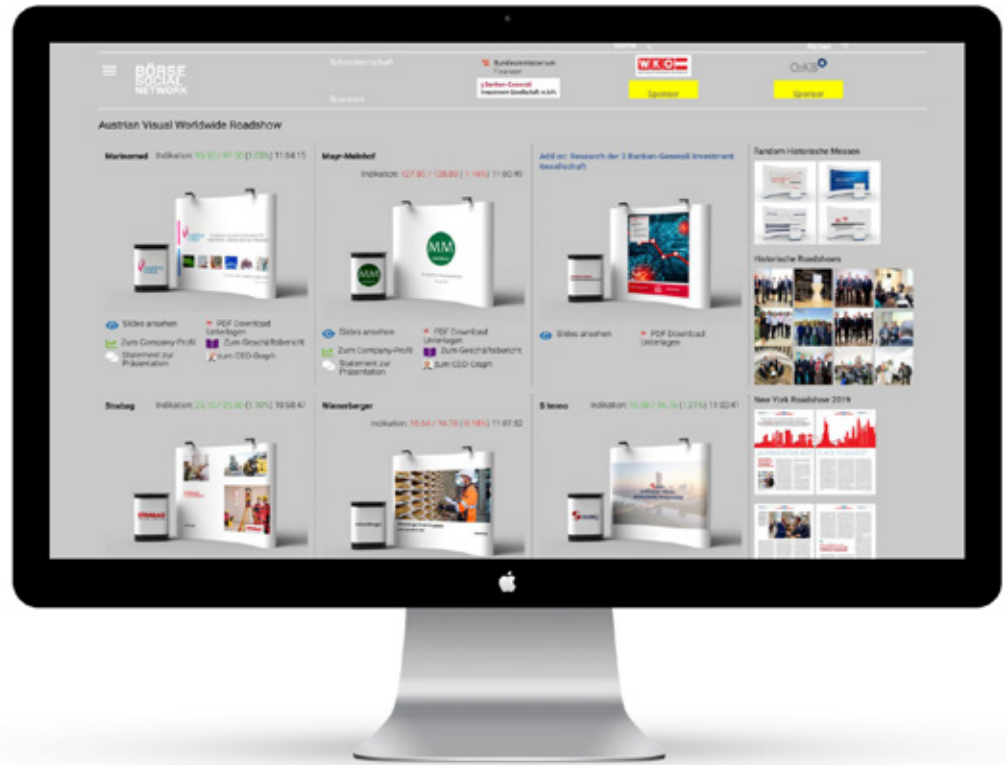


Ich hatte ein bissl Federn, Finanzminister Blümel gerade jetzt an seine Ansagen bzgl. KEST-Reform zu erinnern. Aber kein Problem: Er steht dazu, spricht von künftiger Befreiung. Freilich nicht generell, die Behaltfrist wird eine Rolle spielen.

Christian Drastil
Herausgeber Börse Social Magazine



Einige der am Cover abgebildeten WürdenträgerInnen haben Schirmherrschaft für boerse-social.com/austrian-worldwideroadshow übernommen. Danke!



stark gesunkenen Kursen sehr wichtig. Wir danken allen teilnehmenden Unternehmen, würden hier gerne den kompletten Markt abbilden. Und wir danken natürlich auch den Schirmherren BMF, WKO und OeKB für eine gewisse Adelung dieser Idee.

Prominentes Cover. Das rasch erfolgte positive Commitment der offiziellen Würdenträger zur Visual Roadshow hat eine Zusatzfrage ausgelöst: Würdet Ihr uns jetzt ein Interview zur Börse geben? Gedanklicher Zusatz: Börse war immer schon gefühlt ein Randthema und in Zeiten wie diesen ist nochmal alles anders. Aber alle sagten ja: Und so haben wir diesmal Finanzminister Gernot Blümel, OeKB-Vorstand Angelika Sommer-Hemetsber-

ger, WKO-Chef Harald Mahrer und den neuen Startup-Beauftragten der Regierung, Michael Altrichter, im Talk.

Ermutigendes von Blümel & Co. Und siehe da, die Antworten waren durchaus ermutigend für den Finanzplatz. Ich fragte Blümel nach der KEST und hatte eigentlich irgendwie Federn, dass er das in Covid-Times ein Orchideen-Thema nennen könne. Aber nein: Er bleibt dabei, dass er da was tun will. Und neue Steuern (Vizekanzler Kogler träumt ja von einer Vermögenssteuer) sieht er auch keine. Mahrer wiederum sagt, dass zum Wiederaufbau der Wirtschaft auch Mittel von privaten Investoren über die Börse gefragt sein werden. Das klingt alles mal gut. Aber lesen Sie selbst.

Hilfen können per se nicht fair sein. Skeptisch bin ich freilich bei den Covid-Hilfen für Unternehmer, weil man das unmöglich fair gestalten kann, außer man berücksichtigt alle, etwa über die USt oder vergangene Steuerleistungen. Denn gerade jene, die jetzt keine Chance auf irgendeinen Support haben, weil sie es schon irgendwie schaffen, werden heuer wohl als große Körperschaftssteuer-Zahler ausfallen. Aber es sind jene, die vielleicht am ehesten rasch wieder grosse Zahler werden, wenn man auch ihnen jetzt hilft. Niemand kann etwas für den Shutdown.

Feiern wir. Na gut, Chosen wir Optimism. Und feiern wir zB. das 15-jährige Börsejubiläum der RBI, die als Raiffeisen International im Jahr 2005 debü-

Börsengeschichte(n):

Für diese Aufmacher entschieden wir uns, was den bisherigen Verlauf 2020 betrifft. Im kommenden Magazine zeigen wir die 2019er-Nachträge.



tierte und einen legendären Sekundärmarkt-Start hingelegt hatte. Die Wiener Börse wiederum hat ihrer IPO-Verantwortlichen Henriette Lininger gedankt, auch sie ist 15 Jahre dabei. Wir hängen uns gratulierend gerne an.

Pakete sind super. Mit Raiffeisen hat also eines der beiden großen „Gelben IPOs“ aus den Nullerjahren schon den 15er gefeiert, im nächsten Jahr ist die Österreichische Post mit dem 15er dran. Die Aktie der Post

ist seit Jahresbeginn gemeinsam mit Neuling Mayr-Melnhof das Beste, was wir im ATX haben. Und so kam es auch, dass beide je ein Aktienturnier gewinnen konnten. Die Post im Jänner, Mayr-Melnhof jetzt im April. Der Pokal musste also von einem Verpackungsspezialisten zum anderen wandern, weil persönliche Übergaben sind derzeit nicht so modern. Ich danke allen Beteiligten, dass sie bei dieser Übergabe mitgespielt haben.

Börsegeschichte. Es ist definitiv

Börsegeschichte, die 2020 geschrieben wird und daher treiben wir unser Projekt boersegeschichte.at auch voran. Zusätzlich zum Cover des Börse Social Magazine machen wir für die Monatszusammenfassung innen ein zweites Cover.

Comeback-Man Everke. Im April hatten wir die Wahl zwischen Attila Dogudan, dessen Aktie am Heftücken als bester ATX-Titel verewigt ist, und ams-Boss Alexander Everke. Wir entschieden uns für Everke, weil die Geschichte mit der Osram-Übernahme nochmal spezieller ist. Nach dem schnellen Sturz von 40 in die Einstelligkeit kam wieder Vertrauen zurück. Ich wünsche viel Erfolg und Glück. Können ist ja da. Viel Lesespaß wünscht ...



Wenn ams die Osram trotz widriger Marktsituation stemmen kann, ist das ein gutes Signal, dass wir Österreicher auch M&A können.



PS: Wie erwähnt, wird das typische Grün der Siegerbilder des traditionellen Zertifikate Awards Austria heuer erst im Herbst im Magazine erscheinen, Covid machte die Verschiebung nötig. Um ein bisschen Zertifikate-Grün termingerecht drinnen zu haben, bringe ich hier eine schöne Erinnerung: 2012 bekam ich vom ZFA beim Award einen Preis für mein Lebenswerk, wurde später Beirat. Ich lebe immer noch und ein aktuelles Foto vom nun 8 Jahre alten Lebensbaum füge ich bei. Er lebt auch noch.

SIE ZEIGEN SICH GERNE IN ÖSTERREICH, SIEHE BOERSE-SOCIAL.COM/GOBOERSEWIEN



➕ Weitere Artikel auf boerse-social.com, weitere Bilder auf photoq.com, Audio auf boersenradio.at

PLÄNE FÜR DIE BÖRSE

Gernot Blümel. Der Finanzminister bleibt bei seiner Ansage, KEST-Befreiungen für die Sparer unter den Anlegern zu bringen. Das soll über die Behaltefrist passieren. **12**

Angelika Sommer-Hemetsberger. Die OeKB-Chefin geht davon aus, dass für den Wiederaufbau der Wirtschaft auch Mittel von privaten Investoren über die Börse gefragt sein werden. **15**

Harald Mahrer. Der WKO-Präsident unterstützt nationale und internationale Aktivitäten für den Finanzplatz. **19**

Michael Altrichter. Der Startupbeauftragte von Wirtschaftsministerin Magarethe Schramböck nennt seine Agenda. **22**

Alois Wögerbauer. Der Fondsmanager antwortet auf die Frage, was man jetzt mit Aktien, Anleihen und Gold tun sollte. **24**

AKTIENTURNIER

Pakethandel. Verpackungsspezialist Mayr-Melnhof bekam den Wanderpokal von Verpackungsspezialist Post. Natürlich verpackt. **30**

37 SEITEN #GABB

Der April-Börsenbrief. Der ATX legte nach dem Horror-März wieder 11 Prozent zu, Do&Co schaffte 27 Prozent Plus. Comeback-Man ist aber ams-Boss Everke mit mehr als 30 Prozent Zuwachs. **33**

NACHSCHLAGWERK

Big Börsedata. Wiener Börse, OeKB, ZFA, EXAA & Co. liefern monatlich Dinge, die Sammlerherzen höher schlagen lassen. **70**



30



IMPRESSUM

Medieninhaber: FC Chladek Drastil GmbH, Czerninpl. 4, 1020 Wien • Druck: Bauer Medien Produktions- & Handels- GmbH, 1030 Wien • Vollständiges Impressum: boerse-social.com/impressum • Herausgeber: Christian Drastil • Chefredaktion: Christine Petzwinkler • Mitarbeit: Josef Chladek, Martina Draper, Gerald Dürschmid, Peter Heinrich, Leya Hempel, Sebastian Leben, Bernhard Lehner, Günter Luntsch, Wolfgang Matejka, Gabor Mehringer, Michaela Mejta, Christoph Moser • Offenlegung: boerse-social.com/offenlegung • Abo: boerse-social.com/magazine

Marinomed



Mayr-Melnhof



Add on: Research der 3 Banken-Generali Investment Gesellschaft



Strabag



Wienerberger



S Immo



WORLDWIDE VISUAL

official

AUSTRIAN VISUAL WORLDWIDE ROADSHOW. BMF, DeKB und WKO sind Schirmherren. Lesen Sie, was Gernot Blümel, Angelika Sommer-Hemetsberger und Harald Mahrer auf unsere Kapitalmarktfragen antworteten. Dazu Schramböck/Altrichter und Sponsor Wögerbauer.

Warimpex



FACC



Andritz



VIG



Add on: Research von der Wiener Privatbank



MEHR AUF WWW.BOERSE-SOCIAL.COM



**GERNOT
BLÜMEL**
BMF



**ANGELIKA
SOMMER-
HEMETSBERGER**
OEKB



WAS DAS OFFIZIELLE ZUR B

Sie supporten die Austrian Visual Worldwide Roadshow mit Schirmherrschaften und/oder Inputs zur Rolle der Börse, die es gerade jetzt braucht. Sowohl die Inputs als auch die Börse.

Interviews: Christian Drastil (Blümel, Sommer-Hemetsberger, Mahrer),
Christine Petzwinkler (Altrichter)

HARALD
MAHRER
WKO



MARGARETE
SCHRAMBÖCK
BMDW



MICHAEL
ALTRICHTER
STARTUP-BEAUFTRAGTER

ÖSTERREICH JETZT ÖRSE ZU SAGEN HAT

BMF

Herr Blümel, Sie hatten zum Amtsantritt die Wichtigkeit des Kapitalmarkts betont und auch ein Überdenken der WP-KEST in der aktuellen Form avisiert. Können Sie uns vielleicht konkretisieren, woran Sie gedacht hatten und ob das derzeit noch aktuell ist. Bzw.: Vielleicht ist es ja sogar aktueller denn je ...

Gernot Blümel: Um den Bürgerinnen und Bürgern den Einstieg und die Teilnahme am Kapitalmarkt zu erleichtern und private Initiativen zur Altersvorsorge zu unterstützen, müssen wir Anreize schaffen, damit die Menschen – gerade in Zeiten der „Nullzinsen“ – ihr Geld auf dem Kapitalmarkt auch entsprechend anlegen können. Daher müssen – zusätzlich zum Sparbuch – alternative Anlageformen attraktiver werden. Daher haben wir im aktuellen Regierungsprogramm vereinbart, eine Behaltefrist zu definieren, die dieses Ziel gewährleistet. Denn uns ist wichtig, dass die zukünftige Befreiung Sparer unterstützt und nicht Spekulanten fördert. Derzeit liegt unser Hauptfokus natürlich auf der Bekämpfung des Coronavirus und der gezielten Unterstützung der Menschen sowie der Wirtschaft. Wir werden uns aber Schritt für Schritt wieder jenen Fragestellungen widmen, die vor der Krise in Arbeit waren, diese evaluieren und ausgestalten.

Viele Betriebe sind durch Covid in Probleme geraten; Probleme, für die es unternehmensseitig keinen Notfallplan geben konnte. Auch für jene, die gerne Fremdkapital-Lösungen wählten, könnte nun Eigenkapital über die Börse eventuell die smartere Idee sein. Was kann man in puncto Vereinfachung von Börsengängen incl. öffentlichem Angebot tun? Gibt es dazu Arbeitsgruppen oder Gespräche?

Im geregelten Marktsegment sind das Prospektregime und die Anforderungen an einen Börsengang weitgehend durch europäisches Recht vorgegeben. Unser nationaler Spielraum, z.B. beim Mindeststreubesitz oder bei Veröffentlichungspflichten, ist weitgehend ausgeschöpft. Für den unregulierten dritten Markt hat das Bundesministerium für Justiz bereits vor 2 Jahren im Aktiengesetz Änderungen umgesetzt, die es der Wiener Börse ermöglicht haben, im Jänner 2019 den „direct market plus“ als Marktsegment für kleinere Unternehmen mit geringerem Eigenkapitalbedarf einzurichten. Aufgrund der aktuellen Krise rechnen wir nicht mit einem schnellen Anstieg von Börsengängen, schon vor Corona war der Finanzplatz Österreich hier nicht gerade unter den Vorreitern.

Die Wiener Börse verliert 2020 – gemessen am ATX – stär-



**WAS DAS OFFIZIELLE
ÖSTERREICH JETZT**

ZUR BÖRSE

ZU SAGEN HAT

ker als Börsen vergleichbarer Länder. Wie geht's einem Finanzminister damit und was kann man dagegen machen bzw. zum Aufbau einer Aktienräskultur tun?

Natürlich hat die Krise auch nicht vor der Wiener Börse Halt gemacht. Um den Kapitalmarkt zu stärken und diese Anlageform zu attraktiveren ist eine erleichterte Teilnahme der Bürgerinnen und Bürger immer noch das Ziel. Eine Behaltefrist soll dieses Ziel ermöglichen und Sparer unterstützen.

Wie haben Sie die „Capitulation Trade Days“ vor und um das Leerverkaufsverbot und den Offenen Brief der wichtigsten Börsennotierten erlebt? Beziehungswise: Wie funktioniert der Austausch BMF/FMA, wenn man sieht, dass immer mehr internationale Marktteilnehmer Account Registrierungen zur Einbringung von Nettoleerverkaufspositionen in Wien vornehmen? Dies war ja in der ersten März-Hälfte der Fall ...

Die Überwachung des Handels der an der Wiener Börse gelisteten Aktien obliegt der FMA, ebenso wie die Entscheidung über ein Leerverkaufsverbot. Von der FMA wurde der von Ihnen beschriebene Trend registriert. Die FMA hat daher gedeckte Leerverkäufe befristet verboten und wir haben diesen Schritt durchaus begrüßt. Der Austausch zwischen FMA und BMF war und ist ausgezeichnet.

Was kann der Finanzminister dieser Tage noch für Österreichs börsennotierte Unternehmen tun?

Die Kursentwicklung an der Börse ist meist ein verlässlicher Indikator für die wirtschaftliche Entwicklung der nächsten Monate. Angesichts der erwarteten Rezession sind die Kursrückgänge damit keineswegs überraschend. Wir haben schnell reagiert und versuchen mit dem breit aufgesetzten und 38 Mrd. Euro schweren Hilfspaket die wirtschaftlichen Folgen der Krise abzufedern und rasch zu überwinden, damit wir möglichst bald auch das wirtschaftliche Comeback schaffen. Wir besprechen derzeit konjunkturelle Maßnahmen mit den Sozialpartnern, Ländern, Gemeinden und Wirtschaftsforschern, um den Menschen wieder ausreichend Arbeitsplätze und Wohlstand garantieren zu können.

Q2 ist traditionell Hochsaison physischer Kapitalmarkt-Events: HVs, Wiener Börsepreis, im Vorjahr die große Roadshow nach New York damals mit Finanzminister Löger. Heuer ist man zu Visual, Virtual und Digital gezwungen. Wie kann sich der Finanzminister und das BMF in dieser Zeit zeigen?

Veranstaltungen, wo Gedankenaustausch und Diskussion stattfinden kann, sind ein abwechslungsreicher, interessanter und schöner Bestandteil unseres gewohnten Lebens. Zu diesem müssen wir aber erst einmal wieder zurückfinden. Mein oberstes Ziel

war und ist in dieser Ausnahmesituation – mit der wir derzeit konfrontiert sind – unser Land vor dem Schlimmsten zu bewahren, um Bilder wie wir sie aus Italien oder Spanien kennen, zu verhindern. Das ist uns bislang gut gelungen, wofür ich den Österreicherinnen und Österreichern, die diese Maßnahmen mittragen, sehr dankbar bin. Nun gilt es, die gesetzten Maßnahmen stufenweise zu lockern und Schritt für Schritt in eine – vermutlich etwas andere – Normalität zurückzukehren. Bis das soweit ist, freuen wir uns aber die Schirmherrschaft für die Austrian Visual Worldwide Roadshow übernehmen zu dürfen.

Sie wurden zum Start international super aufgenommen. In meiner Wahrnehmung hat seit Lacinna kein österreichischer Finanzminister soviel Applaus aus dem Ausland bekommen. Deutsche Fachmedien lobten Ihre klare Ablehnung der Finanztransaktionssteuer, wenn diese zu einer reinen Aktiensteuer mutieren würde. Gibt es zur FTS Updates oder – in diesem Falle hoffentlich – Funkstille?

Die ursprüngliche Idee der Finanztransaktionssteuer war, unethische Finanzspekulationen nach der Finanzkrise zu stoppen. Der vorgelegte deutsche Vorschlag hätte am Ende aber nur die Realwirtschaft und die Kleinanleger getroffen, während Spekulanten abermals davongekommen wären. Damit war Österreich nicht einverstanden. Mein Ziel wäre zum Ursprungsvorschlag der EU-Kommission zurückzukehren, sprich den Hochfrequenzhandel, Derivategeschäfte und das Intraday-Trading zu erfassen und zu besteuern. Das unterstützen wir nach wie vor. Anscheinend gibt es wieder Überlegungen in Deutschland, das Thema voran zu treiben. Die Vorschläge müssen wir uns erst ansehen. Klar ist: Einer Lösung, wo die Kleinanleger und die Realwirtschaft bestraft werden, werden wir weiterhin nicht zustimmen.

Ihre Partei steht für „keine neuen Steuern“ und wurde (auch) deshalb gewählt. Der Koalitionspartner denkt über Erbschaftssteuern nach, Vermögenssteuern werden auch immer wieder ins Spiel gebracht. Weiterhin ein klares Nein dazu?

Wir befinden uns in einer Ausnahmesituation, die nicht nur die Gesundheit der Menschen massiv bedroht, sondern auch eine enorme Herausforderung für die Wirtschaft bedeutet. Unser klares Ziel war daher von Anfang an, Menschenleben und Arbeitsplätze zu retten. Mit dem rasch geschnürten 38 Mrd. Euro Hilfspaket, wollen wir Unternehmen so gut es geht durch diese Krise tragen. Neben diesem milliardenschweren Unterstützungspaket, braucht es in weiterer Folge aber auch ein wirtschaftliches Comeback Österreichs und dabei geht es um drei Schwerpunkte: um die steuerliche Entlastung der Men-

schen, Arbeitsplätze durch Entlastung der Wirtschaft neu zu schaffen und auch Arbeitsplätze durch Klimaschutz und Regionalisierungsmaßnahmen voranzutreiben. Zusätzliche finanzielle Belastungen sind aktuell kein Thema.

Ich bin kein Freund von Null- oder Negativzinsen, im aktuellen Szenario hilft das bei der Aufstockung bestehender Österreichischer Bundesanleihen zur Covid-Finanzierung. Das passiert dieser Tage laufend, meist in 250-Mio.-Euro-Tranchen. Wie ist hier das Procedere und wer entscheidet, welcher Bond und wann?

Grundsätzlich möchte ich festhalten, dass wir aufgrund der soliden Haushaltspolitik der vergangenen Jahre gegenüber anderen Ländern eine gute Ausgangsposition haben. Wir haben uns Spielräume erarbeitet, um in dieser für uns alle schwierigen Situation helfen zu können und haben die Möglichkeit uns dadurch auch viel günstiger als andere Staaten am Kapitalmarkt zu refinanzieren. Das Parlament beschließt das jeweilige Bundesfinanzgesetz und genehmigt in diesem Zusammenhang auch die Neuverschuldung des Bundes. Die Verwaltung der Finanzschulden im Namen und auf Rechnung des Bundes nimmt seit 1993 die Österreichische Bundesfinanzierungsagentur (OeBFA) wahr. Wir entscheiden als Finanzministerium auf Vorschlag der OeBFA über die Risikopolitik, die dann über die jeweiligen Mittelaufnahmen am Kapitalmarkt realisiert wird. Welcher Bond mit welcher Laufzeit und wann ausgegeben wird, entscheidet die OeBFA. Zwischen OeBFA und uns besteht hinsichtlich des Finanzierungsbedarfs ein permanenter Austausch, aufgrund der Coronakrise sind natürlich Anpassungen im laufenden Finanzierungsbedarf vorzunehmen.

Ein Schwenk noch zu den Covid-Hilfen für Unternehmer. Pia Bundy hat einen Hilferuf via Boulevard-Medien gestartet. Sie haben prompt geantwortet und Hilfe angeboten. Wieviele weitere UnternehmerInnen haben sich bei Ihnen gemeldet?

Wir bekommen immer wieder Rückmeldungen aus der Wirtschaft, für die ich sehr dankbar bin. Uns war in der aktuellen Coronakrise vor allem wichtig rasch zu helfen, denn wer schnell hilft, hilft doppelt. Wir haben daher im Eiltempo, in europaweit nahezu einzigartiger Geschwindigkeit, ein milliardenschweres Hilfspaket geschnürt, das aus zahlreichen Detailmaßnahmen besteht und unterschiedliche Schwerpunkte setzt. Dass es bei dieser Fülle an diversen Hilfs- und Fördermaßnahmen da und dort Nachbesserungspotential gibt, ist klar. Wir sind daher in ständigem Austausch mit Branchenvertretern und justieren dort nach, wo Bedarf besteht. Denn wir wollen niemanden im Regen stehen lassen, der aufgrund dieser Krise Hilfe braucht.

Gibt es Ideen bzgl. einfacher und volltransparenter Covid-Hilfe für alle? Etwa über vergangene Steuerleistungen oder über eine USt-Senkung?

Wir haben unterschiedliche Instrumente geschaffen, um zielgerichtet und den Bedürfnissen entsprechend helfen zu können. Als BMF haben wir etwa am Beginn der Corona-Krise gegenüber den Finanzämtern festgehalten, dass das Corona-Virus einen Härtefall darstellen kann. Damit kann die Zahlung des Steuerbetrages ohne anfallende Stundungszinsen hinausgeschoben werden und Liquidität im Unternehmen verbleiben. In den ersten Phasen ging es neben dem Schutz der Gesundheit, um die Sicherung der Arbeitsplätze und die Bewahrung der Unternehmen vor der Insolvenz. In der nächsten Phase setzen wir die Schwerpunkte auf steuerliche Entlastung der Menschen und der Unternehmen, um ein rasches wirtschaftliches Comeback zu schaffen.

Abschließend mit ein wenig Augenzwinkern: Ministerkollegin Schramböck arbeitet mit dem geschätzten Michael Altrichter zusammen. Bei wem darf man sich (ich mich) in Ihrem Ressort bewerben? Wird es wieder einen Kapitalmarktbeauftragten geben?

Derzeit liegt unser Hauptaugenmerk darauf Österreich, seine Bürgerinnen und Bürger sowie die heimischen Betriebe gut durch die Coronakrise zu tragen. Von unserer Seite gab und gibt es aber ein klares Bekenntnis zum Kapitalmarkt. Dies kommt auch im Regierungsprogramm zum Ausdruck, das auf europäischer Ebene eine Unterstützung der Kapitalmarktunion beinhaltet und auch national vieles vorsieht – in der nachhaltigen Finanzierung, im Pfandbriefrecht, bei KMUs und auch in der Altersvorsorge. Grundsätzlich soll es eine verstärkte Ansprechstruktur für Kapitalmarktfragen geben. Ob es diese explizite Persönlichkeit oder eine erweiterte Organisationsform sein wird, ist aber derzeit offen. Aber auch ohne offizielle Bewerbung freuen wir uns immer über sinnvolle Anregungen aus der Community im Interesse des österreichischen Kapitalmarktes. ☺



Die zukünftige Befreiung über die Behaltefrist soll Sparer unterstützen, nicht Spekulanten fördern.

Gernot Blümel, Finanzminister, auf die Frage zu WP-KES und Behaltefrist

OeKB

Liebe Frau Sommer-Hemetsberger. Sie bilden gemeinsam mit Helmut Bernkopf quasi die Doppelspitze der OeKB, der Kapitalmarkt fällt dabei in Ihren Verantwortungsbereich. Nun ist in der Welt und auch am Kapitalmarkt 2020 nichts normal. Wie „normal“ kann das Kapitalmarktgeschäft 2020 beim Infrastrukturanbieter OeKB ablaufen?

Angelika Sommer-Hemetsberger: Die aktuelle Situation betrifft jeden Bereich der Wirtschaft und des Lebens. Davon sind auch die Kapitalmarkt Services der OeKB nicht ausgenommen. Wir unterstützen beispielsweise wie gewohnt die Republik Österreich bei ihrer Finanzierungsaufgabe. Darüber hinaus sorgen wir dafür, dass viele weitere Kapitalmarktprozesse auch aus dem Home-Office rund laufen und der heimische Kapitalmarkt nichts an Stabilität einbüßt. Und wir denken auch schon an die mittelfristige Zukunft. So hart es im Augenblick für die Wirtschaft und die Menschen ist, sind wir zuversichtlich, dass Österreich bald wieder aus der Krise herauskommt und damit auch wieder eine gewisse Normalität einkehrt. Idealerweise kommt in dieser Normalität auch der Gedanke der Nachhaltigkeit im Sinne des „Green Deal“ der EU-Kommission und der österreichischen Bundesregierung vor.

Was sind die großen Dinge, die sich gegenüber normalen Zeiten geändert haben?

Ein wesentlicher Unterschied, der von außen nicht so offensichtlich ist, ist die neue Form der Zusammenarbeit im virtuellen Raum. Die gesamte OeKB ist Mitte März während eines einzigen Wochenendes ins Home-Office übersiedelt. Nur eine Handvoll Mitarbeitende sind in der Bank geblieben, um den erforderlichen Basisbetrieb vor Ort sicherzustellen. Alles andere läuft von zuhause. Eine weitere Änderung sind die erhöhten Arbeitserfordernisse, die sich durch die Krise ergeben haben. Als Dienstleisterin der Republik sind wir – gemeinsam mit den Hausbanken – eine von jenen Partnerinnen, die jetzt an vorderster Front stehen, um rasch die erforderlichen Garantien und Finanzmittel zur Liquiditätssicherung der Wirtschaft und der Betriebe zur Verfügung zu stellen.

Sie sind mit der OeKB auch Geschäftsstelle für die Begebung von Bundesanleihen. Aktuell wird viel aufgestockt. Bitte um ein paar Worte dazu, wie das abläuft.

Die Republik Österreich nutzt verschiedene Begebungsformen für die Deckung ihres Finanzierungsbedarfs. Welches Instrument gewählt wird, hängt von der Marktsituation, der Investorennachfrage und dem Finanzierungsbedarf ab. Neben Bundesanleihe-Auktionen zählen flexible Finanzierungsformen wie syndizierte Emissionen und die Erhöhung der Eigenquote dazu. Bei den Auktionen, die über

WAS DAS OFFIZIELLE
ÖSTERREICH JETZT

ZUR BÖRSE

ZU SAGEN HAT

die OeKB abgewickelt werden, findet eine regelmäßige, monatliche Versteigerung von Bundesanleihen mit einem fixen Auktionsteilnehmerkreis statt. Das sind Banken, die als Primärhändler zugelassen sind. Dazu müssen sie bestimmte Voraussetzungen, insbesondere eine ausreichende Eigenmittelausstattung, vorweisen. Die zugelassenen Primärhändler sind zur kompetitiven Gebotsabgabe verpflichtet. Diese beginnt am Auktionstag um 10 Uhr MEZ und endet eine Stunde später um 11 Uhr MEZ. Gebote können ausschließlich im speziellen System der OeKB, dem Austrian Direct Auction System (ADAS), abgegeben werden.

Entscheidet sich der Bund für die Mittelaufbringung über syndizierte Neuemissionen und eine Aufstockung bestehender Anleihen, erfolgt dies über ein Bankenkonsortium. Eine Erhöhung der Eigenquote des Bundes außerhalb einer Auktion wird bilateral über die OeKB über den Sekundärmarkt abgewickelt. Eigenquoten sind Bestände eigener Wertpapiere des Bundes.

Zum Aktienmarkt: Mitte März wurden in Wien massive Short-Positionen hochgefahren, dann kam das Leerverkaufsverbot, das nun verlängert wurde. Spielt die OeKB in diesem - für mich - zentralen Kapitalmarktthema eine überwachende Rolle?

Ich denke, dass hier unser – historisch begründeter – Name „Kontrollbank“ etwas irreführend ist. Die OeKB hat keine aufsichtsrechtlichen Aufgaben und daher auch keine überwachende Rolle. Wir agieren als Dienstleisterin für den Kapitalmarkt. Das Verbot für Leerverkäufe wird von der Finanzmarktaufsicht als zuständige nationale Aufsichtsbehörde per Verordnung festgelegt.

Ich hatte es gar nicht so in Richtung Kontrolle gemeint, eher in Richtung des großen Datenschatzes. Ihre Meinung zu Leerverkäufen generell?

Unter normalen Marktbedingungen spielen Leerverkäufe eine wichtige Rolle, damit die Finanzmärkte im Hinblick auf Marktqualität, -effizienz und -liquidität ordnungsgemäß funktionieren können. Leerverkäufe in Zeiten beträchtlicher finanzieller Instabilität können jedoch die Abwärts Spirale von Aktienkursen verstärken, insbesondere bei Finanztiteln. Dies würde die Lebensfähigkeit der Finanzinstitute bedrohen, systemische Risiken könnten entstehen. Die Einführung der Verbotsmöglichkeit von Leerverkäufen ist eine Lehre aus der Finanzkrise 2008. Sie wurde als eine jener Maßnahmen entwickelt, die in Ausnahmesituationen – und eine solche haben wir derzeit wieder – dazu beitragen können, die Stabilität der Finanzmärkte zu sichern und das Vertrauen der Anleger in einen funktionsfähigen Kapitalmarkt zu gewährleisten.

Im Herbst 2019 haben Sie einen eigenen, vielbeachteten 500-Millionen-Euro-Bond für nachhaltige Projekte sehr schnell und erfolgreich platziert. Das Geld soll zu 70 Prozent für Sozialprojekte und zu 30 Prozent für Umweltprojekte verwendet werden. Wie viel ist da schon gewidmet?

Wir konnten bereits das gesamte Volumen von 500 Millionen Euro zuweisen. Mit einem Anteil von 38 Prozent fließen die Geldmittel vorrangig in Projekte zur Verbesserung des Gesundheitswesens und der Ausbildungsmöglichkeiten in Entwicklungsländern. 30 Prozent der Emissionserlöse kommen im Bereich Erneuerbare Energien zur Errichtung von klimafreundlichen Stromproduktionsanlagen zum Einsatz. 100 Millionen Euro oder 20 Prozent der Emissionserlöse sind für die KMU-Finanzierung in Österreich zur Verbesserung der Arbeitsplatzsituation vorgesehen. Die restlichen 12 Prozent werden für die Modernisierung der Trinkwasserversorgung und die Erneuerung bzw. den Ausbau von Wasserleitungen verwendet.

Hätten Sie da ein Referenz-Projekt für mich?

Ein Beispielprojekt ist die Errichtung eines Wasserversorgungssystems in der Stadt Altai in der Mongolei. Die Wasserversorgung erfolgte bislang über das Grundwasser. Der Grundwasserspiegel ist jedoch aufgrund der Klimaveränderung stark abgesunken. Außerdem ist es durch diverse Umweltbelastungen mit verschiedenen Chemikalien kontaminiert. Der österreichische Gussrohrhersteller Tiroler Rohre führt jetzt die Erneuerung der Wasserversorgung als Generalunternehmer gemeinsam mit dem Wiener Planungsspezialisten ÖSTAP Engineering durch. Neben der Ausrüstung und der Bau- und Ingenieurleistungen werden auch die Schulungen der Menschen vor Ort zur Verlegung der Rohre und zum ordentlichen Betrieb der Anlage sichergestellt. Rund 18.000 Einwohner der Stadt Altai haben damit künftig Zugang zu qualitativ hochwertigem Wasser.

Ein anderes Beispiel ist die Errichtung des Kosava-Windparks in Serbien. Die serbische Energieversorgung basiert aktuell zu einem großen Teil auf Kohle. Bei erhöhtem Energiebedarf, vor allem in den Wintermonaten, kommt es immer wieder zu Engpässen, die Stromimporte aus dem Ausland notwendig machen. Der von der OeEB, einer Tochter der OeKB, kofinanzierte 69 MW-Windpark wird in der Nähe des Ortes Zagajica, unweit der rumänischen Grenze, errichtet. Es handelt sich dabei um das größte Windkraftprojekt Serbiens, das einen Vorzeigeeffekt für weitere Erneuerbare Energieprojekte im Land haben soll.

Kann so eine Emission auch um eine Covid-Facette ergänzt werden?



AUSTRIAN STOCK TALK

Aktuelle Zahlen & Fakten börsennotierter Unternehmen
präsentiert von Vorständen für Investoren und die,
die es noch werden wollen.

[Jetzt Videos anschauen und mehr erfahren.](#)

wienerboerse.at



Zum Wiederaufbau der Wirtschaft werden auch Mittel von privaten Investoren über die Börse gefragt sein.

Angelika Sommer-Hemetsberger, Vorstand OeKB

Wir sehen uns dies gerade näher an. Die ICMA (International Capital Market Association) hat kürzlich ihre Social Bond Guidelines um das Thema Covid-19 erweitert. Mit dem von der OeKB auf Basis der ICMA-Guidelines erarbeiteten Sustainable Financing-Framework gibt es generell eine breite Grundlage bei uns für solche Bonds.

Aktuell sind es - soweit ich weiß - drei Covid-Maßnahmen, die über die OeKB laufen. Das Hilfspaket zur Liquiditätssicherung aller österreichischen Großunternehmen, die Unterstützung von Exportunternehmen beim Kreditrahmen und die Fast-Line-Fazilität in Höhe von 100 Mio. Euro für Neugeschäfte in den Sektoren Gesundheitsversorgung, Zivil- und Katastrophenschutz, Wasser- und Abwasser sowie Abfallwirtschaft. Welche Maßnahme ist die wichtigste und (zeit)intensivste?

Alle Maßnahmen bieten unseren heimischen Unternehmen eine wichtige Unterstützung in dieser schwierigen Zeit. Besonders der Sonder-Kreditrahmen wurde stark nachgefragt. Bezüglich dem Zeitaspekt haben wir gemeinsam mit dem Finanzministerium intensiv daran gearbeitet, die Durchlauf- und Bearbeitungszeiten noch weiter zu verkürzen. In einer solchen Ausnahmesituation geht es darum, dass wir alle an einem Strang ziehen, um dem Standort Österreich unter die Arme zu greifen und österreichischen Unternehmen eine Perspektive zu geben.

Die HV- und Dividendensaison ist völlig erratisch geworden. Vieles wird digital. Danke, dass die OeKB unter den Schirmherren unserer Austrian Visual Worldwide Roadshow ist. Als Medium können wir visualisieren, zeigen; eine virtuelle Konferenz oder gar HV braucht aber viel mehr, rein

schon rechtlich. Was haben Sie da in der Schublade?

Seitens der OeKB gibt es dazu kein Angebot. Wir haben bis 2015 über unsere Tochtergesellschaft OeKB CSD ein HV-Service betrieben. Dieses wurde allerdings eingestellt, weil sich unser Fokus im Bereich Kapitalmarkt Services verlagert hat.

Vor 12 Monaten hielten Sie eine Rede beim Wiener Börsepreis, der gemäß Covid-Richtlinien heuer ebenfalls leider als physischer Event ausfallen muss. Trotzdem die Frage: Was wäre die zentrale Botschaft Ihrer Rede 2020?

Ich würde dazu ermuntern, Optimismus zu bewahren. Gerade die Börsen haben im Laufe ihrer Geschichte immer wieder eine Vielzahl von Krisen erlebt und sich davon stets erholt. Ich bin zuversichtlich, dass es auch diesmal gelingen wird. In jeder Krise stecken auch Chancen. Auf diese Chancen sollten wir unser Augenmerk richten. Dem Kapitalmarkt wird auch nach der Covid-19-Zeit eine wesentliche Funktion in unserem Wirtschaftssystem zukommen. Es wird ein umfassendes Programm zum Wiederaufbau der Wirtschaft brauchen. Dazu werden erhebliche Finanzmittel benötigt. Diese können nicht nur von staatlicher Seite oder über Banken bereitgestellt werden, beziehungsweise ist dies nicht immer der sinnvollste Weg. Hier ist ein Beitrag von privaten Investoren und Anlegern über die Börse gefragt. Noch dazu haben wir in dieser kommenden Phase die Chance, Wirtschaft und Nachhaltigkeit noch stärker zu vereinbaren und damit gleichzeitig die Widerstandsfähigkeit von Wirtschaft und Gesellschaft gegenüber weiteren Krisen zu stärken. Ein funktionierender Kapitalmarkt kann hier auch einige Weichen stellen. Denn mit ihren Anlageentscheidungen bestimmen Investoren an der Börse die Zukunft mit. ☺

WKO

Lieber Herr Mahrer, vor ziemlich genau einem Jahr war es Ihr WKO-Kollege Generalsekretär Karlheinz Kopf, der bei der großen NY-Roadshow des Wiener Kapitalmarkts „Austria is the best place to invest“ meinte. Dann kamen Ibiza und eine Durststrecke. Der neue Finanzminister Gernot Blümel sorgte zu Jahreswechsel für positives Echo und freundliche Wahrnehmung aus dem Ausland. Dann kam Covid, Wien verliert am stärksten. Sie sind mit der AWO auch stark international präsent. Welche Rolle spielt dabei der Kapitalmarkt, welches Feedback bekommt man?

Harald Mahrer: Die Corona-Krise hat natürlich vieles auf den Kopf gestellt. Aber der Wirtschaftsstandort Österreich konnte bisher mit vielen Stärken wie z.B. als Top-Ziel für internationale Investoren oder als weltweit bekanntes Tourismusland punkten. Und ich bin überzeugt, dass wir diese Stärken auch nach der Corona-Krise ausspielen können.

Das liegt vor allem an unserem starken, spezialisierten Wirtschaftsstandort mit seinen vielen „hidden champions“, die durch konstante Innovation bestechen. Andererseits ist auch die Lage Österreichs im Herzen Europas einzigartig. Wir sind bestens in internationalen Organisationen integriert – sei es EU, OSZE oder UNO. Und wir sind geschichtlich und geopolitisch ein Tor zwischen West und Ost. Und werden das auch in Zukunft bleiben. Es ist wohl diese Mischung, die uns als Investoren-Standort so attraktiv macht.

Was die Risikokapitalfinanzierung betrifft, so haben wir aber schon vor der Krise gesehen, dass wir hier Handlungsbedarf haben, internationale Rankings zeigen das immer wieder auf. Startups suchen oft woanders Kapital, weil es in Österreich nicht ausreichend vorhanden ist. Wir müssen somit für die jüngeren, aber natürlich auch alle anderen innovativen Unternehmen das Angebot an Risikokapital ausbauen. Meine Vision ist, dass Österreich im Jahr 2030 „Innovation Leader“ ist, mit den besten Rahmenbedingungen für Innovation, dafür ist der Kapitalmarkt ein wichtiger Faktor.

Sie sind Optimist und Chancen gibt es immer. Eine Idee, wie - abgesoftet - „Austria is a good place to invest“ im weiteren Jahresverlauf Tatsache werden könnte?

Das Wiederhochfahren der Wirtschaft, das Comeback des Standorts wird uns alle, Betriebe, Mitarbeiter und die Familien vor eine harte Prüfung stellen. Aber ich bin, wie Sie richtig sagen, ein positiv denkender Mensch und kenne unsere Unternehmer. Ihre Kreativität, ihre Leistungskraft, ihre Leidenschaft. Deshalb bin ich überzeugt, davon, dass wir es gemeinsam schaffen werden, den Wirtschaftsmotor wieder zum Laufen zu bringen. Ein unterstützendes Wirtschaftspaket der Bundesregierung muss natürlich sinnvolle Investitionsanreize enthalten, aber auch den Kapitalmarkt beleben.

WAS DAS OFFIZIELLE
ÖSTERREICH JETZT

ZUR BÖRSE

ZU SAGEN HAT

Was kann die WKO für den Kapitalmarkt tun? (was tut Sie?) (die WKO unterstützt zb Initiativen wie 21st Austria oder auch jetzt die https://boerse-social.com/austrianworldwideroadshow als Schirmherr)

Die WKÖ stellt der Regierung und anderen Stellen ihr Know-How zur Verfügung und unterstützt Kapitalmarktinitiativen wie Road Shows, den Wiener Börsepreis und https://boerse-social.com/austrian-worldwideroadshow. Gleichzeitig stellen wir unseren Mitgliedern Infos zum Thema Kapitalmarktfinanzierung zur Verfügung, aber ganz besonders bewirbt unsere Außenwirtschaft den Kapitalmarkt auch in über 100 Ländern.

Internationale Fondsmanager sehen Österreich als Markt für Dividendeninvestoren. Die Motivation des Kaufens seitens der Investoren sei also eher nicht Wachstum, sondern Dividende und Substanz. Nun gibt es angeordnete Dividendenkürzungen, härter als in vielen anderen Ländern. Wie steht die WKO zu diesem heiklen und vielschichtigen Thema, auch in Bezug auf langfristige Story und „A good place to invest“?

Das sollte eigentlich nichts an der Attraktivität des Finanzplatzes ändern, weil weltweit börsennotierte Unternehmen vor denselben Entscheidungen stehen.

„No sleep ‘til Gründerland No.1.“ ist ein weiterer Claim, diesen schreibe ich Ihnen zu. Selbstredend, dass es auch Startups dieser Tage nicht einfach haben. Wäre unkompliziertes Eigenkapital über die Börse hier ein Ansatz im Lösungsmix? Ich meine da nicht die Listings im Vienna MTF, sondern größere Märkte mit Kapitalerhöhungen. Ich glaube, österreichische Privatanleger würden jetzt gerne zu vernünftigen Konditionen supporten ...

Unsere Forderung nach einem Beteiligungsfreibetrag als Incentive für Privatanleger ist natürlich weiter aufrecht, und findet sich, wie auch andere gute Ansätze zum Thema Risikokapital, im Regierungsprogramm. Wichtig sind hier steuerliche Anreize zur Mobilisierung von privatem Kapital.

Durch Covid gibt es einen Digitalisierungsschub, ebenfalls ein Steckenpferd von Ihnen. Wie digital ist die WKO? (Blockchain & Börse ...?)

Seit meinem Antritt als WÖ-Präsident ist Digitalisierung ein wichtiges Thema – umso mehr, als wir es auch als unseren Auftrag sehen, unseren Betrieben die Zukunftschancen aus der Digitalisierung zugänglich zu machen. Und wir haben als WKÖ in der Corona-Krise gezeigt, dass unser Haus im Digitalisierungszeitalter angekommen ist. Es wurden z.B. über unseren Chatbot „Verä“ über 270.000 unternehmensspezifische Gespräche rund um Corona-Themen geführt, das sind rund 5.300 Gespräche pro Tag.

Abschließend noch liebe Grüße an WK Wien Chef Ruck. Er kommt ja immer wieder mit Aussen-dungen zur Börse, das liegt ihm offenbar am Herzen. Es bleibt aber in der Wahrnehmung bei Einzel- und Privatmeinungen. Ruck, Kopf und natürlich Sie selbst. Sollte Österreich wieder einen Kapitalmarktbeauftragten installieren?

Wichtig ist die Umsetzung der im Regierungsprogramm vorgesehenen Maßnahmen zur Stärkung des Kapitalmarktes wie die Abschaffung der KEST bei längerer Behaltdauer. Für die Umsetzung sind in der Regierung die Minister zuständig, sodass deren Commitment wichtig ist und natürlich das der Gesetzgeber. Ein Kapitalmarktbeauftragter könnte sich aber beispielsweise dem Thema „Financial Literacy“ annehmen. ☺



Die WKÖ stellt der Regierung und anderen Stellen ihr Know-How zur Verfügung und unterstützt Kapitalmarktinitiativen wie physische Roadshows, den Wiener Börsepreis und auch die Austrian Visual Worldwide Roadshow.



21st Austria
ATX-Prime
Stocks Week 19

ATX	22830	0.0%	20.0%
WATX	10000	0.0%	0.0%
Autobus	710	+0.8%	+0.8%
Agria	1718	2.1%	+7.6%
Amag	2810	1.8%	+3.8%
Andros	2038	2.0%	+3.6%
ATAS	1248	1.0%	+2.9%
Banq	2820	0.0%	+2.5%
CB Inno	3000	3.7%	+9.8%
DO&CO	43.5	0.5%	+0.8%
Enea Group	650	+0.8%	+3.7%
EWS	1350	1.0%	+4.0%
FAC	1920	0.0%	+2.0%
Flughafen Wien	7500	+1.2%	+2.4%
Freighters	6140	+1.4%	+3.4%
Immobiliar	2200	2.0%	+2.8%
Kapsch TrafficCom	1200	0.0%	+1.4%
Leasing	4800	0.0%	+2.5%
Motorenwerke	9500	+0.5%	+3.5%
Major-Motors	2200	1.4%	0.0%

Dear active investors,

ATX slightly up. News came from SAT, bat.at/home.com, KTM, DHI Magnesia, Andros/Diesel/UBM/Landing 19, 1st/veva/ATX.

BDNGine weekly Split: The **ATX** up 0.0% to 22830 points this week. Year-to-date the ATX is now at **-28.5%** (vs to now there were **27** days with a positive and **82** with a negative gain) from the year high via **30.84%** (vs. from the low **37.5%**). Statistically the best weekday so far 2020 is **Tuesday** with 0.74%, the weakest is **Monday** with -1.57%.

These are the best performers this week: **Verbund** +3.8% in front of **Frequents**, **EWS** and **WKO** +3.6%. And the following stocks performed worst: **Banq** -0.0% in front of **FAC** -0.8% and **DO&CO** -0.5%.

Further highlights this week: **Verbund** for 4 days in a row up 0.02% gain from +0.5 to +4.6%, also **quantitative** a day up 0.2% gain from 18.36 to 18.16, **bat** a day up 0.8% gain from +0.2 to +1.0, **batpage** 1 day down 0.2% loss from 5.17 to 4.9.

Best performers year-to-date as of now: Major-Motors 6.3% (last year: 8.7% percent) followed by **Santapart** 5.0% (last year: 1.8% percent) and **Flur** 3.7% (last year: -11.47 percent). And the worst performing stock year-to-date: **DO&CO** -92.8% (vs prior: 6.9 percent), followed by **Adesso Bank** -48.6% (vs prior: 30 percent) and **IBO** -40.2% (vs prior: -12.2 percent).

High above the **MA200**: **Major-Motors** 9.7% and **Österreichische Post** 4.0%.
Down under the **MA200**: **DO&CO** -44.7%, **IBO** -42.9% and **Leasing** 35.8%.

04 SAT On the basis of the now available figures for the first quarter of 2020 and after analysis of the preliminary figures of the SAT Group, a leading supplier in Central and Eastern Europe of IT systems and services, for the month of April and the latest forecasts of the SAT Group members, the Management Board of SAT AG considers it likely that business development for the current financial year will exceed the previous year's level despite the Corona crisis. In 2020, revenues are expected to reach around Euro 150 million and profitability around Euro 15 million (EBITDA). Both figures are approximately 30 above the 2019 financial year, which means that the SAT Group will continue on its profitable growth path despite the massive disruptions in the global economy. Thus, despite the Corona pandemic, an EBITDA margin of 10% should also be achieved for the first time in 2020. The medium-term goals of Agenda 2023 - Euro 2 bn in revenues and Euro 200 million EBITDA in the 2023 financial year - remain unchanged. The figures

NOVOMATIC OeKB WKO

Die WKO supportet auch unsere englischsprachige Schiene **21st Austria Weekly.**

Es darf keine Kunst sein gesund zu bleiben.

Daran arbeiten wir. Die Hygiene Austria ist eine Partnerschaft zwischen der Lenzing AG und der Palmers Textil AG. Durch die Gründung eines Hygiene Kompetenzzentrums sollen schnell Lösungen entwickelt werden, um die Covid-19 Pandemie weiter einzudämmen. Der erste Schritt ist die bereits gestartete Produktion von Mund Nasen Masken.



LP — 20

HYGIENE

AUSTRIA

Telefon +43 (1) 357 0000 711
eMail matvei.hutman@palmers.at
Web hygiene-austria.at

startups

Herr Altrichter, Sie haben eigentlich schon im Februar die Funktion des Startup-Beauftragten der Regierung angenommen. Die Öffentlichkeit weiß das allerdings erst seit Mitte April, als das Corona-Hilfspaket für die Startup-Szene vorgestellt wurde. Wie würden Sie die ersten Wochen ihrer neuen Tätigkeit zusammenfassen?

Michael Altrichter: Zuallererst möchte ich sagen: Es ist mir wirklich eine große Ehre, dass mir diese Funktion angeboten wurde. Anders als in anderen Ländern handelt es sich um eine ehrenamtliche Tätigkeit und anders als in anderen Ländern ist die Position hier in Österreich nicht mit einem Beamten besetzt worden, sondern mit jemandem, der direkt aus der Szene kommt.

Die ersten Wochen waren, wie man sich vorstellen kann, sehr intensiv. Wie im echten Leben gibt es auch für diese Funktion kein Drehbuch. Es ist vielmehr ein Zusammenspiel aus Politik, Startup-Ökosystem, Investoren, der Gesellschaft und der Wirtschaft als Ganzes.

Im Vorfeld meiner Tätigkeit im Februar habe ich mich mit klassisch organisatorischen Dingen, wie beispielsweise die Zusammenstellung des Komitees, den Blick auf andere Länder, um zu sehen, welche Modelle es dort gibt und mit der Erhebung der Problemstellungen der Szene befasst. Da die Funktion des Startup-Beauftragten der Regierung eine Ministeriums-übergreifende Funktion ist, durfte ich mittlerweile auch viele Gespräche mit Vertretern aus dem Finanz-, Justiz-, Innovations- und natürlich Wirtschaftsministerium sowie dem Bundeskanzleramt führen.

... und dann fiel die Corona-Krise über uns alle herein.

Die Coronavirus-Ausnahmesituation hat definitiv viele junge Unternehmen in eine unverschuldete Liquiditätskrise gebracht und einige bestehende Probleme beschleunigt. Es gibt Umsatzeinbußen, es gibt abgesagte Finanzierungsrunden etc. Und da viele Startup-Unternehmen nicht für die von der Regierung initiierten Hilfsprogramme in Frage kommen, musste rasch gehandelt werden. In Corona-Zeiten zählt, wer schnell hilft, hilft doppelt. Vor zwei Monaten hat noch niemand geglaubt, dass wir ein Hilfsprogramm für Startups benötigen. Mittlerweile wurden 150 Mio. Euro seitens der Regierung mobilisiert. Mit den Ministerinnen Margarete Schramböck und Leonore Gewessler, sowie WKÖ-Präsident Harald Mahrer und Markus Gstöttner vom Bundeskanzleramt haben wir treibende Kräfte im Land, die der Startup-Szene aufgrund ihres Innovationspotenzials einen großen Stellenwert beimessen, was enorm förderlich ist.

Es wurde ein tiefgreifendes Maßnahmenpaket geschnürt, bei dem die Regierung Investments von privater Seite ver-



**WAS DAS OFFIZIELLE
ÖSTERREICH JETZT**

ZUR BÖRSE

ZU SAGEN HAT

Fotos: Bundeskanzleramt, Christian Mikee

doppelt sowie auch Garantien gibt. Wird das reichen?

Das Startup-Hilfspaket ist ein Paarlauf aus Staat und privat. Erstens, beim Covid-Startup-Hilfsfonds bekommen Startups einen Zuschuss auf private Investments, die Verwaltung obliegt hier dem aws. Und zweitens, beim privat gemanagten Venture Capital-Fonds ist, zur Mobilisierung von Investoren, eine Kapitalgarantie zur teilweisen Abdeckung von Verlusten vorgesehen. Der Fonds soll ausgewählten Startups in der Wachstumsphase bei Finanzierungsrunden unterstützen, die durch die Krise ins Stocken geraten sind.

Zu ihrer Frage, ob es reichen wird. Kurzfristig wirkt das Hilfspaket in der derzeit kritischen Phase, mittel- und langfristig hoffen wir auf eine Aufstockung der Mittel. Denn damit können wir weiter Innovationen vorantreiben, Jobs schaffen und einen positiven Beitrag für den Wirtschaftsstandort leisten.

Gibt es bereits eine Resonanz auf das Programm seitens der Investoren, der Startups und potenziellen Fondsmanagern des VC-Fonds?

Ich gehe davon aus, dass sich viele Startups bewerben werden. Es gibt auch schon Anfragen von Banken und Versicherungen und anderen Institutionen, die sich bezüglich VC-Fonds informieren. Das Fondsmanagement wird demnächst ausgeschrieben. Wieviele sich bewerben werden, ist noch unklar, aber es kann durchaus sein, dass es auch eine Konsortium-Lösung geben wird.

Werden Sie selbst in den VC-Fonds investieren, bzw werden sich Ihre Beteiligungsunternehmen für die Programme bewerben? Und können Sie bei der Auswahl der zu unterstützenden Projekte mitentscheiden?

Normalerweise investiere ich nur in Unternehmen und nicht in Fonds. Dass einzelne meiner Portfoliounternehmen sich für die Programme bewerben, ist durchaus möglich, das bestimme aber nicht ich, sondern die Firmen selbst. Und als Regierungsbeauftragter gebe ich Inputs und bin ausschließlich für die Beratung der Regierung zuständig. Ich habe weder Einfluss darauf, in welcher Form die Richtlinien beschlossen werden, noch darauf, welche Unternehmen oder Projekte letztendlich unterstützt werden.

Es wurde auch bereits Kritik laut, wegen Ihrer Aufsichtsrats-Funktion bei startup300 und einem etwaigen Interessenskonflikt.

Grundsätzlich war mir von Anfang an klar, dass man in dieser Funktion ein Reibebaum ist und laufend Kritik ausgesetzt ist. Das muss man aushalten. Bisher ist die Kritik aber eher emotional und weniger rational. Wir haben das rechtlich abklären lassen und die Bestätigung erhalten, dass meine ehrenamtliche Tä-

tigkeit in keinem Widerspruch zu der Aufsichtsrats-Funktion steht. Auch wenn der Großteil der Startups ein Börsenlisting noch nicht im Mindset hat, so ist es mir weiterhin ein Anliegen aufzuzeigen, dass man auch als Startup an der Börse notiert sein kann. Deshalb habe ich mich auch bei startup300 engagiert.

Können Sie sich vorstellen, die Aufsichtsrats-Funktion aufgrund etwaiger Interessenskonflikte niederzulegen?

Die Frage habe ich mir noch nicht gestellt. Aber sollte ich das in Erwägung ziehen, dann ausschließlich aus Zeitgründen. Wie man sich denken kann, nimmt meine neue Funktion in der aktuellen Phase viele Ressourcen in Anspruch.

Wie wird die heimische Startup-Szene Ihrer Meinung nach nach der Covid 19-Krise aussehen?

Es wird sicherlich eine Bereinigung geben. Aber wir sehen jetzt schon, dass die besonders kreativen Köpfe selbst in der Corona-Zeit Agilität zeigen. Viele haben sich auf den Online-Verkauf konzentriert, andere ihre Produkte weiterentwickelt. Man merkt sofort, wo die Leute sind, die kreative Ideen haben und flexibel sind. 🚀



In Corona-Zeiten zählt: Wer schnell hilft, hilft doppelt.

KOMITEE

Im offenen und ehrenamtlichen Komitee des Startup-Regierungsbeauftragten finden sich Persönlichkeiten, die ein breites Spektrum des Startup-Ökosystems abdecken. Lisa Maria Fassel ist Gründungsmitglied von Female Founders und kennt die Anliegen der weiblichen Gründer. Werner Wutschers Background: Großkonzern, Politik und seit einigen Jahren ist er selbst als Business Angel aktiv. Markus Raunig von Austrian Startups ist erste Anlaufstelle für alle, die an eine Unternehmensgründung denken und Stefan Haubner ist im Vorstand der AVCO und Gründer von Apex Ventures und kennt daher die Investoren-Seite.



Am 16. April wurde im Bundeskanzleramt das Maßnahmenpaket für die Startup-Szene vorgestellt. Im Bild (v.l.n.r) Klimaschutz- und Innovationsministerin Leonore Gewessler, Wirtschaftsministerin Margarete Schramböck und Business Angel Michael Altrichter.

akut
— wienerbörse

Das ist Neuland, Baby ... oder: Soll ich jetzt Wertpapiere kaufen?

Nein, das Covid-Dings hat man so nicht kommen sehen können. Darin sind sich eh alle einig. Hilft einem Anleger, der jetzt Verluste hat, aber auch nicht wirklich weiter. Der WIENER wollte für diese Ausgabe ein Interview, was jetzt mit Aktien, Anleihen und Gold ist. Ich habe mir dafür einen der Besten geholt: Alois Wögerbauer.

Text: Christian Drastil

Der Alois ist ein Unikat. Als Geschäftsführer der 3Banken Generali KAG lässt er auch das Selbst-Fondsmanagen nicht, er kümmert sich seit Anfang der Nullerjahre um den 3 Banken Österreich Aktienfonds. Und sein Fonds ist der langjährig Kategoriebeste. Wir sind auch in etwa gleich alt und haben gleichzeitig mit dem markt-teilnehmen begonnen, das war so Mitte/Ende der 80er. Als sich Alois damals beim Leiter der Wertpapierabteilung der Oberbank vorstellte, meinte dieser: „Merken Sie sich für Ihr Leben: Nestle und Royal Dutch kann man immer kaufen, weil die Welt sich immer weiter dreht.“ Ein Satz, der ihn seither in seinem Grunddenken begleitet. Auch, als Royal Dutch 2020 innerhalb von nur 10 Wochen um 60 Prozent eingebrochen ist. In dieser börslichen Brutalitäts-Dimension ist das 2020er Jahr Neuland, da waren die börslichen Auswirkungen von Lehman ein Lercherlischas dagegen. Für die WIENERi-

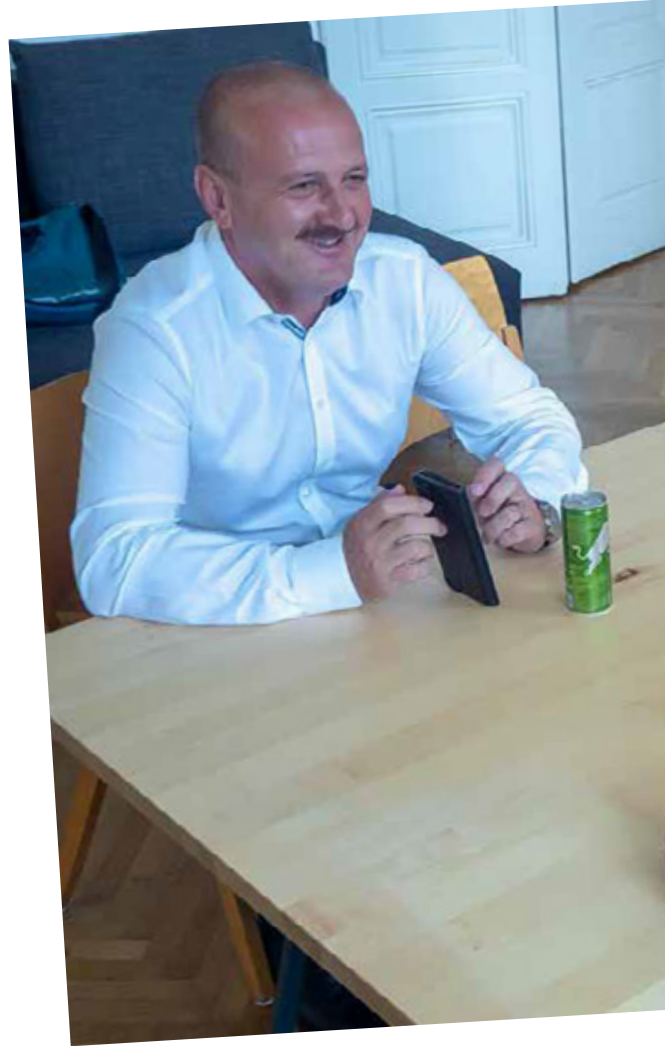
sche Aufgabenstellung habe ich Alois auch deshalb ausgewählt, weil er monatlich seine Leitlinien kommuniziert und stets Antworten parat hat.

WIENER: Also Alois, wie sieht es nun mit Aktien aus? Soll man jetzt wieder kaufen?

Alois Wögerbauer: Lass mich ein wenig ausholen. Der März war geprägt von Panik und Horrorszenarien. Dazu wurden viele kreditfinanzierte Investoren brutal aus dem Markt gedrängt, in der Fachsprache als Deleveraging bezeichnet. Phase 2, die Gegenbewegung, war geprägt von dem Eindruck, dass diese Horrorszenarien in Summe nicht eingetreten sind und die Fiskal- und Geldpolitik auf historische Wirtschaftseinbrüche mit historischen Stimuluspaketen reagiert hat. Mich hat die Dimension der Erholung überrascht. Die Aktienmärkte preisen derzeit ein normales Hochfahren der Wirtschaft als gegeben ein. Nicht geprice ist ein rasches Hochfahren

Alois Wögerbauer (li.) zu Besuch in unserem Office. Wenn man sich lange kennt, hat man was im Archiv. Das Bild stammt vom Herbst 2019, daher kein Mundschutz.

aufgrund eines überraschenden medizinischen Fortschritts oder eben das Gegenteil in Form eines Rückfalles, aufgrund einer zweiten Viruswelle. Und ob man jetzt wieder kaufen soll? Obwohl wir das als eine unserer Kernkompetenzen ansehen, sind wir aktuell zögerlich mit klaren Festlegungen. Der Gewinn des Jahres 2020 wird wenig bis gar nichts über die grundsätzliche Qualität eines Unternehmens aussagen. Daher ist logischerweise auch das Kurs-Gewinn-Verhältnis 2020 keine sonderlich intelligente Kennzahl. Sinnvoller ist es etwa, mit dem Schnitt der Gewinne der vergangenen 10 Jahre zu arbeiten. Dabei erscheinen die USA billiger als zuletzt, aber immer noch im Vergleich teurer. Europa und Emerging-Markets dagegen erscheinen historisch günstig. An der Börse geht es immer um Wachstum. Im längerfristigen Blick halten wird das aktuellen Niveau weder für deutlich unterbewertet als auch für deutlich überbewertet. Einzel-



WIENER



unternehmen sind immer gesondert zu betrachten.

Und Anleihen mit low risk, dafür auch low Verzinsung?

Wir könnten an dieser Stelle philosophieren, ob es überhaupt noch risikolose Investments gibt. Wir halten aber zur Einfachheit fest, dass wir Deutschland und Österreich klarerweise als unverändert risikolos einstufen. Die Corona-Krise brachte auch eine Repricing vieler Anleihe-segmente. Ein Portfolio aus Euro-Anleihen von Unternehmen solider Bonität bringt wieder knapp 2 % Rendite. Hochzinsanleihen mit schlechterer Bonität oder auch Anleihen aus Emerging-Markets bringen dementsprechend deutlich mehr. Risikoloses Investieren gibt es nicht. Die Messlatte im Cash- und Sparbereich liegt aber immer noch bei Null Prozent, bestenfalls. Anleihen sind daher wieder deutlich attraktiver als zuletzt. Genommene Risiken werden besser abgegolten.

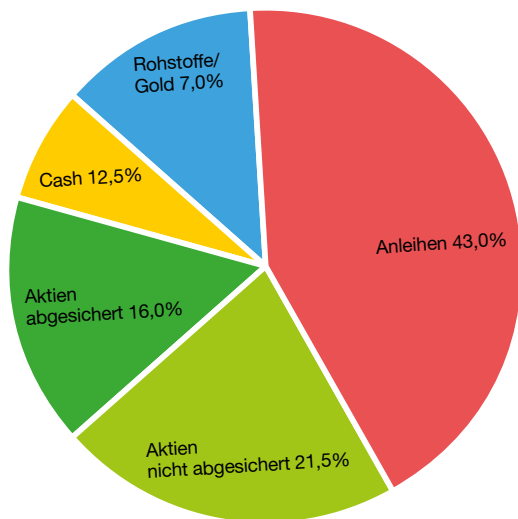
Gold - da bist Du einer, der immer zur Beimischung rät.

Richtig, wir haben unsere Goldmeinung über Jahre nicht geändert und in vielen Jahresausblicken gesagt, dass man kaufen soll, aber maximal 10 % des Ansparsvolumens. Nicht jedes Jahr war die Empfehlung richtig, in Summe aber sehr wohl. Die Goldlogik ist voll aufrecht. Notenbanken mit Geldmengenausweitungen jenseits jeder Vorstellungskraft, Inflationsraten von jedenfalls deutlich über dem Sparzins. Konsequenz ist aber wichtig, an guten wie an schlechten Tagen.

Und was tun wir jetzt bis Jahresende?

Der Jahresverlauf bis Ende 2020 wird einzig und allein abhängen vom medizinischen Fortschritt und mit der daraus abgeleiteten Hoffnung, oder eben Ernüchterung, auf ein wieder „normales Leben“. Darauf sollte man sich konzentrieren. Und auch auf die Vielfalt der Meinungen, die für jeden Börsianer selbstverständlich ist, im Gegensatz zu vielen Aussagen der Politik und von Virologen. Und ja: Es wird eine Welt nach Corona geben. Wir wissen nur nicht wann. Manche Wirtschaftszweige werden weniger wachsen als zuvor, manche mehr. Megatrends wie Digitalisierung, Gesundheit, Umwelt bis hin zu Demografie und Bevölkerungswachstum werden wieder in den Vordergrund rücken. Vielleicht werden wir weniger fliegen, aber werden wir deswegen insgesamt weniger konsumieren? Wohl nicht. ✕

Christian Drastil ist Ex-Banker bzw. Gründer und Ex-CEO zahlreicher Online-Medien. Seit 2012 ist er mit dem Börse Social Network selbstständig. Die hier gedruckte Doppelseite erscheint 1:1 im 100-seitigen Monatsmagazin Börse Social Magazine boerse-social.com/magazine



Das ist das aktuelle Weltbild der 3 Banken Generali KAG nach Anlageklassen, in Summe etwas mehr als ein Drittel Aktien. Und innerhalb des Aktienteils ist Österreich mit 6 Prozent gewichtet. Wögerbauer: „Wien geprägt von rein konjunkturabhängigen Branchen: Banken, Industrie, Energie, Immobilien. Defensive Bereiche wie Gesundheit, Nahrung und Technologie/Digitalisierung fehlen weitgehend. Unterschätzen Sie aber nicht das Potential des Marktes bei einem Stimmungsumschwung und sich verbessernden Konjunkturaussichten“.

FOTO: JOSEF CHLADIK, GRAFIK: VERLAG

WIENER

Das o.a. Interview erscheint in diesem Layout im Magazin **WIENER** #440, Mai/Juni 2020. Alois Wögerbauer ist Partner der Austrian Visual Worldwide Roadshow.

WIENER

23

WAS DIE BÖRSE NEU RAUSGEZAUBERT HAT

Mund-Nasen-Schutz, Gesichtsschild, Desinfektionsmittel - das sind jene Dinge, die zu unserer „neuen Normalität“ gehören. Dass man diese unabdingbare Ausstattung aus heimischer Produktion beziehen kann, dafür sorgen mitunter die Börsennotierten. Und noch für mehr.

Text: Christine Petzwinkler

Das Management der heimischen Börsennotierten beweist in diesen Tagen ganz besonders stark ihre Fähigkeit für agiles Arbeiten. Flexibel und proaktiv beteiligen sie sich an der Bewältigung der Coronavirus-Krise. Die einen unterstützen mit ihren Produkten oder nutzen ihre Kontakte, andere wiederum stellen ganze Produktionslinien auf die Herstellung von notwendiger Schutzausrüstung. Und sogar an SARS-CoV-2-Therapien und -Impfstoffen wird gearbeitet. Die Bereitschaft und das Engagement einen Beitrag zu leisten, ist bemerkenswert und eröffnet insgesamt neue Perspektiven.

Maske, Schild, Desinfektion. Das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes oder eines Gesicht-

schildes sowie die Verwendung von Desinfektionsmittel gehören zu der viel zitierten „neuen Normalität“ unseres Alltags. Die Reaktion der Börsennotierten darauf war schnell. Sowohl der Bodywear-Konzern Wolford, der Faserhersteller Lenzing, der Feuerwehr-Ausrüster Rosenbauer aber auch der Zucker-, Stärke und Frucht-Konzern Agrana haben in kürzester Zeit entsprechende Produkte präsentiert. Bei der Agrana-Tochter Austria Juice etwa wurde kurzfristig eine Abfüllstation eingerichtet, bei der Desinfektionsmittel in 25-Liter Kanister abgefüllt wird. Pro Woche können im niederösterreichischen Kröllendorf bis zu 40.000 Liter Desinfektionsmittel hergestellt werden. Rosenbauer wiederum hat prompt die Komponenten seines Feuerwehrhelmes Heros-titan hergenommen, um daraus einen neu entwickelten Visier-Gesichtsschutz zu produzieren. Beim Skinwear-Produzenten Wolford werden schon seit Anfang März die Strickmaschinen in den Werken in Slowenien und Bregenz für die Herstellung von Gesichtsmasken genutzt. In diese Richtung ist man auch bei Lenzing eingeschlagen.



Agrana-Desinfektionsmittel: **K. Govednik** (Austria Juice), **E. Kickingner** (LH NÖ)



OMV stellt A1 Treibstoff im Wert von 500.000 Euro zur Verfügung

Gemeinsam mit dem Wäschekonzern Palmers wurde die Hygiene Austria LP GmbH gegründet. Die neue Gesellschaft produziert und verkauft Schutzmasken für den heimischen aber auch den europäischen Markt. Die Kapazitäten sollen dabei auf über 25 Millionen Masken pro Monat ausgerichtet werden.

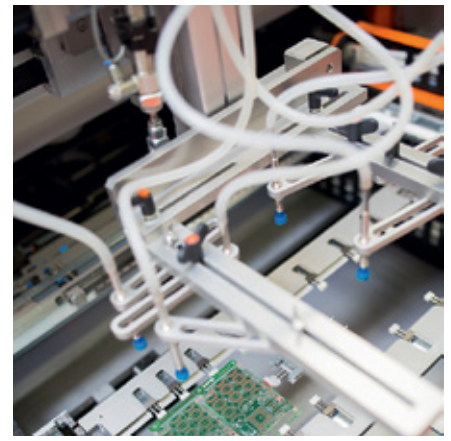


Gesicht- oder Mund-Nasen-Schutz. Beides kann man aus heimischer Produktion beziehen. Etwa von **Rosenbauer** oder dem Vorarlberger Skinwear-Produzenten **Wolford**





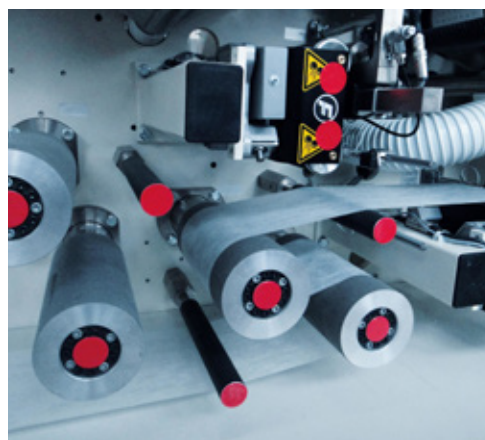
Lenzing- und Palmers-Vorstände mit Mund-Nasen-Schutz aus eigener Produktion



Bei **AT&S** werden Leiterplatten für Beatmungsgeräte stark nachgefragt



Semperit-Handschuhe aus Malaysia empfangen von **M. Füllenbach, M. Schramböck**



Andritz D-Tech-Linie erzeugt bis zu 750.000 Masken täglich



Palfinger-CEO Andreas Klauser hat 420.000 Schutzmasken besorgt

Die passende Maschine für eine schnelle Produktion von Gesichtsmasken kann Andritz beisteuern. Erst kürzlich wurde die neu entwickelte Andritz D-Tech-Linie vorgestellt, die drei oder mehr Vliesstofflagen erzeugen und laminieren und täglich bis zu 750.000 Gesichtsmasken herstellen kann.

Impfstoff und Therapie. Auch auf medizinischer Ebene gibt es Beiträge von heimischen börsennotierten Unternehmen. Valneva hat kürzlich ein Forschungsprogramm zur Entwicklung eines Impfstoffs gegen Sars-CoV-2, den Covid-19-Erreger, auf Basis der Ixiaro-Plattform initiiert. Und auch die börsennotierte Marinomed Biotech AG arbeitet an der Entwicklung einer Therapie für SARS-CoV-2 und hat dafür Mittel von der Forschungs-

förderungsgesellschaft (FFG) erhalten. Konkret soll eine Inhalationslösung als akute Behandlung von viralen Lungenentzündungen, die von Sars-CoV-2 oder anderen Atemwegsviren ausgelöst werden, klinisch getestet werden. Die Entwicklung hat das Ziel, die Dauer der Krankheit und somit die Dauer der Hospitalisierung zu verkürzen und die Anzahl der Patienten in intensivmedizinischer Versorgung zu reduzieren. Bei der intensivmedizinischen Versorgung, speziell mit Sauerstoff, spielt wiederum der heimische Leiterplatten-Produzent AT&S eine wesentliche Rolle. AT&S ist laut Eigenangaben in den vergangenen Wochen ein wichtiger Teil der globalen Lieferkette für Beatmungsgeräte-Technologie geworden. Die Nachfrage nach Leiterplatten für Beatmungsgeräte ist laut AT&S „enorm“ gestiegen.

Produkte und Kontakte. Helfen kann man auch mit Ressourcen und Kontakten, wie OMV, Semperit und Palfinger unter Beweis stellen. Die OMV etwa unterstützt die durch die Corona-Krise notwendigen Hilfsflüge der österreichischen Bundesregierung. Für öffentliche Gesundheitseinrichtungen und Hilfsorganisationen wurde Jet A1 Treibstoff im Wert von bis zu 500.000 Euro zur Verfügung gestellt. Einige dieser Hilfs-Flüge führten zu Semperit nach Malaysia. Von dort wurden in Summe 60 Millionen Handschuhe zur Versorgung des medizinischen Personals in Österreich abgeholt. Und Palfinger ließ aus China, dank der Kontakte zum chinesischen Aktionär Sany, insgesamt 420.000 Atemschutzmasken für die Mitarbeiter aber auch den österreichischen Krisenstab einfliegen. Danke an alle! 🍀

Herr Black, Lewis, bitte erklären Sie uns zuerst einmal, wofür und von wem Wolfram verwendet wird?“

Lewis Black: Wolfram (engl. Tungsten) wird neben der Auto-Luftfahrt- und Rüstungsindustrie auch in den Bereichen Medizin, Bergbau, Öl & Gas, Halbleiter, Infrastrukturgebäude und 3D-Druckern verwendet - selbst der Vibrator in Ihrem Handy ist aus Wolfram. 85 Prozent der Gesamtproduktion stammt aus China, wo auch 50 Prozent der weltweiten Produktion verbraucht wird. Ohne Wolfram wären Teile von Schlüsselkomponenten gänzlich unbrauchbar. Wolfram hat den höchsten Schmelzpunkt aller Metalle und wird unter anderem für Präzisionsverschleißteile verwendet.

Wie wird sich der Markt - auch vor dem Hintergrund von Corona - zukünftig entwickeln?

Das jährliche Wachstum beträgt 3 Prozent pro Jahr, aber wir gehen davon aus, dass der Markt von nicht-chinesischem Wolfram stärker steigen wird. Dies vor allem auf aktiven Drang westlicher Unternehmen und auch Regierungen, nicht zuletzt wegen Covid-19 mehr Unabhängigkeit von China zu entwickeln. Wolfram gehört zu den Top 5 der strategischen Metalle in den USA, der EU, Japan, Südkorea und Russland.

Welche Rolle wird Almonty dabei spielen?

Mit unseren aktuellen und zukünftigen Standorten sollten wir zukünftig in der Lage sein, bis zu 35 Prozent des nicht-chinesischen Wolfram-Konzentratbedarfes zu decken.

Was sind die nächsten Meilensteine?

Wir befinden uns in der Endphase der Unterzeichnung der Unterlagen für die von der KfW - Ipex Bank und der OeKB bereit-

ALMONTY INDUSTRIES LIEBÄUGELT MIT DEM GANG AN DIE WIENER BÖRSE

Österreicher als Stakeholder, eine Zusammenarbeit mit der OeKB: Lewis Black, CEO des kanadischen Wolfram-Produzenten Almonty erklärt, warum er die Aktien in Wien listen will.

Text: Christian Drastil



Lewis Black ist CEO von Almonty.

gestellten Finanzierung in Höhe von 76 Mio. Dollar für die Entwicklung der größten Wolframmine der Welt im südkoreanischen Sangdong. Außerdem entwickeln wir unser Valtraxial-Projekt in Spanien weiter, um dieses nach Stilllegung der Los-Santos-Mine in Betrieb nehmen zu können.

Wo sehen Sie Ihr Unternehmen in den nächsten 2 bis 5 Jahren?

In zwei Jahren sollte unser Sangdong-Projekt das erste Material liefern können. Diese Mine hat mit 0,55 Prozent eine der höchsten Wolframgehalte der Welt und eine geschätzte Laufzeit von ca. 70 Jahren. Diese nachgewiesenen Reserven stellen jedoch nur ca. 1/6 des vermutenden Potenzials dar. Unsere Panasquiera-Mine in Portugal ist zB. bereits seit 120 Jahren in Betrieb. Auch unser Valtraxial-Projekt, eine Schieferlagerstätte mit niedrigen Bergbaukosten, Gehalten von 0,22 und einer Minenlebensdauer von mehr als 20 Jahren sollte in diesem Zeitraum in Produktion gehen können. In 5 Jahren sollte dann auch das Almonty Moly-Projekt in Korea entwickelt sein.

Bevor ich nun zu Euren Börseplänen für Wien komme: Almonty Industries Inc. ist ja unter der ISIN CA0203981034 bereits notiert. Was ist Eure Investmentstory?

Unsere Aktie befindet sich aktuell auf einem Kursniveau, der um ein Vielfaches unter unserem Buchwert liegt, obwohl der Wolframpreis aufgrund der hohen Nachfrage stabil geblieben ist. Wir haben bereits mit dem Bau der Sandong-Mine begonnen und werden die endgültigen Darlehensunterlagen in den nächsten 45-60 Tagen unterzeichnen. Der letzte Research-Report von First Berlin spricht eine Kaufempfehlung mit einem Kursziel von \$ 1,35 (Anm: Kurs aktuell bei 0,54) aus. In Korea verfügen wir über eine einzigartige 15-jährige Abnahmevereinbarung für 45 Prozent unserer Produktion (mit einem fixen Bodenpreis mit einer Marge von 70 Prozent). Uns ist – unabhängig vom Rohstoff – kein Projekt mit vergleichbar attraktiven Eckdaten bekannt.

Und warum wollen Sie an die Wiener Börse?

Almonty verfügt bereits seit Jahren über ein bedeutendes Aktionariat in Österreich, weshalb beispielsweise auch die OeKB als Finanzierungspartner gewonnen werden konnte. Das Konzentrat aus unserer koreanischen Mine wird in die österreichische Wolframindustrie geliefert werden, und auch ein Großteil des technischen Equipments, welches in der koreanischen Mine verwendet werden wird, stammt aus Österreich. Wir besitzen weiterhin mehre-

re Projekte auf der Iberischen Halbinsel, und es ist daher nur konsequent, das Unternehmen auch in Europa zu notieren. Die Wiener Börse ist aufgrund der Nähe zur OeKB, der österreichischen Industrie und den dortigen Almonty-Aktionären unser Favorit. 🌟

DIE ROLLE DER OEKB



Angelika Sommer-Hemetsberger, Vorstand

Der kanadische Wolfram-Produzent Almonty erhielt kürzlich die Zusage über eine 76-Mio.-Dollar-Finanzierung durch die KfW IPEX Bank und die OeKB. Von Investo-

ren hierzulande bisher wenig beachtet, pflegt Almonty bereits jetzt nachhaltige Verbindungen in die österreichische Industrie, daher zum einen die Verbindung zur OeKB und zum anderen der Wunsch eines Listings hier in Wien. Können Sie mir bitte dazu etwas sagen?

Wir können bestätigen, dass wir diesen Februar eine Promesse für die Wiedereröffnung der bestehenden Wolfram-Mine von Almonty Industries in Sangdong in Südkorea ausgestellt haben.

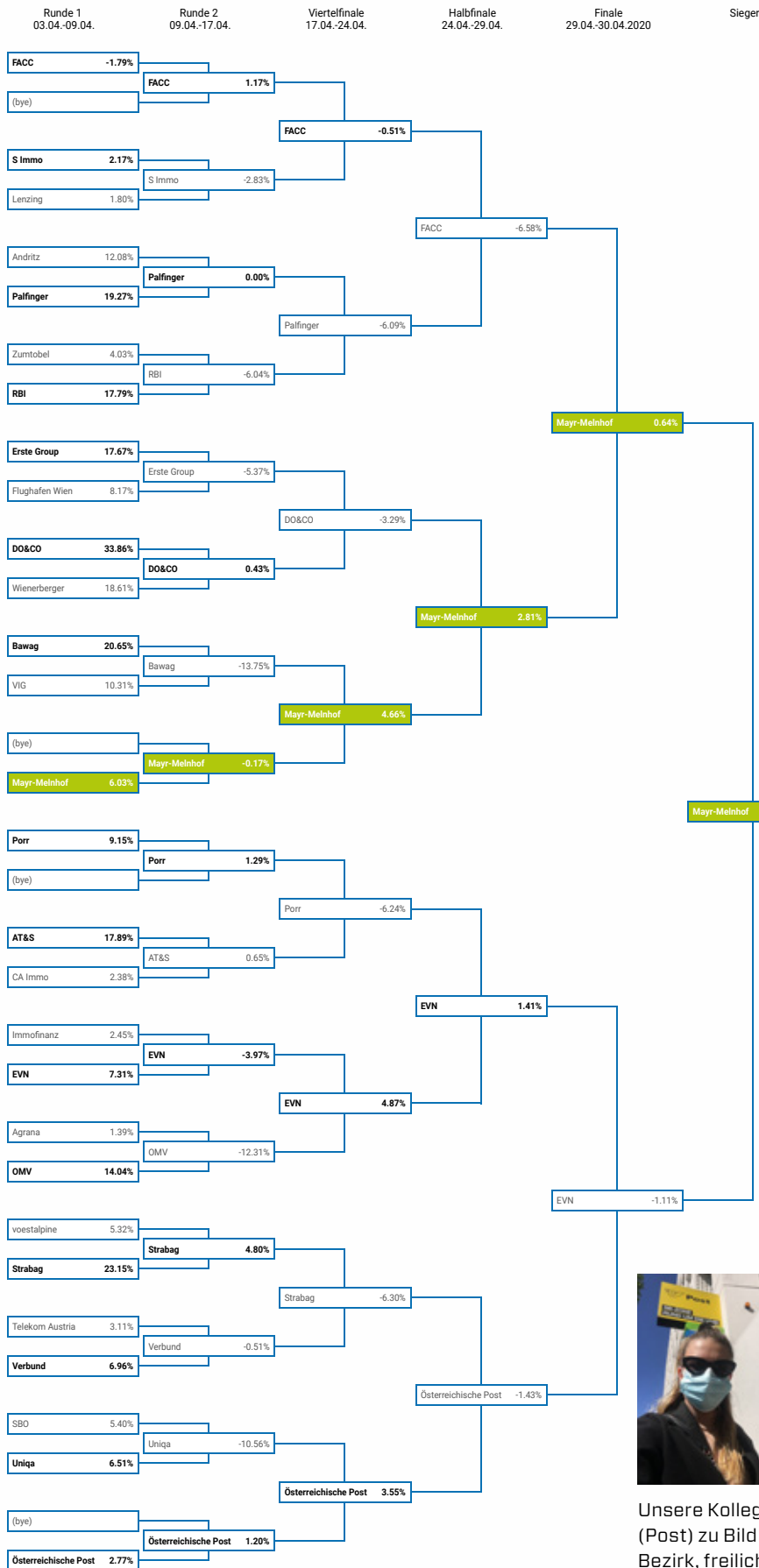


Das Konzentrat aus unserer koreanischen Mine wird in die österreichische Wolfram-Industrie geliefert werden.

Lewis Black, CEO Almonty

TURNIER: DER POKAL WANDERTE

Performance-Sieger DO&CO: 35.00%



Turnierrangliste (nach 3 Turnieren)

FACC	27
Mayr-Melnhof	25
Österreichische Post	21
EVN	16
Porr	16
Palfinger	10
AT&S	10
Strabag	5
S Immo	5
RBI	4
DO&CO	4
OMV	3
CA Immo	3
Lenzing	3
Rosenbauer	3
Zumtobel	3
Uniq	2
Verbund	2
Erste Group	2
Bawag	1
Marinomed Biotech	1
Telekom Austria	1
Warimpex	1
SBO	1
voestalpine	1
Immofinanz	1



Unsere Kollegin **Leya Hempel** brachte Bild Mitte von Bild links (Post) zu Bild rechts (Mayr-Melnhof). Oder: Vom 3. in den 4. Bezirk, freilich lief das alles Covid-gerecht ab.

COVID-GERECHT ZU MAYR-MELNHOF



Der Auftaktmonat eines neuen Quartals ist bei uns immer „Aktienturnier-Time“. Dabei treten in einem 32er-Raster die wichtigsten Titel der Wiener Börse (Quali via Beobachtungsliste) nach dem Modus „der Performancebessere einer Kalenderwoche steigt auf“ an. Das 1. Turnier gab es im Oktober mit Sieger FACC, das 2. im Jänner mit Sieger Post, bei der 3. Austragung, siehe Turnierbaum links, gewann die Mayr-Melnhof.

Super-Einstand für CEO Oswald. Interessant: Mayr-Melnhof siegte im Startmonat von CEO Peter Oswald. Wie er den Wanderpokal fix zu sich holen kann? Es gibt drei Wege: 2 Siege hintereinander, 3 Siege gesamt oder als Erster 100 Punkte in der Turnierrangliste (Sieg 15 Punkte, Finale 10 Punkte, Semi 6 Punkte, ...). Nächstes Turnier: Juli. 🍀

Der Wanderpokal (by BSN und be.public) wanderte: **Stephan Sweerts-Sporck** (IR MML) übernimmt Covid-gerecht von **Harald Hagenauer** (IR Post) mit Schild: „Herzlichen Dank!“ für „Die Post gratuliert Mayr-Melnhof“. Danke, Leute! Die beiden Unternehmen sind nun erste Verfolger der **FACC** in der Gesamtrangliste nach 3 Turnieren.

Tausende Chancen für Ihr Depot.

wikifolio-Zertifikate gibt es ganz bequem bei Ihrer Bank.





VIELFALT

Schützen, was zählt.

Wir sehen unsere Vielfalt als Stärke. Mit unseren rund 50 Gesellschaften in 30 Ländern tauschen wir untereinander Erfahrungen und Wissen aus. Dadurch werden viele innovative Ideen und Einflüsse unterschiedlicher Kulturen genutzt. Davon profitieren Kunden, Partner, Aktionäre und Mitarbeiter. Wir leben unsere Vielfalt. Was noch für uns zählt, erfahren Sie unter www.vig.com

Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2019 jetzt online!

BÖRSEGESCHICHTE(N)

DIE #GABB-CHRONO IM BÖRSE SOCIAL MAGAZINE

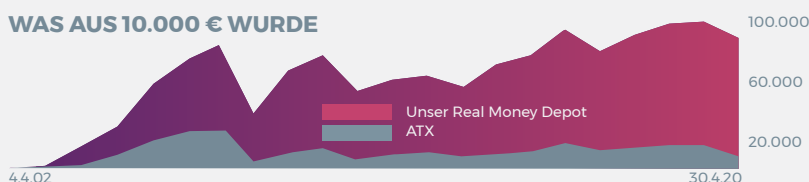
APRIL 2020

COMEBACK MAN ODER: DIE WETTE DES JAHRES

MEHR ALS 30 PROZENT MONATSPHYS: AMS-BOSS ALEXANDER EVERKE WILL OSRAM TROTZ COVID STEMMEN. DER GLAUBE, DASS ER DAS SCHAFFEN KANN, STEIGT.

BoerseGeschichte

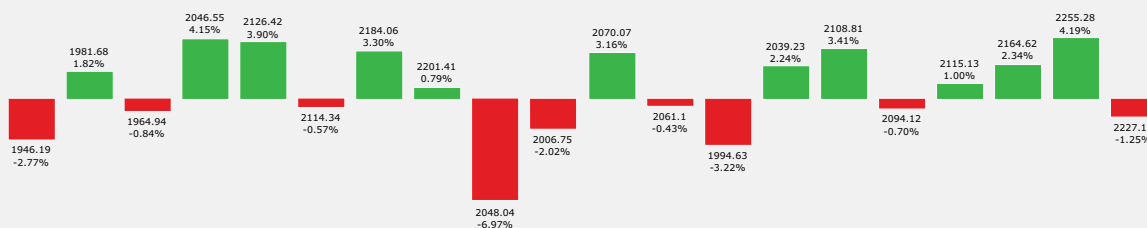
WAS AUS 10.000 € WURDE



Mit Marktinputs von Christian Drastil, Chrono von Christine Petzwinkler, Insti-Inputs von Wolfgang Matejka und Privatanleger-Inputs von Günter Luntsch, dazu Zertifikate-Ideen aus der Redaktion.

PLUS: Die wohl langfristig stärkste Österreich-Veranlagung mit 870% Plus seit 2002.

Liebe aktive Börsianer! (Christian Drastil)



Bevor es mit dem April chronologisch losgeht, hier wieder die bekannte Einzeltagesübersicht in Balkenform. Nach dem schwachen März legte der ATX **11,21 Prozent** auf **2226 Punkte** zu, Die **Nr. 1** im März war **Do&Co.** mit **+27,0 Prozent**. Noch stärker zeigte sich Austro-Legionär **ams** mit einem Plus von mehr als 30 Prozent, daher ist CEO **Alexander Everke** auch am Cover dieser Monatszusammenstellung. **ams** war der größte Verlierer im März, mit **Osram** hat man auch hoch gewettet.



#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 1.4.

CHRISTINE PETZWINKLER

RHI Magnesita hat im abgelaufenen Jahr **Umsätze in Höhe von 2,9 Mrd. Euro (-6,5 Prozent)** erreicht. Das **EBITDA ging um 8,9 Prozent auf 408 Mio. Euro zurück**. CEO Stefan Borgas: "Mit Blick auf die Zukunft werden wir von den Schritten profitieren, die wir zur Stärkung des Geschäfts unternommen haben, insbesondere vom Plan zur Produktionsoptimierung. Das schwierige Marktumfeld in der zweiten Jahreshälfte 2019 hat sich jedoch im ersten Quartal 2020 fortgesetzt. Während Covid-19 bislang keine wesentlichen finanziellen Auswirkungen auf das Geschäft hatte, haben wir in letzter Zeit eine Verlangsamung der Kundenaktivität festgestellt, insbesondere in unserer Stahlsparte, und das künftige Nachfrageumfeld ist sehr ungewiss. Wir haben umfangreiche Szenariotests durchgeführt und dabei eine Reihe von Faktoren berücksichtigt, die darauf hinweisen, dass das **Unternehmen über ausreichende Liquidität verfügt, um einem längeren Zeitraum der Unsicherheit standzuhalten.**" Das Unternehmen verfügt über **liquide Mittel in Höhe von 1,1 Mrd. Euro** und wird **für 2019 keine Dividende** zahlen, "um die finanzielle Flexibilität zu erhalten", wie es heißt. "Langfristig sehen wir klare Möglichkeiten, um unsere Feuerfestmarge weiter zu verbessern und gleichzeitig finanziell und strategisch von unserer Rückwärtsintegration zu profitieren", ergänzt der CEO, der Wachstumschancen sieht, wenn sich die Märkte wieder verbessern.

Andritz erhielt von **Karweb Nonwovens** einen **Auftrag** zur Lieferung einer kompletten neXline spunlace Linie für das Werk in Gaziantep, Türkei. Die Montage und die Inbetriebnahme der Linie sind für Anfang 2021 geplant.



ams hat das **öffentliche Angebot nun abgeschlossen**. Im Rahmen des Angebots wurden 15.023.697 Aktien erfolgreich bei Investoren zu einem Preis von CHF 9,20 (entsprechend dem Bezugspreis) platziert. Zusammen mit den 117.451.512 Aktien, die bereits bei Abschluss der Bezugsperiode von **ams-Aktionären** bzw. Inhabern von Bezugsrechten bezogen wurden, wurden **insgesamt 132.475.209 Aktien von Investoren übernommen**. Dies entspricht insgesamt 70% der 189.869.454 Aktien, die in der Bezugsrechtsemission angeboten wurden. Die verbleibenden 57.394.245 Aktien bzw. **30% werden von den einzelnen Syndikatsbanken entsprechend ihrer jeweiligen Quote übernommen**, teilt **ams** mit.



Bei **Mayr-Melnhof** ist es früher zu einem CEO-Wechsel gekommen. **Peter Oswald** hat mit Beginn seines Vorstandsmandats **ab 1. April 2020 die Position des Vorstandsvorsitzenden** und CEO von Wilhelm Hörmanseder übernommen. Hörmanseder hat seine Funktionen im Konzern mit 31. März 2020 niedergelegt. Das Unternehmen teilt auch mit, dass aus heutiger Sicht die kommende Hauptversammlung am 29. April 2020 stattfinden wird, allerdings als virtuelle Hauptversammlung ohne physische Anwesenheit der Teilnehmer.

Das am 23. März 2020 gestartete **Aktienrückkaufprogramm von Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG (SBO) wird laut Aussendung ausgesetzt**. Das Programm war für bis zu 700.000 Stück Nennbetragsaktien bzw. einem Anteil von bis zu 4,375 % des Grundkapitals vorgesehen und sollte bis 24. Oktober 2020 laufen. Bisher wurden den Informationen zufolge 6,5 Mio. Euro in das Programm investiert und 231.938 Aktien zurückgekauft. Das Aktienrückkaufprogramm kann zu einem späteren Zeitpunkt wieder aufgenommen werden, wie es heißt.



#GABB INTRO 2.4.

CHRISTIAN DRASTIL

Gestern hat die Wiener Börse noch "traditionell schnell" nach Marktschluss des 1. Handelstags im Monat die neue

IMMOFINANZ

SIE HABEN FRAGEN ZUR IMMOFINANZ-AKTIE?
KONTAKTIEREN SIE MICH!

BETTINA SCHRAGL, HEAD OF INVESTOR RELATIONS AND COMMUNICATIONS, +43 (0)1 88090 2290
INVESTOR@IMMOFINANZ.COM



Beobachtungsliste veröffentlicht, aktuell für **03/2020**. Diese umfasst die Gesamtbörseumsätze 4/2019 bis 3/2020 der prime market-Werte. Sie hat aber erst 7/12 Bedeutung für die nächste reguläre Umstellung per September-Verfall. Und so sieht es aus: Aktuell liegt **EVN virtuell auf einem ATX-Rang**, weil man nach Umsätzen die Telekom Austria überholt hat und auch das Market Cap-Kriterium erfüllt. FACC ist nach Umsätzen weiter stark, aber außerhalb der 25er-Ränge nach Market Cap. Wäre die Liste maßgeblich, so **würde EVN die Telekom ersetzen**.

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 2.4.

CHRISTINE PETZWINKLER

NI
CE

Die **S Immo** hat das Jahr 2019, wie bereits berichtet, mit einem **Rekordergebnis von 213,3 Mio. Euro** abgeschlossen. Die Coronavirus-Krise wird allerdings im Jahr 2020 ihre Spuren in der Bilanz hinterlassen. **“2020 wird uns deutlich treffen,”** so Vorstand Friedrich Wachernig im heutigen Conference Call. Die Auswirkungen werden wesentlich von der Dauer der Krise und den Unterstützungsmaßnahmen der Regierungen abhängen. **“Die sich bessernde Lage in China stimmt uns aber zuversichtlich,”** so Wachernig. Selbst wird das Unternehmen keine Unterstützung anfordern, die Mieter allerdings sehr wohl. Grundsätzlich strebt man bei der S Immo stets an, die Mieter langfristig zu halten. Daher wird jede Situation in der aktuellen Lage genau evaluiert und mit den Mietern individuelle Lösungen gefunden. Was **laufende Transaktionen anbelangt, liegt vorerst Vieles auf Eis**. Da es für eine konkrete Einschätzung der Auswirkungen noch zu früh und keine realistische Darstellung möglich sei, seien derzeit sowohl Ankaufsprojekte (für die etwa die jüngste Kapitalerhöhung durchgeführt wurde) als auch die Fusionsgespräche mit der Immofinanz bis auf weiteres verschoben, so die Vorstände. Dafür blickt man bei der S Immo bereits optimistisch auf das Jahr 2021. **“Wir rechnen 2021 mit guten Chancen und einer deutlichen Gegenbewegung nach oben. Wir wollen 2021 wieder richtig verdienen,”** so Wachernig. Das Unternehmen verfügt über eine **“entspannte Liquiditätssituation”**, wie es CEO Ernst Vejdovsky ausdrückt. Die liquiden Mittel liegen bei 111 Mio. Euro, dazu kommen die 146,5 Mio. Euro aus der Kapitalerhöhung. Zu den Anteilen an **Immofinanz und CA Immo**, deren Aktienkurse mit dem Gesamtmarkt zuletzt deutlich zurückgegangen sind, hält Vejdovsky fest, dass das **Gesamtveranlagungsergebnis immer noch bei 19 Mio. Euro** liegt (per Ende März).

Im Berliner Speckgürtel, wo die S Immo mittlerweile über 2 Mio. m² Fläche verfügt, die im Schnitt zu je 13,99 Euro je m² gekauft wurden, liegt der Fokus auf den Widmungs- und Planungsaktivitäten. Es gibt 28 Projekte in einer mittleren und langfristigen Entwicklung. Als sehr positiv sei die Tatsache zu werten, dass **Tesla in der Gegend die Gigafabrik errichtet**, betont Wachernig. Hinsichtlich Dividende bleibt man vorerst bei dem Vorschlag von 0,7 Euro je Stück, allerdings sei eine Neubewertung der Situation durchaus möglich, kündigt der CEO an. **Das Aktienrückkaufprogramm wird weitergeführt**. Was das Abhalten von Hauptversammlungen anbelangt, sollte es demnächst eine Verordnung der Regierung geben, weiß Vejdovsky.

NI
CE

Im Geschäftsjahr 2019 hat **Frequentis den Umsatz und das Ergebnis steigern können**. Der Umsatz konnte um 6,3 Prozent auf 303,6 Mio. Euro wachsen, das EBIT stieg um 10,3 Prozent auf 17,2 Mio. Euro. Die EBIT-Marge verbesserte sich von 5,5 auf 5,7 Prozent im Jahr, das Konzernergebnis um 5,8 Prozent auf 12,5 Mio. Euro im Jahr 2019. **“Basierend auf dem verbesserten Konzernergebnis und unter Berücksichtigung der Unwägbarkeiten der Coronavirus-Pandemie schlägt der Vorstand der Hauptversammlung aus kaufmännischer Vorsicht eine unterhalb des Zielkorridors der Dividendenpolitik gelegene Dividende von 0,15 Euro je Aktie vor,”** teilt das Unternehmen mit. **“Mit einem all-time-Höchststand an Aufträgen von fast 400 Mio. Euro, unserem auch in Krisenzeiten nachhaltigen Geschäftsmodell und einem hoch engagierten Team sind wir auch für die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie gut gerüstet,”** sagt Frequentis CEO Norbert Haslacher. Vom Rekordauftragsstand werden **“voraussichtlich Umsatzerlöse von rund 215,5 Mio. Euro im Jahr 2020 realisiert, der Rest im Jahr 2021 und den Folgejahren,”** so das Unternehmen. Nach einem positiven Jahresbeginn 2020 mit weiter steigendem Auftragseingang strebt das Unternehmen danach, **Umsatz und Auftragseingang im Jahr 2020 weiter zu steigern. Mit der Ausbreitung des Coronavirus seien jedoch Risiken für das laufende Jahr verbunden**.

Die Wiener Börse hat die **Handelsstatistik für das von den Coronavirus-Turbulenzen gekennzeichnete 1. Quartal veröffentlicht**. So beträgt der **Aktienumsatz im 1. Quartal 21,7 Mrd. Euro**, das ist ein **Plus von 35,63 Prozent** gegenüber dem Vorjahreszeitraum (Q1 2019: 16 Mrd. Euro). Mit 7,2 Mrd. Euro ist der durchschnittliche Monatsumsatz 2020 so hoch wie seit über 10 Jahren nicht mehr. Allein im Monat März wurden 10,94 Mrd. Euro umgesetzt, ein Plus von 82,64 % im Vergleich zum März 2019 (5,99 Mrd. Euro). Die umsatzstärksten Handelstage 2020 waren der 20. März mit 777 Mio. Euro (Quartalsverfall) gefolgt vom 9. März (765 Mio. EUR) und dem 28. Februar (748 Mio. Euro). Die umsatzstärksten österreichischen Aktien waren 2020 bisher **Erste Group Bank** mit 3,68 Mrd. Euro, vor **OMV** mit 3,04 Mrd. Euro und **voestalpine** mit 1,92 Mrd. Euro. Auf Platz vier und fünf folgten **Raiffeisen Bank International** (1,79 Mrd. Euro) und **Verbund** (1,45 Mrd. Euro). Der heimische ATX fiel im Jahresverlauf 2020 um 37,19 Prozent. **„Ja, Aktienkurse reagieren empfindlich auf Veränderungen von Wirtschafts- und Unternehmensprognosen. Seit Bestehen weist der österreichische Leitindex jedoch immer noch eine durchschnittliche jährliche Rendite von fünf Prozent auf (im Gegensatz zu 7 % vor zwei Monaten),** trotz aller Krisen und Verwerfungen seit 1991. Die Dividende trägt maßgeblich zur Performance bei. Anleger können das Risiko von Aktieninvestments dauerhaft minimieren, indem sie langfristig, regelmäßig und breit gestreut, am besten weltweit, anlegen,” sagt Börsenchef Christoph Boschan.

#MÖGLICHKEITZONE LISTING

PRESENTED BY ROSINGER

Die folgende Umfrage von **statista** ist alarmierend, bei vielen Familienbetrieben in Österreich (die meisten waren über Jahre fette Steuerzahler) geht es ganz plötzlich ums Überleben. Gut, dass es Initiativen wie **“Conda hilft”** gibt. Und auch, wenn die meisten Familienbetriebe stets “Fremde” (zB. Aktionäre) im Eigentümerkreis eher ablehnten, ist in extremen Zeiten wie diesen (und bei diesem Umfrageergebnis) alles besser als das Ende. Insofern: Vieles ist jetzt möglich, das man in normalen Zeiten

NEWS
AUS DER
BÖRSE



für unmöglich gehalten hatte. Ich bin sicher, dass **Familienbetriebe rasch Aktionäre finden würden**. Siehe auch die vielen Beiträge von Günter Luntsch: Österreichs Privataktionäre sind vielleicht "schrullig" (sorry, Günter), aber andererseits extrem treu.

#BÖRSE SOCIAL NETWORK CLUB

GÜNTER LUNTSCH

Dividende in Krisenzeiten? Es ärgert mich maßlos, wenn ich in diesen Tagen lesen muss von: "Betriebsrat fordert Dividendenentfall" über "arbeitsloses Einkommen der Aktionäre" bis hin zu "Denen würde ich gar nicht helfen, das ist Unternehmerrisiko". Aktionäre sind der falsche Adressat bei Problemen der Gesamtwirtschaft. Zum einen ist der **Aktionär nicht Feind des Arbeitnehmers**, ganz im Gegenteil: Der Aktionär will, dass der Arbeitnehmer gut behandelt wird, denn Leute, die ihren Job nicht mögen, sind nicht gut fürs Unternehmen. Daher fragt der Aktionär auf der Hauptversammlung auch gerne nach dem Grund für hohe Fluktuation, und der Vorstand muss diese Fluktuation erklären. Ganz abgesehen davon, dass viele Aktionäre auch Arbeitnehmer oder Pensionisten sind, also ganz sicher nicht ein "Klassenfeind".

In Zeiten wie diesen sieht man besonders deutlich den **Vorteil von Eigenkapital**: Wenn es einem Unternehmen schlecht geht wegen hoher Kreditverpflichtungen, kann das schnell das Ende bedeuten. Ausdrücklich ausgeschlossen hat die Regierung ja sogar bei dem Minihilfsbetrag von 1000 Euro Unternehmen mit Restrukturierungsbedarf oder Eigenkapital von weniger als 8%. Die Regierung ist also der Meinung: Die gehören ohnehin weg, Marktberingung. Auch wenn es z.B. um 135 Arbeitsplätze geht und viele Beteiligte ihr Bestes gegeben haben, die Restrukturierung bereits von Erfolg gekrönt scheint. Namhafte Insolvenzverwalter kritisieren diese Vorgangsweise der Regierung, die diesen Unternehmen **in der Krise den Gnadenschuss gibt**, indem der noch halbwegs gesunden Konkurrenz geholfen wird, den Kranken aber nicht, das ist schlimmer als Darwinismus. Die Kranken haben genauso ein Recht auf Leben.

Der langen Rede kurzer Sinn: Eigenkapital bekommt man nicht geschenkt, Aktien haben auch mit "arbeitslosem Einkommen" nichts zu tun. **Die meisten Aktionäre, die ich kenne, haben schwer für das Geld gearbeitet, das sie in Aktien investiert haben**, sie haben auf Weltreisen und vieles mehr verzichtet, um mit anderen ein Rückgrat der Wirtschaft zu schaffen, ein Unternehmen auf gesunde Beine zu stellen, über Kapitalerhöhungen (und über den Kauf von Aktien, wenn ein anderer Aktionär Geld brauchte). Einige hätten jetzt im Alter gerne eine regelmäßige Dividende, weil sie z.B. eine Immobilie auf Kredit abzahlen. Ich hätte heuer gerne Dividenden, weil ich bei einer Kapitalerhöhung mitmachen möchte, bei einem Unternehmen, das auf frisches Geld angewiesen ist. Um 135 Arbeitsplätze und das Unternehmen zu retten.

Also: Moralische Bedenken, eine Dividende zu vereinnahmen, braucht keiner von uns haben. Wir versaufen das Geld nicht, und es landet auch nicht in dunklen Kanälen, wir haben üblicherweise eine sehr sinnvolle Verwendung für das Geld. So wie die Arbeitnehmer halt gerne ihr monatliches Einkommen vereinnahmen, und oft sogar noch Urlaubs- und Weihnachtsgeld dazu. Genug Arbeitnehmer stehen eh plötzlich vor dem Nichts: So eine hohe Arbeitslosenrate hatten wir seit dem Zweiten Weltkrieg nicht mehr, denke ich. Um das Schlimmste zu verhindern, bittet die Regierung, die Unternehmen mögen doch das Kurzarbeitsmodell in Anspruch nehmen, wo der Staat dafür bezahlt, dass das Unternehmen die Arbeitnehmer nicht einfach freisetzt. Viele Unternehmen lassen sich nicht erweichen und machen das, was sie im Moment als das Sinnvollste erachten, da kein Ende der Krise absehbar ist: Sie bauen Mitarbeiter ab. Andere Unternehmen unterstützen die Regierung, ihre Mitarbeiter und so auch die Gesellschaft, indem sie das Angebot der Regierung annehmen. Dass die Unternehmen dieses Angebot annehmen, ist im Interesse von uns allen! Oder wollen wir noch ein paar hunderttausend Arbeitslose mehr? Für die am Ende der Steuerzahler sorgen muss, denn viele von denen werden nie wieder Arbeit finden. Es ist für uns alle besser, wenn die Mitarbeiter im Unternehmen gehalten werden. Für diese "Förderung" zahle ich als Steuerzahler gerne. Was ist also das Verachtenswerte an Unternehmen, die Mitarbeiter in der Krise in Kurzarbeit schicken? Warum sollen die Aktionäre gerade dieser Unternehmen gestraft werden? Kurzarbeit ist kein Vergehen, Kurzarbeit ist so ziemlich noch das Beste, was einem Arbeitnehmer in der Krise passieren kann. Hunderttausende haben dieses Glück nicht.

Bleiben wir sachlich, am Ende kommen wir ohnehin oft zum gleichen Ergebnis: Wir Aktionäre verstehen, dass eine Dividende gekürzt oder gestrichen werden muss, wenn es dem Unternehmen schlecht geht. Im Moment geht es eh vielen Unternehmen schlecht, wir müssen also damit rechnen, dass es weniger oder gar keine Dividende gibt. Aber **rein aus wirtschaftlichen Gründen, nicht aus moralischen!** Und das ist das Tolle an den Aktien, aus Sicht des Unternehmens und dessen Arbeitnehmern: Wenn es dem Unternehmen schlecht geht, kann man Dividenden kürzen oder ganz streichen. Das geht bei Eigenkapital. Bei Fremdkapital steht man mit mehr als einem Bein beim Insolvenzrichter, wenn man Kreditraten nicht zahlen kann. Dann ist das Unternehmen hin, und die Arbeitnehmer müssen sich unter hunderttausende Arbeitslose einreihen und finden vielleicht nie wieder einen passenden Job.

Was das Unternehmerrisiko betrifft: Nein, **kein Unternehmer kann mit einer Pandemie rechnen, das wäre zuviel verlangt**. Wenn er in normalen Zeiten mit einer Pandemie rechnet, und damit, dass sein Betrieb monatelang behördlich stillgelegt wird, dann macht er ja gar keinen Betrieb auf. Dann gibt es keine Wirtschaft, und wir alle bauen uns unser tägliches Brot selbst an, denn jeder potentielle Bauer, Müller oder Händler scheut das Risiko, dass er plötzlich unverschuldet zusperrnen muss. Daher hat die Republik die Pflicht, so gerecht wie möglich den unverschuldet durch die behördlichen Maßnahmen in Schwierigkeiten geratenen Unternehmen und Menschen zu helfen. Das Epidemiegesetz haben sie vorsorglich außer Kraft gesetzt, weil es sonst nicht leistbar würde, aber vor der Hilfe drücken darf sich die Republik Österreich auch nicht. Und sie



SIE HABEN FRAGEN ZUR EUROPEAN LITHIUM-AKTIE?
KONTAKTIEREN SIE MICH!

KATHARINA LÖCKINGER HEAD OF EUROPEAN COMMUNICATIONS
+43 (0)720 511996
KATHARINA.LOECKINGER@EUROPEANLITHIUM.COM





**AUF DER
SICHEREN SEITE.**

Geschäftsbericht 2019

STRABAG
SOCIETAS EUROPAEA

Der STRABAG SE-Geschäftsbericht 2019 ist da!

Bestellen Sie jetzt Ihr Exemplar unter www.strabag.com oder investor.relations@strabag.com.



sollte sich von der Groschenzählerei verabschieden, also dass viele Unternehmen aus nicht nachvollziehbaren Gründen gar nichts bekommen, sondern sie sollte fair sein, schließlich sind alle Unternehmen Steuerzahler. Was die Menschen betrifft: "Helikoptergeld" klingt zwar lustig, aber andere Staaten machen das bereits, ohne viel herum zu eiern. **Ein paar Monate lang das Grundeinkommen testen, vor allem dann, wenn auch die anderen Geschäfte wieder offen haben, die brauchen das Geld der Konsumenten ja auch: jedem 1.500 Euro oder so pro Monat übers Finanzamt auszahlen.** Das geht leicht, das Finanzamt hat die Menschen im Land ja schön nach Versicherungsnummer geordnet. Dann gibts keinen Neid der vielen, die nichts kriegen. Dann gibts dringend benötigte Liquidität bei den Unternehmen. Und die Menschen in diesem Land ertragen die Ausgangsbeschränkungen leichter, wenn sie wissen, dass sie nicht jeden Tag ärmer werden, wo sie nicht arbeiten können. Dass die Konsumentenpreise steigen, sehen wir bereits im Kleinen, es gibt kaum mehr Sonderangebote, schnell kann der Lebensmitteleinkauf schon jetzt das Doppelte kosten, und wenn die Bauern nicht ernten können und das Ausland den Export lebenswichtiger Lebensmittel verbietet, dann werden wir sehen, wie schnell das Geld der Konsumenten zurück im Wirtschaftskreislauf ist. Ohne Geld würden sie nichts kaufen können.

#GABB INTRO 3.4.

CHRISTIAN DRASTIL

Bald haben wir auch diese Woche überstanden, es war eine **recht neutrale Woche**. Und man muss von "überstanden" sprechen, da ja jede Woche, in der die Welt nicht untergeht, schon mal gut ist. Man gewöhnt sich so schnell an vieles, aber schön ist das Leben derzeit freilich nicht. Hoffnung ist, dass die China-Zahlen stimmen und das alles auch bei uns wieder vorbeigeht. Für die Volkswirtschaft ist es natürlich ein Desaster. **Jeder Tag mehr Shutdown tut extrem weh** und geht an die Reserven, wenn man welche hat.

Beim einen oder anderen Austro-Titel ist auch der **legendäre Norwegische Staatsfonds investiert**, im Quartalsbericht liest man, dass die Norwegische Regierung im Q1 ca. **6 Mrd. Euro abgezogen** hat.

Interessant ist auch die Sicht der Baader-Analysten: "Wir sind nach wie vor der Ansicht, dass eine zweite Etappe der Preiskorrektur wahrscheinlich ist, jetzt, da das Ausmaß der Stimulierung in der ganzen Welt bekannt/abgezinst ist. Was unsere Berichterstattung betrifft, so sehen wir für 2020 einen Rückgang der Gewinne um 38% im Jahr 2020 (eine Schwankung von -46% in weniger als zwei Monaten!). Das KGV dieses europäischen Aktienuniversums beträgt 20x für 2020 und 14x für 2021. Die Bullen erwarten für 2021 ein Gewinnwachstum von 44%, aber das ist wahrscheinlich zu optimistisch. Es ist erwähnenswert, dass unser firmeneigener Indikator für die Dynamik die niedrigsten Werte seit langem erreicht hat, aber wie im 4. Quartal 2018 kann die Dynamik für viele Monate negativ bleiben. Die Liste mit Aktien, die immer noch ein positives Momentum aufweisen, ist wahrscheinlich einen Blick wert, und es ist kein Zufall, dass viele davon in unserem **Covid-19-Geschäftsmodell-Portfolio** enthalten sind: Astrazeneca, Coloplast, Colruyt, Ebro Foods, Essity, Geringe, Grifols, Hikma, Lindt, Novo Nordisk, Qiagen, Sartorius, SCA.

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 3.4.

CHRISTINE PETZWINKLER

Der Feuerwehr-Ausrüster **Rosenbauer** hat die finalen Zahlen präsentiert. Das **Periodenergebnis blieb mit 34,6 Mio. Euro (2018: 34,7 Mio. Euro) annähernd stabil**. Der Auftragsingang erreichte 2019 mit 1.073,0 Mio. Euro erneut das Rekordniveau des Vorjahres (2018: 1.107,7 Mio Euro). Zugelegt haben den Angaben zufolge dabei insbesondere die Bestellungen in der Area NISA (Nordeuropa, Iberien, Südamerika, Afrika) und in der Area APAC (Asien, Pazifik, Australien, China). So konnten etwa insgesamt 14 Hubrettungsfahrzeuge nach Australien, namentlich an die Queensland Fire and Emergency Services, das Tasmania Fire Service und das Australian Capital Territory, verkauft werden. Der Auftragsbestand belief sich zum 31. Dezember 2019 auf 1.149,5 Mio. Euro und lag damit um 9 Prozent über dem Vorjahreswert (2018: 1.052,3 Mio Euro). Angesichts der bestehenden konjunkturellen Unsicherheiten durch die Covid-19 Pandemie wird der Hauptversammlung eine **Dividende in Höhe von 0,80 Euro** (2018: 1,25 Euro) je Aktie vorgeschlagen. Vorstand und Aufsichtsrat behalten sich vor, Gewinnverwendung und **Dividendenausschüttung gegebenenfalls noch einmal zu evaluieren**. Die globale Feuerwehrbranche sei insgesamt mit einer **stabilen Nachfrageentwicklung in das Jahr 2020 gestartet**, aufgrund Covid-19 sei es aber für eine Umsatz- und Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr 2020 verfrüht, teilt das Unternehmen mit. Die Analysten der **Baader Bank bestätigen ihre Add-Empfehlung und das Kursziel 48,00 Euro für Rosenbauer**. Sie bedauern mitunter, dass aufgrund Covid-19 die weltgrößte Feuerwehrmesse „Interschutz“, wo Rosenbauer seine hochinnovative elektrisch angetriebene neue Generation von Feuerwehrautos vorstellen wollten, abgesagt wurde. F & E sowie Marketingkosten für die Vorbereitung der Messe seien bereits aufgewendet worden, so die Analysten, die davon ausgehen, dass die zusätzlichen Bestellungen nun höchstwahrscheinlich nicht stattfinden werden.

Andritz erhielt einen Auftrag von Mayr-Melnhof Karton zur Lieferung eines Entwässerungssystems mit einem Vertical Screw Thickener (VST) für die RMP-Anlage (RMP: Refiner Mechanical Pulp) am Standort Frohnleiten, Österreich. Die Inbetriebnahme ist für das vierte Quartal 2020 geplant.



WERTE ENTWICKELN.

Fragen zur S IMMO? Kontaktieren Sie uns:

andreas.feuerstein@simmoag.at
+43 1 22795-1125
sylwia.milke@simmoag.at
+43 1 22795-1123



Wie die **Bawag** mitteilt, **verzichtet der Vorstand freiwillig auf einen allfälligen Bonus für 2020 und auch auf den Bonus für 2019**. Darüber hinaus habe der Vorstand eine zusätzliche Prämie für all jene Filialmitarbeiter eingeführt, die an vorderster Front stehen und die Kunden unterstützen, wie es heißt.

ams hat die Kapitalerhöhung mit einem Bruttoemissionserlös von CHF 1,75 Mrd. (ungefähr 1,65 Mrd. Euro) abgeschlossen. Der Erlös wird bekanntlich zur teilweisen Refinanzierung der Akquisition von Osram Licht AG, einschließlich der damit verbundenen Kosten, verwendet.

Die **Hauptversammlungen von Wienerberger (5. Mai) und SBO (23. April 2020)** werden als **“virtuelle Hauptversammlung”** durchgeführt. Dies bedeutet, dass bei der Hauptversammlung Aktionäre nicht physisch anwesend sein können.

Die **OMV hat drei Anleihen mit unterschiedlichen Laufzeiten und Coupons und einem Gesamtvolumen von 1,75 Mrd. Euro begeben**. Die Einnahmen werden insbesondere zur Finanzierung des Erwerbs eines zusätzlichen Anteils von 39 Prozent an der Borealis verwendet, wie es heißt.



Der aktuelle **DIRK-Stimmungsbarometer**, bei dem auch österreichische IR-Verantwortliche befragt werden, zeigt eine eher düstere Zukunftsprognose im Zuge der Corona-Krise. Die **heimischen IR-Manager schätzen sowohl die aktuelle als auch die zukünftige Lage der Unternehmen deutlich schlechter ein als noch in den Vorjahren**. 55 Prozent der heimische IR-Manager sehen die aktuelle Situation schlechter, 36 Prozent unverändert. Die Zukunft betrachten 46 Prozent schlechter aber auch 46 Prozent unverändert. Bei der Anzahl der Investorentermine in den nächsten 6 Monaten gehen 18 Prozent der heimischen IR-Manager davon aus, dass es mehr Termine geben wird, 55 Prozent rechnen mit gleichbleibenden, und 27 Prozent mit einer sinkenden Zahl an Terminen.

Im **1. Citi-Investmentbarometer 2020 zeigt sich die Stimmung bei Aktien beinahe dreigeteilt**. So erwarten knapp 33 %, dass sich die Corona-Krise in den nächsten 3 Monaten weiterhin auf die Kurse auswirken wird und diese daher sinken. Der Anteil der Pessimisten hat sich damit seit Ende letzten Jahres mehr als verdoppelt (Q4 2019: 16 %) und markiert ein Allzeithoch seit der ersten Erhebung des Barometers im Jahre 2011. Gleichzeitig erwarten rund 31 % der Befragten, dass es mit Aktien auf Sicht von drei Monaten aufwärts geht. Das ist immerhin der höchste seit zwei Jahren gemessene Wert in diesem Sentiment. Die knappe **Mehrheit von 36 % allerdings tendiert kurzfristig zu seitwärts laufenden Kursen**. Das sind aber rund 21 Prozentpunkte weniger als im Vorquartal (Q4 2019: 57 %). **Mittelfristig**, also über zwölf Monate, sind die Befragten zunehmend der Meinung, dass sich Aktien von der momentanen Situation erholen werden. Denn die **Bullen dominieren** mit 44 % deutlich. Hier konnte eine Steigerung von 13 Prozentpunkten verzeichnet werden (Q4 2019: 31 %). Die Bärenquote liegt hingegen bei nur 19 %.



#GABB INTRO 6.4.

CHRISTIAN DRASTIL

Alles rundherum beginnt der Seele wehzutun: Eine **Karwoche im Ausnahmezustand**, die Ohnmacht über die Art und Weise, wie vielen der Boden unter den Füßen weggezogen wird. Dazu Vereinsamung. Positiv: **Hoffnungsschimmer** gibt es in **Italien, Spanien und Frankreich**: Der Anstieg der Corona-Todesfälle in den am schwersten von der Corona-Pandemie getroffenen Ländern Europas schwächt sich aktuell spürbar ab. Italien meldete am Sonntag die niedrigste Zunahme seit mehr als zwei Wochen. In Spanien ging die Zahl der neu gemeldeten Todesfälle den dritten Tag in Folge zurück, während Frankreich den niedrigsten Anstieg seit einer Woche registrierte. Die Frage ist natürlich: **Was wäre ohne Lockdown?**

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 6.4.

CHRISTINE PETZWINKLER

ams startet ein Aktienrückkaufprogramm in Höhe von bis zu 5% des ausgegebenen Grundkapitals. Basierend auf der derzeit ausstehenden Anzahl von 274.289.280 Inhaberaktien beträgt das maximale Rückkaufvolumen 13.714.464 Inhaberaktien. Zweck des neuen Aktienrückkaufprogramms ist der Rückkauf benötigter Aktien **zur Bedienung von Verpflichtungen aus langfristigen Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen**, wie das Unternehmen mitteilt. Das Rückkaufprogramm wird **am 8. April 2020 aufgenommen** und dauert bis längstens 4. Dezember 2021. Im aktuellen Equity Weekly meinen die Erste Group-Analysten zu ams: Die Kapitalerhöhung ist ein weiterer Schritt im Zuge der Osram Akquisition. Nun gilt es, auf die Freigabe der Übernahmekommissionen zu warten, die im Laufe des Q2/20 erwartet werden, um dann in weiterer Folge den Beherrschungsbeschluss auf der Hauptversammlung anzustreben. Der Aktienkurs von ams wird wohl vorerst bei CHF 9,20 einen Deckel haben, da davon auszugehen ist, dass die Banken nun nach Möglichkeit ihre Anteile möglichst verlustfrei im Markt platzieren werden wollen, die sie um eben diesen Preis eingebucht bekommen haben.“

Der **Caterer Do&Co** hat sich am Freitag zu Wort gemeldet, und sprach aus, dass man aufgrund der Covid 19-Beschränkungen die **Umsatz- und Ergebniserwartungen der Analysten** für das am 1. April begonnene Geschäftsjahr 2020/2021 **nicht erreichen**

wienerberger



Starkes Wachstum 2018

3,3 Mrd. € Rekord-Umsatz und 15 % höheres EBITDA

Hinweis: Dies ist weder eine Finanzanalyse zu, ein Angebot oder eine Empfehlung von, noch eine Beratung zu Wertpapieren der Wienerberger AG. Fotografie: Juožas Kamenskis.

werden können. Zur Aufrechterhaltung des Betriebs habe der Vorstand ein umfangreiches **Maßnahmenpaket zur Einsparung von Personal- und Sachkosten** beschlossen, das sich bereits in Umsetzung befinde. Weiters sei davon auszugehen, dass das positive operative Ergebnis des Geschäftsjahres 2019/20 durch **Sonderbelastungen**, die aus der Krise und ihrer Folgen auf die Geschäftstätigkeit resultieren, beeinträchtigt sein werde. Das Unternehmen habe sich in den letzten Wochen **aus heutiger Sicht ausreichend Liquidität gesichert** um den Fortbestand zu gewährleisten. Die **Jahreshauptversammlung wird nicht wie geplant am 15. Juli 2020** in Wien stattfinden, wie es heißt. Ein neuer Termin soll rechtzeitig bekanntgegeben werden. Der Vorstand habe beschlossen der Hauptversammlung vorzuschlagen, **keine Dividende** für das Geschäftsjahr 2019/20 auszahlend.

Bei der S Immo gibt es Aktienkäufe, und zwar erneut von **Aufsichtsrat Wilhelm Rasinger**. Er hat am 3. April **451 Stück zu je 16,2 Euro** gekauft, wie aus einer Veröffentlichung hervorgeht. Zu S Immo gibt es auch einen Kommentar von den Analysten der Erste Group im aktuellen Equity Weekly. Sie meinen: "Der EPRA NAV von 26,45 Euro pro Aktie wird per 31.3.2020 nicht zu halten sein. Die Kursverluste der Immofinanz und CA Immo, an denen die S Immo knapp 12% bzw. 6% Anteile hält, werden den NAV um rund EUR 2 pro Aktie reduzieren. Daneben ist auch ein negatives Bewertungsergebnis in den Bereichen Hotel und Retail nicht ganz auszuschließen. Doch selbst wenn der EPRA NAV auf 24 Euro pro Aktie fallen sollte, notiert die S Immo Aktie aktuell immer noch mit einem Abschlag von mehr als 30% zu diesem Wert. Wir gehen davon aus, dass sich die Situation im Bereich Retail in den nächsten Wochen Schritt für Schritt normalisieren wird, die Hotels hingegen werden noch längere Zeit mit einer niedrigeren Auslastung zu kämpfen haben. Aktuell sind alle Hotels der S Immo geschlossen, sie stellen einen Anteil von rund 10% am Gesamtportfolio der S Immo dar. Wir sehen die aktuellen Kurse als gute Einstiegsgellegenheit."

Angesichts der massiven Herausforderungen durch die wirtschaftlichen Auswirkungen der globalen Covid-19-Krise haben die Europäische Aufsichtsbehörde für das Versicherungswesen und die betriebliche Altersversorgung (EIOPA) sowie die österreichische **Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA)** die **dringende Empfehlung an die Versicherungsunternehmen** beschlossen, **von einer Ausschüttung von Dividenden für das abgelaufene und das laufende Geschäftsjahr sowie von Aktienrückkäufen Abstand zu nehmen**. Die aktuell schwierige Lage sei zudem auch bei den variablen Vergütungen zu berücksichtigen, so die Aufsichtsinstitutionen gleichlautend.

Evotec SE hat in Österreich einen Standort für die Forschung und Entwicklung gentherapiebasierter Projekte etabliert: Evotec Gene Therapy ("Evotec GT") wird am neuen F+E-Standort in **Orth an der Donau** ansässig sein: Evotec-CEO Werner Lanthaler, Chief Executive Officer von Evotec: „Der Einstieg in diesen Markt passt hervorragend zu unserer Unternehmensstrategie. In den vergangenen Jahren wurden vermehrt präzisionsmedizinische Ansätze entwickelt, die auf Zell- und Gentherapien basieren, und es wird erwartet, dass sich dieser Trend auch in Zukunft weiter verstärkt. Gentherapie ist ein vielversprechender Ansatz zur Entwicklung genetischer Wirkstoffe insbesondere für erbliche und seltene Krankheiten. Für die Entwicklung der besten Therapien wird es entscheidend sein, den bestmöglichen Wirkstoffkandidaten für die jeweilige Krankheitsbiologie zu finden – unabhängig von seiner Modalität.“

DEPOT BANKDIREKT.AT, WIKIFOLIO DE000LS9BHW2

DEPOT KOMMENTAR

Achtung, Ironie: Hey, ich habe **mit der Wienerberger einen Titel im Plus**. Ich glaube, jeder Anleger hat die Situation jetzt mal halbwegs verarbeitet und da freut man sich auch über kleine Dinge. Besonders **traurig ist, dass schon wieder die Banken am meisten leiden** (eine Do&Co mal ausgenommen). Ökonom **Lukas Sustala** hat auf das all-time-low des europäischen Bankensektors hingewiesen, zu viele regulatorische Verwerfungen haben die Banken in diese Situation gebracht. Aber, wie Sustala schreibt: Wir **brauchen den Bankenkanal** und nehmen ihn auch gerne in die Pflicht.

#GABB INTRO 7.4.

CHRISTIAN DRASTIL

Mit dem aktuellen Anstieg (**Bärenmarkt-Rally oder wars das schon?**) bewahrheitet sich dieser Tage auch wieder die alte Regel, dass man stets in den Auftaktmonaten eines Quartals kaufen soll und sonst auch gerne mal wieder geben kann. Zu meinem **investierbaren Österreich-Follower, dem wikifolio "Stockpicking Österreich"**, habe ich gestern Post von wikifolio bekommen. Erneut hat man ausgewertet, welche meiner Assets einen niedrigen und welchen einen hohen ESG-Score ausweisen. Ich stelle die jeweilige ytd-Performance per gestern Schluss daneben.

Niedriger ESG-Score: Semperit +3,77%, S Immo -25,2%, Immofinanz -33,89%

Hoher ESG-Score: OMV -45,65%, Erste Group -51,07%, RBI -38,23%

Heißt aber: Die Titel mit schwachem ESG-Score haben heuer bei mir markant besser gehalten als die Titel mit hohem ESG-Score. Es ist natürlich branchenbezogen und ein kurzer Zeitraum. Vielleicht hat man aber doch auch ein bisschen **ESG-Prämie bei einigen Titeln gehabt, die sich jetzt abbaut**. Alles Spekulation wie das meiste derzeit (und das Sample ist viel zu klein, die Aussage jedoch signifikant).

Mein **wikifolio** liegt **ytd um rund 11 Prozentpunkte besser als der ATX**.



PALFINGER

**UNSERE WELT VERÄNDERT SICH.
UND WIR MIT IHR.**

www.palfinger.com

siebenbrunnen21. in Wien - Wohnen

ubm
development

wir entwickeln. ihre zukunft.

UBM Development ist ein börsennotierter Immobilienentwickler - und in den Asset-Klassen Wohnen, Hotel und Büro international erfolgreich. In europäischen Metropolen wie Wien, Berlin, München oder Prag realisieren wir urbane Großprojekte in den besten Lagen. Unsere Aktie punktet im „prime market“ der Wiener Börse. Mit dem Kauf einer UBM-Immobilie gewinnen Sie also einen renommierten Partner gleich mit.

kompetent.
konsequent.
transparent.





Mit **2 Mio. Page Impressions im März** sind wir online in Österreich vorne. Für das **ZFA** sind Online-Medien die Nr. 1, wenn es um Anlageentscheidungen geht. Mit 37 Prozent führen sie die Liste der Medien an, die für die Auswahl von Anlageinstrumenten relevant sind. Dies ergab die jüngste „Trend des Monats“-Umfrage des Zertifikate Forum Austria, die im März 2020 durchgeführt wurde. „Für uns von besonderem Interesse ist der hohe Stellenwert, der der persönlichen Beratung in der Bank beigemessen wird“, kommentiert **Frank Weingarts**, der Vorstandsvorsitzende des Zertifikate Forum Austria, die Umfrageergebnisse: „Mit 27 Prozent liegen unsere Berater nur knapp hinter den neuen Medien an zweiter Stelle. Das werten wir als Zeichen des Vertrauens und wir sehen, dass gerade in der aktuellen Zeit der hohen Volatilität unsere Berater stark gefordert werden.“

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 7.4.

CHRISTINE PETZWINKLER

Die **Pierer Mobility AG**, mit den Marken KTM oder Husqvarna, **setzt das laufende Aktienrückkaufprogramm aus**. Im Zeitraum vom 22. Oktober 2019 bis zum 6. April 2020 wurden insgesamt 224.043 Stückaktien über die Börse erworben. Das entspricht rund 0,99 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft. Zum Stichtag 6. April 2020 verfügt die Gesellschaft über 224.043 Stück eigene Aktien, wie es heißt.

Die **Ferdima und die Felima Stiftungen haben bei Mayr-Melnhof weitere Aktien erworben**, und zwar jeweils am 3. April 300 Stück zu je 109,6 Euro, wie aus einer Veröffentlichung hervorgeht.

Angesichts der Covid-19-Pandemie **verschiebt die Immofinanz die für den 22. Mai 2020 in Wien geplante ordentliche 27. Hauptversammlung auf den 1. Oktober 2020**. Dadurch verschieben sich auch der Beschluss über die Verwendung des Bilanzgewinns 2019 und eine Dividendenauszahlung. Während bereits einige Unternehmen, wie eben auch die Immofinanz, ihre HVs abgesagt oder verschoben haben, hat **SW Umweltechnik nun eine Einladung zur HV am 5. Mai ausgeschiedt**. Stattfinden soll die 23. ordentliche Hauptversammlung am Dienstag, 5. Mai 2020 um 11 Uhr im Konferenzraum Alpe des Seepark Hotels, Universitätsstraße 104, 9020 Klagenfurt, wie es heißt.

Antonella Mei-Pochtler, selbstständige Unternehmerin, Senior Advisor der Boston Consulting Group und Sonderberaterin des Österreichischen Bundeskanzlers, **wird neue Aufsichtsrätin der ProSiebenSat.1 Media SE**. Mei-Pochtler wird mit Wirkung zum 13. April 2020 gerichtlich als Mitglied des Aufsichtsrats bestellt, bei der Hauptversammlung 2020 soll sie anschließend von den Aktionären ordnungsgemäß gewählt werden. Sie tritt die Nachfolge von Angela Gifford an, die ihr Amt zum 13. Januar 2020 niedergelegt hatte.

#MÖGLICHKEITZONE LISTING

PRESENTED BY ROSINGER

Nach einem Finanzierungsrekord im vergangenen Jahr ist aufgrund der aktuellen Corona-Krise für das Jahr 2020 nun ein massiver **Einbruch bei Startup-Finanzierungen zu erwarten**. 2019 stieg der Gesamtwert der Startup-Finanzierungen in Europa im Vergleich zum Vorjahr um 46 Prozent auf 31,1 Milliarden Euro. Die Zahl der Finanzierungsrunden legte allerdings nur um ein Prozent auf 4.246 zu. Das sind Ergebnisse des Startup-Barometers der Prüfungs- und Beratungsorganisation EY. „**2019 dürfte vorerst das letzte Rekordjahr für das europäische Startup-Ökosystem gewesen sein**“, beobachtet Thomas Gabriel, Partner und Leiter Startup bei EY Österreich. „Die Coronavirus-Pandemie wird zu deutlich sinkenden Investitionen führen. Außerdem sind bei vielen Unternehmen massive Umsatzausfälle zu erwarten. Damit ist diese Krise eine existenzielle Herausforderung für das europäische und auch das österreichische Startup-Ökosystem.“



#GABB INTRO 8.4.

CHRISTIAN DRASTIL

Choose Optimism: Nach Ansicht von **Tilmann Galler**, Kapitalmarktstrategie bei **JP Morgan Asset Management in Frankfurt**, lohnt ein Blick dorthin, wo Covid-19 als erstes zuschlug: „China ist uns bei der Bewältigung der Krise ein bis zwei Monate voraus und liefert sehr gutes Anschauungsmaterial, was wir wirtschaftlich noch zu erwarten haben.“ Trotz der aktuell schlechten Nachrichtenlage sollte man sich vor Augen führen, dass die **Corona-Krise eine temporäre Krise sei**.



Polytec punktet mit einer Logistikbox „Es ist eine Logistikbox aus Ebensee befüllt mit Ordnern, die ich für die Berichtserstellung im Homeoffice in den letzten vier Wochen benötigte“. Ebensee ist eines der vier Polytec-Werke, das derzeit produziert, auch das chinesische Werk zählt dazu. Weiters die beiden Werke in Marchtrenk und Bochum, dort geht es um Non-Automotive-Produkte. „In Ebensee produzieren wir weiterhin 24/7 mit 100%-Auslastung die Logistikboxen für Obst und Gemüse, die man von Billa, Hofer, Spar und andern LEH-Outlets kennt“, so Rettenbacher. Die 14 vollautomatischen Produktionslinien laufen aktuell im 3-Schicht-Betrieb, 24 Stunden. „Die Produktion einer Box dauert ca. 30 Sekunden, alle sind einzig mit maschenlesbarem Code versehen. Übrigens, das Werk Ebensee ist auch CO₂-neutral. Im Monat können wird zwischen 800.000 und 1 Million der Klappboxen in unterschiedlichsten Ausführungen herstellen.“ Am 27.3. wurde der GB 2019 veröffentlicht. **„Soweit alles unter Kontrolle“**, schließt Paul Rettenbacher, IR Polytec.

Goldman Sachs hat indes einen **Korb von mehr als 20 Unternehmen aus dem Gesundheitssektor** zusammengestellt, die **Behandlungen, Impfstoffe und Tests für die Coronavirus-Pandemie** entwickeln. Da gibt es dieser Tage zweifellos eine Goodwill-Prämie. Ganz oben stehen Gilead Sciences Inc. und Regeneron Pharmaceuticals Inc., die in diesem Monat klinische Ergebnisse experimenteller Covid-19-Behandlungen melden dürften. Moderna Inc. und Johnson & Johnson hätten die viel-versprechendsten

Impfstoffe. Die anderen Unternehmen sind Abbott Laboratories, Adaptive Biotechnologies Corp., Alnylam Pharmaceuticals Inc., Becton Dickinson and Co., BioNTech SE, CSL Ltd., Danaher Corp., Fujifilm Holdings Corp., Grifols SA, Incyte Corp., Kiniksa Pharmaceuticals Ltd., Laboratory Corp. of America, Novartis AG, Pfizer Inc., Quest Diagnostics Inc., Roche Holding AG, Sanofi, Takeda Pharmaceutical Co., Thermo Fisher Scientific Inc., Vir Biotechnology Inc. und Wuxi Biologics Cayman Inc.

Mein Fazit: Da ist Takeda dabei, die ja mit Evotec in Österreich ... (und Evotec darf man auch nicht vergessen).

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 8.4.

CHRISTINE PETZWINKLER

Der heimische Öl- und Gas-Konzern **OMV hat sein Trading Statement für das 1. Quartal veröffentlicht**. Demnach konnte die **Erdgasproduktion stabil** gehalten werden, die **Förderung von Erdöl ist allerdings etwas zurückgegangen**. Der durchschnittlich realisierte Rohölpreis im Upstream ging im Vergleich mit dem 4. Quartal 2019 von 61,0 auf 46,8 Dollar pro Fass zurück. Der Brent-Preis gab von 63,08 auf 50,10 Dollar/Barrel nach. Die Gasförderung wurde mit täglich durchschnittlich 289.000 (291.000) Barrel Öl-Äquivalent (boe) beinahe konstant gehalten, die Öl- und NGL-Produktion gab dagegen von 214.000 auf 183.000 boe/d nach. Die OMV-Referenz-Raffineriemarge ging von 5,02 auf 4,93 Dollar pro Barrel zurück, teilte das Unternehmen mit. Apropos OMV: Die österreichische **Anwaltssozietät Weber & Co. war für die OMV im Rahmen der Multitranche-Emission von Anleihen** im Volumen von 1,75 Mrd. Euro (in drei Tranchen zu zweimal 500 Mio. Euro und einmal 750 Mio. Euro) **als Rechtsberater tätig**. Die Transaktion dient insbesondere zur Finanzierung des Erwerbs eines zusätzlichen Anteils von 39% an Borealis AG. Christoph Moser, Partner von Weber & Co: "Die erfolgreiche Anleiheemission in turbulenten Zeiten der Covid-19 Krise zeigt, **welches hohe Vertrauen OMV bei Investoren genießt.**"

Die Covid 19-Pandemie und ihre globalen Auswirkungen werden das **voestalpine-Ergebnis** im abgelaufenen Geschäftsjahr 2019/20 sowohl operativ als auch durch Einmaleffekte belasten. Die **Covid-19-Pandemie belastet das operative Ergebnis (EBITDA und EBIT) im abgelaufenen Geschäftsjahr 19/20 mit rund 40 Mio. Euro. Zudem sind weitere außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 125 Mio. Euro notwendig**. Basierend darauf rechnet der Vorstand aus heutiger Sicht für das am 31. März 2020 abgelaufene Geschäftsjahr mit einem geringfügig reduzierten (gegenüber dem Ende 2019 erfolgten Ausblick) operativen Ergebnis (EBITDA) von über 1,1 Mrd. Euro. Betreffend EBIT könne der bisherige Ausblick nicht aufrecht erhalten bleiben - das Betriebsergebnis (EBIT) wird sich mit rund minus 135 Mio. Euro negativ entwickeln (bisheriger Ausblick: „gerade noch positives EBIT“), so das Unternehmen.

Die **Dividende bei Mayr-Melnhof wird nun doch nicht erhöht**: Vorstand und Aufsichtsrat der Mayr-Melnhof Karton AG werden der 26. ordentlichen Hauptversammlung am 29. April 2020 trotz aktuell guter Auftragslage eine Dividende auf Vorjahresniveau in Höhe von 3,20 Euro je Aktie für das Geschäftsjahr 2019 vorschlagen, anstatt einer Erhöhung auf 3,60 Euro je Aktie parallel zur Gewinnsteigerung, teilt das Unternehmen mit. Dies sei eine **Vorsichtsmaßnahme angesichts der zu erwartenden Rezession** infolge der Covid-19- Pandemie.

News von der FMA: Das **aushaftende Volumen an Fremdwährungskrediten** (FX-Kreditvolumen) an private Haushalte ist 2019 wechselkursbereinigt **um 1,90 Mrd. oder -12,8% zurückgegangen**. Damit konnte das an private Haushalte aushaftende FX-Kreditvolumen seit Verhängung des Neuvergabe-Stoppes im Herbst 2008 und den begleitenden Maßnahmen zur Begrenzung des Risikos bei den bestehenden Krediten wechselkursbereinigt um 34,88 Mrd. oder -74,60% gesenkt werden. In absoluten Zahlen haften damit noch FX-Kredite an Private im Gegenwert von 13,25 Mrd. aus; zum Höchststand 2006 waren dies 38,8 Mrd.

#INSTI INPUT (CIO WIENER PRIVATBANK)

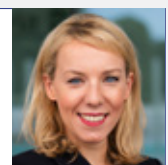
WOLFGANG MATEJKA

Alle Ampeln auf Gelb. Aufmerksamkeit in jeder Pore. Interpretation von fast allem. Kritik als Instrument zum Wissen erkannt. Wir leben in stürmischen Zeiten. Keine Frage, unsere Welt wird zumindest für die kommenden Monate eine Andere werden. **Beim Gedanken an all das, was uns gerade als anpassungsnotwendig erreicht, schwirrt einem der Helm.** Nicht die aktuellen Umstände an die wir uns anzupassen haben, ob Home Office oder nicht, Hamsterkäufe oder nicht, Besuchsverbote, Maskenirrsinn oder Kommunikationsspiralen, es ist in erster Linie der Gedanke daran, wie es in Zukunft weitergehen wird. Unsere Rolle in den Kapitalmärkten ist noch einen Grad schwieriger, denn wir haben um unseren Job auch richtig zu machen, uns in Gedanken zu üben wohin uns das alles führen wird, welche Marktimplikationen uns noch erwarten und ob sich das mit unserem bisherigen Werteverständnis noch überhaupt ausgeht? Extremszenarien von Polit-Sozialismus, der niemanden mehr auslassen will, bis zur völligen Wiederherstellung des vorherigen Status Quo, nur eben mit ein paar Fantastilliarden Schulden mehr, reicht die Palette. Ebenso sind wir, fast gezwungen, uns intensiver als sonst mit medizinischen Fragen auseinanderzusetzen, allein schon um die Glaubwürdigkeit hinter den vielfältigen Annahmen und Fachkommentaren zu ertasten. Von einem Lockdown bis zu 12 Monaten über ein Öffnen in einem Monat bis zur Annahme, dass wir schon längst herdenimmun geworden sind nur merkt es halt noch keiner, reichen die Varianten.



**SIE HABEN FRAGEN ZUR TELEKOM-AKTIE?
KONTAKTIEREN SIE MICH!**

SUSANNE AGLAS-REINDL HEAD OF INVESTOR RELATIONS
+43 50 664 39420
SUSANNE.REINDL@A1.GROUP



Sollten wir uns an die wahrscheinlichsten Fakten anhalten, und das kann auch nur eine Art Krücke sein, müssen wir zuerst die Maßnahmen der Regierungen und Notenbanken auf Implikation bewerten. Danach kommt der Markt dran, den man zusätzlich als intelligente, aber durchaus emotionale Antenne sehen sollte.

Jetzt den einzelnen Regierungen unterschiedliche Persilscheine auszustellen, wäre vermessen und gar nicht sinnvoll. Die Statistik bezüglich der Erkrankungsraten tut ohnehin hier die meiste Arbeit. Daraus lässt sich bereits erkennen, dass es Staaten wie Österreich oder auch Deutschland und die Schweiz relativ kontrolliert schaffen sollten aus dem Gefahrenpotential heraus zu kommen und dadurch auch in der Lage sein sollten zügig wieder in den überwiegend gestoppten Wirtschaftsprozess eintreten zu können. Gut. Als Schablone für andere Staaten mit ähnlicher Vorgangsweise ein nützlicher Faktor. Ebenso haben die Staatshaushalte inzwischen die Schleusen geöffnet und bis dato auch offen gelassen. Diese Hilfe über einen Zeitraum von ein, zwei Monaten sollte somit die schädlichsten Effekte puffern helfen. Die EU wird sich auch rechtzeitig über die Unterstützung an die südlichen Länder verständigen können ohne dabei die Budgetdisziplin in der EU gleich in die Tonne zu werfen (denn darum geht es ja bei Euro-, Corona- oder Wirrallezahlenfüralle-Bonds, die Budgetdisziplin im „großen Gemeinsamen“ nicht zu verlieren). Und last but not least werden es die Zentral- und Notenbanken sein, die uns alle aus diesem Sumpf wieder herausziehen werden. Sie werden die Staatsschulden schön langsam brav aufkaufen und auch die Unternehmensanleihen dabei nicht ganz vergessen. Sie werden für Liquidität sorgen und am Ende in ihren Superbilanzen so ziemlich alles verschwinden lassen, was wir danach nicht mehr brauchen. Unsere jetzt im Corona-Rausch erhöhten Staatsschulden werden ziemlich sicher darunter fallen.

Für uns als Kapitalmarktteilnehmer wird sich das alles vor unseren Augen in ziemlich sicher rasender Geschwindigkeit und ihren jeweiligen Konsequenzen enorm aufmerksam zu beobachtenden Mustern abspielen. Wir werden nicht nur unser Berufsleben, sondern auch unsere Art zu selektieren, zu analysieren und zu handeln, anpassen müssen. Home Office wird für viele Unternehmen eine attraktive Beschäftigungsvariante werden, sofern die üblichen Kontrollmechanismen in Kraft bleiben. Der Bedarf an Bürofläche müsste abnehmen, dagegen aber das Bewusstsein für Leistungstransparenz und somit Leistungskontrolle zunehmen. Fernreisen sollten zurückgehen, aber Telekommunikation weit effizienter werden. Die Zulieferketten werden enger gezogen werden, der Vertrieb aber via Online Portale noch globaler. Transport wird mehr Ressourcen erfassen, darunter auch stärker den Flugverkehr. Unser Finanzsystem wird noch mehr automatisiert werden und Bargeld an Wichtigkeit verlieren. Digitalisierung von Industrieprozessen wird nicht die alleinig seligmachende Komponente sein, sondern ganze Unternehmen branchenübergreifend erfassen. **Und wir werden uns mehr um unsere Gesundheit kümmern als zuletzt, und sei es nur um die EnkerIn noch lange zu sehen.**



#GABB INTRO 9.4.

CHRISTIAN DRASTIL

Ein grüner Donnerstag an der Börse? Alle gieren nach Ostern und Durchatmen nach der Erholung der vergangenen Tage. Zur Orientierung, zur Einreihung: Der **ATX** lag mit den Schlusskursen von gestern ytd bei **-33,66 Prozent**, der **DAX** bei **-22,01** Prozent und der **Dow Jones** bei **-17,89** Prozent.



Laut mehreren Quellen steigt ein saudi-arabischer Wealth-Fonds massiv in europäische Öl-Aktien ein. Er habe etwa 1 Milliarde Dollar in die Aktien von Total, Royal Dutch Shell, Eni und Equinor investiert. OMV und SBO hatten zuletzt keine auffälligen Volumina, sind hier auch nicht genannt, aber es schadet nicht, wenn der Sektor comebackt. Dazu besteht für das OPEC-Treffen Hoffnung auf eine Einigung zwischen Russland und Saudi- Arabien. Spekuliert wird über eine Reduzierung der Fördermenge zwischen 10 bis 15 Millionen Barrel Öl täglich.

Auch nicht schlecht die **deutliche Belegung bei VW in China**, da hängen ja auch viele Follower-Unternehmen dran.

Indes ringen die EU Finanzminister weiter um eine Lösung bzw. - was m.E. nach besser wäre - um eine Alternative zu den **Coronabonds**, die fast schon zu viel an unkontrollierbarer Freibrief-Solidarität wären.

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 9.4.

CHRISTINE PETZWINKLER

CA Immo hat zugekauft, und zwar das **voll vermietete Bürogebäude „Am Karlsbad 11“ am südlichen Ende des Berliner Büroteilmarktes Potsdamer Platz**. Christof Altendorfer, Geschäftsführer der CA Immo Deutschland GmbH und Leiter Investment Deutschland: „Die Immobilie „Am Karlsbad 11“ ist ein strategischer Baustein des CA Immo-Portfolios in Berlin und ergänzt insbesondere die drei in unmittelbarer Nachbarschaft liegenden Objekte (Königliche Direktion, Hallesches Ufer, Schöneberger Ufer) und eine Projektentwicklung (Grasblau) im Teilmarkt Potsdamer Platz Süd. Mit einem starken lokalen Team und einer hervorragenden Erfolgsbilanz bei der Vermietung sind wir zuversichtlich, das Potenzial des Gebäudes auszuschöpfen und die Immobilie nachhaltig zu repositionieren.“ CA Immo wird ein **umfassendes Asset Management Programm umsetzen**, um das Gebäude zu modernisieren und das signifikante Mietsteigerungspotenzial zu heben, so das Unternehmen.

Andritz Diotec hat eine vollautomatische Hochgeschwindigkeits-Verarbeitungslinie für Gesichtsmasken zur Herstellung von Einwegmasken entwickelt. In ihrer ersten Konfiguration wird die neue Linie medizinische/chirurgische Masken herstellen können. Weitere Maskentypen – wie N95/FFP2 – befinden sich in der Evaluierungsphase. Die Linie hat eine Geschwindigkeit von bis zu 110 m/min. und **kann täglich bis zu 750.000 Gesichtsmasken herstellen**. Es stehen auch verschiedene Verpackungsmöglichkeiten zur Verfügung: Produkte können mittels automatischer Schlauchbeutelmaschine in Säcken oder durch einen **automatischen Kartonierer in Schachteln verpackt werden**.



100%

flexibel.

In guten wie
in Krisenzeiten.

Flexible
Bürolösungen
für jeden
Bedarf!

Machen Sie sich keine Sorgen: Ob Sie Ihre Bürofläche kurzfristig aufstocken möchten, variable Mietzeiten schon ab 1 Monat bevorzugen oder eine monatliche Kündbarkeit in Betracht ziehen: **myhive** am Wienerberg ist für jeden Bedarf Ihr verlässlicher Partner.

amwienerberg.com



myhive

Wien · Bratislava · Warschau · Budapest · Prag · Bukarest · Düsseldorf

AM WIENERBERG

Auch **RBI verschiebt die HV und prüft den Dividendenvorschlag**. "Die Raiffeisen Bank International AG hat sich aufgrund der aktuellen gesetzlichen Maßnahmen betreffend Versammlungen in Österreich dazu entschieden, ihre Hauptversammlung auf einen späteren Zeitpunkt im Jahr 2020 zu verschieben. In Einklang mit der Empfehlung der Europäischen Zentralbank zu Dividendenausschüttungen und angesichts der durch Covid-19 verursachten Unsicherheiten könnte der Dividendenvorschlag für das Geschäftsjahr 2019 überprüft werden, sobald die finanziellen Auswirkungen von Covid-19 klarer geworden sind", teilt die Bank mit. Der aktuelle Dividendenvorschlag liegt bei 1,0 Euro je Aktie.

DEPOT BANKDIREKT.AT, WIKIFOLIO DE000LS9BHW2

DEPOT KOMMENTAR

Zum Depotwert OMV (ebenfalls via barriere-verletztem Bonus-Zertifikat) gibt es News: Heute ist der erste Handelstag von drei neuen Tranchen einer **OMV-Unternehmensanleihe an der Wiener Börse**. Die 4-jährige OMV-Anleihe ist mit 1,5 % pro Jahr verzinst, die 8-jährige mit 2 % und die 12-jährige mit 2,375 %. Die Stückelung beträgt 1000 Euro. Das Gesamtnominale aller drei Tranchen beläuft sich auf 1,75 Mrd. EUR. Das macht diese Transaktion zur **größten Corporate Bond-Emission eines österreichischen Unternehmens an der Wiener Börse**. Für die OMV wichtige Finanzierung im Zuge des Konzernumbaus.

DIE BESTEN ZERTIFIKATE, GEFUNDEN BEI UNSEREN PARTNERN

BNP Paribas: ERSTE GROUP BANK FAKTOR 2 LONG (DE000PX2EBA9) Ein Faktor 2 Zertifikat Open End der BNP auf Aktien der Erste Group. Die Anpassungsschwelle liegt aktuell bei 9,581 Euro, bezogen auf den aktuellen Aktienkurs ist das deutlich mehr als 40 Prozent Abstand. Das Zertifikat macht die Entwicklung der Aktie mit Faktor 2 mit.

Erste Group: Erste Group Bonus-Zertifikat IMMOFINANZ 18.12.2020 (AT0000A2ES98) Bonuszertifikat der Erste Group auf Immofinanz, Laufzeit 18.12.2020. Die Barriere liegt bei 10,90, das Bonuslevel bei 17,10. Die Aktie notiert aktuell bei etwas über 16, das Zertifikate bei ca. 14,50. Eine Bonusrendite von mehr als 20 Prozent ist denkbar, wenn die Barriere nicht verletzt wird.

HSBC: Capped Bonus-Zertifikat (mit Lieferung) auf Allianz (DE000TTV3K1) Die Einlösung des Capped Bonus-Zertifikats am 18.01.21 hängt vom Kurs der Allianz-Aktie ab. Notiert die Aktie bis dahin immer über 99,08 Euro (Barriere), erhält man 182,36 Euro (Höchstbetrag). Wird die Barriere verletzt und der maßgebliche Kurs der Allianz-Aktie am 11.01.21 liegt unter 182,36 Euro, erhält der Anleger Allianz-Aktien. Aktie und Zertifikat liegen beide bei rund 165 Euro.

RCB: Kapitalschutz-Zertifikat USD Gold Winner 4 (AT0000A2B709) Mit dem Garantie-Zertifikat USD Gold Winner 4 partizipieren Anleger zu 100 % an der positiven Wertentwicklung des Goldpreises LBMA Gold Afternoon Fixing Preis (15:00 London BST) bis zum Cap 125 % (maximale Rückzahlung). Ist die Wertentwicklung des Goldpreises am Laufzeitende negativ (Startwert bis LBMA Gold Afternoon Fixing Preis am letzten Bewertungstag), ist die Rückzahlung 100 % Nominalbetrag.

UniCredit onemarkets: HVB Open End Index Zertifikat bezogen auf den Global Hydrogen Index (DE000HVB4H28) Das HVB Open Index Zertifikat nimmt an der Wertentwicklung des Global Hydrogen Index (Net Return) 1:1 und zeitlich unbegrenzt teil. Im Global Hydrogen Index sind aktuell 17 Unternehmen enthalten, die im Bereich der Entwicklung und Produktion von Wasserstoffantrieben, Brennstoffzellen oder Anlagen zur Elektrolyse tätig sind, u.a. Air Liquide, Ballard Power, FuelCell Energy, Linde und Nel.



#GABB INTRO 14.4.

CHRISTIAN DRASTIL

Willkommen nach Ostern. Am Ostermontag wurde bereits mancherorts gehandelt, aber eher zurückhaltend. Die ersten Q1-Zahlen werden schon Aufschluss geben. Zur Orientierung: Der **ATX** lag vor Marktstart ytd bei **-31,47 Prozent**, der **DAX** bei **-20,26** Prozent und der **Dow Jones** bei **-18,04** Prozent.

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 14.4.

CHRISTINE PETZWINKLER

Deutlicher Schwund am Flughafen: Im März 2020 waren die Auswirkungen der weltweiten Covid-19-Krise bei den Passagierzahlen am Flughafen Wien bereits deutlich zu spüren: Das Passagieraufkommen der Flughafen-Wien-Gruppe (Flughafen Wien, Malta Airport und Flughafen Kosice) sank um 65,7% auf 984.262 Reisende. Der Standort Flughafen Wien verzeichnete ein Minus von 65,8% auf 808.454 Reisende. Kumuliert von Jänner bis März 2020 ging das Passagieraufkommen am Standort Flughafen Wien um 18,8% auf 4,9 Mio. Reisende zurück. Der Passagierrückgang hat sich auch im April weiter fortgesetzt: Die bisherigen April-Zahlen zeigen einen weiteren Rückgang der Passagierzahlen um rund 99% gegenüber dem Vorjahr.

Andritz Brasil erhielt den Auftrag zur Lieferung dynamischer Simulationslösungen für das von Bracell angekündigte Erweiterungsprojekt „Project Star“ des Werks in Lençóis Paulista, SP. Das neue Werk wird laut Andritz eine flexible Linie enthalten, die hauptsächlich für die Produktion von Viskosezellstoff ausgelegt ist.



Neue **Kommunikations-Chefin bei Wienerberger: Claudia Hajdinyak** leitet seit 1. April 2020 die Unternehmenskommunikation der Wienerberger Gruppe und folgt damit Barbara Grohs nach, die das Unternehmen mit Ende März verlassen hat. CEO Heimo Scheuch: "Es ist unser Ziel, den kommunikativen Auftritt der Wienerberger AG weiter voranzutreiben. Claudia Hajdinyak verfügt über langjährige Berufserfahrung, sowohl in der internen als auch externen Kommunikation, und wird diese Prozesse maßgeblich leiten und mitgestalten".

#GABB INTRO 15.4.

CHRISTIAN DRASTIL

Heute ist die erwartete **Korrektur** da und sie ist **im ATX ziemlich heftig**. Dies vor allem, weil die Schwergewichte **Erste Group** und **OMV** voll erfasst sind. Diese liegen 7 bzw. 12 Prozent im Minus.

Das **heisseste Austro-Gerücht** stammt aus der Luftfahrt: **Österreich könne die AUA von der Lufthansa zurückholen**. Ich glaube nicht wirklich daran (derzeit passieren jedoch auch sonst scheinbar unmögliche Dinge), aber dann würden die evaluierten Massnahmen mehr Sinn machen. **AUA ist ein Ex-ATX-Titel mit nicht so glorreicher Börsengeschichte**. Nachbörslich gab es gestern übrigens noch eine Rally bei Airline-Aktien, Grund war die Einigung der US-Luftfahrtgesellschaften mit dem US-Finanzministerium auf ein finanzielles Hilfspaket zur Überwindung der Corona-Pandemie-Krise im Flugverkehr. Bei dem Programm soll es um ein Volumen von mehr als 50 Milliarden Dollar gehen.

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 15.4.

CHRISTINE PETZWINKLER

Auftrag für Strabag: In Großbritannien wird die **Hochgeschwindigkeitsstrecke** HS2, die in der ersten Phase auf einer Länge von 225 km **London und Birmingham verbinden** wird, geplant. Das Joint Venture aus Strabag Skanska und Costain, an dem Strabag 32 Prozent hält, hat vom Auftraggeber High Speed Two (HS2) **grünes Licht** für die Stufe 2, die Realisierung der beiden südlichen Streckenlose S1 und S2 mit einer Gesamtlänge von knapp 26 km, erhalten. „Trotz der besonderen Herausforderung, die die Coronavirus-Krise für uns alle bedeutet, freuen wir uns, dass der nächste Schritt für die Realisierung dieses komplexen Infrastrukturprojekts eingeleitet wurde. Der Vertrag gibt unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Sicherheit in diesem derzeit unsicheren Umfeld. Im Rahmen eines partnerschaftlichen Vertragsmodells wird unser Joint Venture nun alles daransetzen, nach der Planung und Vorbereitung auch die Bauausführung erfolgreich umzusetzen“, sagt Thomas Birtel,

Die Zeiten ändern sich. Die Banken auch.

Vermögen
entsteht
durch
Wissen und
Erfahrung

www.wienerprivatbank.com



WIENER PRIVATBANK

Vorstandsvorsitzender der Strabag SE. Der Auftrag umfasst die **Planung und den Bau der Euston-Tunnel und Tunnelzufahrten sowie der Northolt-Tunnel**. In der bisherigen Stufe 1 war das Joint Venture mit der Planung und Arbeitsvorbereitung (inkl. Kalkulation und Ermittlung des Leistungsumfangs) für die Ingenieurbauarbeiten beauftragt.

Andritz beabsichtigt, die **Anteile an der Schuler Aktiengesellschaft vollumfänglich zu übernehmen** und hierfür ein Verfahren zur Übertragung der Aktien der Minderheitsaktionäre bei der Schuler Aktiengesellschaft durchzuführen (sogenannter aktienrechtlicher **Squeeze Out**). Die Andritz BTC IV, eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Andritz AG, hält derzeit 96,62% des Grundkapitals der Schuler Aktiengesellschaft und ist damit deren Hauptaktionärin. Die Höhe der angemessenen **Barabfindung steht derzeit noch nicht fest**.

Rosenbauer hat einen Gesichtsschutz entwickelt, mit dem sich Menschen, die auch in Zeiten des Coronavirus häufig mit anderen Personen engeren Kontakt haben, besser schützen können: Mitarbeiter in Verbrauchermärkten, Personal von Zustelldiensten, aber auch Einsatzkräfte und Beschäftigte im Gesundheitswesen usw. Ab Montag, den 20. April ist der Rosenbauer Gesichtsschutz erhältlich und kann zum Preis von 20 Euro (zzgl. MwSt.) unter der Bestellnummer: 15735008 geordert werden, die Liefereinheit beträgt 10 Stück. Aufgrund der aktuell sehr starken Nachfrage ist die Liefermenge mit 100 Stück pro Bestellung begrenzt, Sondermengen auf Anfrage.

Warimpex verschiebt wegen der Covid 19-Beschränkungen die ursprünglich für den 20. Mai 2020 geplante ordentliche **Hauptversammlung**. Ein neuer Termin wird festgesetzt. Dadurch verschiebt sich auch der Beschluss über die Verwendung des Bilanzgewinns 2019, teilt die Gesellschaft mit.

Uniq stellt ein negatives Ergebnis in Aussicht, kürzt die Dividende für 2019 und streicht die Dividende für 2020. Die erheblichen negativen Auswirkungen von Covid-19 auf die Kapitalmärkte im ersten Quartal 2020 würden zu einer Belastung vor allem des Veranlagungsergebnisses führen, so das Unternehmen. Als Resultat erwartet Uniq ein negatives Ergebnis vor Steuern im niedrigen zweistelligen Millionen Euro Bereich für das erste Quartal 2020. Für 2020 erwartet Uniq ein möglicherweise negatives Ergebnis vor Steuern für das Gesamtjahr 2020. Aufgrund des sehr guten Ergebnisses im Geschäftsjahr 2019 wird der Hauptversammlung kein vollständiger Entfall der Dividende, sondern eine Reduktion der geplanten **Dividende von 54c pro Aktie auf 18c pro Aktie für das Geschäftsjahr 2019** vorgeschlagen werden, denn die institutionellen und privaten Aktionäre sollen auch in Zeiten von Covid-19 in angemessener Weise am erfreulichen Ergebnis des Geschäftsjahres 2019 beteiligt werden, so das Unternehmen. **Für das Geschäftsjahr 2020 plant Uniq keine Dividende auszuschütten**. Die Bonuszahlungen für den Vorstand für das Geschäftsjahr 2020 werden entfallen. Die ordentliche Hauptversammlung soll wie angekündigt am 25. Mai 2020 in Wien stattfinden, allerdings virtuell.

#INSTI INPUT (CIO WIENER PRIVATBANK)

WOLFGANG MATEJKA

Neuer Wein in alten Schläuchen. Die Osterfeiertage haben uns allen hoffentlich gut getan. Keine Volatilität, die Börsen hatten fast alle zu. Kein Grund sich nicht die dringend benötigte Portion Vitamin D zu holen, das Wetter hat es richtig gut mit uns gemeint. Und auch kein Grund sich nicht in den heimischen vier Wänden oder am Balkon beim täglichen Klatschen oder gar bei einem, natürlich distanzorientierten, Spaziergang die eigenen Flaxen ein wenig zu lockern. Und auch kein offensichtlicher Grund, sich nicht dem Frühlingsgefühl, trotz **fast schon erotisch gehauchter furchtbarster Pandemieszenarien**, die uns nicht, ohne kaum versteckter Glücksgefühle ob der immer krampfhafter erhaltenen Wichtigkeit der TV-Informationsverpflichtung, tagtäglich in diversesten Kanälen überfluten, in Form von Kreativität zu widmen. Diese Kreativität wird es wohl auch sein, die den Baumärkten gerade die Statistiken poliert, oder auch dem Home Office, samt mikroklimatischer Verschlechterungen der sozialen Verträglichkeit, die Schärfe rauben. Wer bastelt mit könnte man sagen, hilft gerade den Keller nicht nur auszumustern, sondern auch ein Stück näher ins Wohnzimmer zu bringen. Vieles wird übermalt, neuen Verwendungen zugeführt, oder einfach wieder entdeckt und verwertet. Dem Motto bei den Lebensmitteln folgend könnte man meinen. Und wer keinen Keller hat, oder nichts drin außer den alten Autoreifen, stellt vielleicht einfach die Möbel um. Repurposing heißt dieser Prozess im Neudeutsch. Dabei wird ein Objekt mit einem Verwendungswert neu transformiert oder als Objekt mit einem alternativen Verwendungswert erneut bereitgestellt.

Und es gibt eine wichtige Branche, die gerade intensiv Altes wiederentdeckt und sich bemüht dies wieder in neue Formen zu bringen. **Die Pharmabranche ist mittendrin statt nur dabei.** Bedeutet, wenn Hydroxychloroquin gegen Malaria hilft, heißt das noch lange nicht, dass dies die Grenze der Nutzbarkeit ist - es könnte ja auch Covid-19 den Garaus machen. Und wenn es nicht das Malaria Mittel ist, dann kann es ja noch etwas Anderes sein, dass „**ungenutzt im Keller**“ herumliegt. Medikamente gegen Rheuma, Grippe, HIV, Ebola, Hepatitis C oder gar Lungenfibrose gelten als erfolgsträchtige Doppelnutzungskandidaten. Die halbe Pharmabranche ist eben gerade dabei ihre ehemaligen Forschungsergebnisse auf Wirksamkeit gegen diesen Virus zu testen. Der Grund ist simpel: Zeit gewinnen. Alle diese Medikamente sind bereits einmal zugelassen worden. Jede neue Indikation liefert somit kürzere Genehmigungszeiten. Und Zeit ist Geld und Leben. Covid-19 ist so neu und in der notwendigen Medikation so anspruchsvoll, dass sich die Behandlungsmethoden nahezu wöchentlich ändern und es geradezu notwendig



SIE HABEN FRAGEN ZUR POLYTEC-AKTIE?
KONTAKTIEREN SIE MICH!

PAUL RETTENBACHER LEITER INVESTOR RELATIONS
+43 7221 701-292
PAUL.RETTENBACHER@POLYTEC-GROUP.COM





Interessante Zertifikate

bequem von zu
Hause aus finden.

ZertifikateFinder.at

Zertifikate können gerade im aktuellen Marktumfeld Renditechancen bieten und das Risiko gleichzeitig reduzieren. So finden Sie aktuell interessante Produkte.

Das Sparbuch? Sehr sicher, bringt aber nur Mini-Zinsen. Aktien? Interessant und oft lukrativ, aber mit höherem Risiko verbunden. Gerade zu Zeiten der Corona-Krise scheuen Anleger vor direktem Aktieninvestment zurück. Doch bieten Zertifikate auch jetzt interessante Anlagemöglichkeiten, die Sie bequem von zu Hause aus nutzen können. In volatilen Marktphasen können defensive Zertifikate das Risiko im Vergleich zum direkten Aktieninvestment stark reduzieren. Aus diesem Grund entdecken auch immer mehr Privatanleger Zertifikate als attraktive Anlageform für ihr Depot – Profis setzen schon lange darauf.

Auch bei fallenden Kursen verdienen

Wer bei Zertifikaten automatisch an wilde Spekulationen denkt, liegt falsch. Zertifikate sind Wertpapiere, die sich an der Entwicklung eines zugrundeliegenden Basiswertes orientieren. Diese Basiswerte können einzelne Aktien, ein Korb von Aktien, Indizes oder Rohstoffe sein. Besonders interessant für sicherheitsorientierte Anleger: Mit vielen Zertifikaten lässt sich auch Geld verdienen, wenn der Kurs der zugrundeliegende Aktie oder des Index fällt.

So bieten zum Beispiel Bonus-Zertifikate auf den renommierten EURO STOXX 50® Index im Rahmen der RCB Produktserie „Bonus&Sicherheit“ die Chance auf eine attraktive Rendite am Laufzeitende sofern die Barriere von 49 % des Startwerts während der zumeist 5-jährigen Laufzeit niemals berührt oder unterschritten wird. Erst im Falle einer Barriereverletzung sind Anleger 1:1 dem Marktrisiko ausgesetzt und erhalten in diesem Fall eine Rückzahlung entsprechend der Wertentwicklung des Index am Laufzeitende. Wer noch sicherer gehen möchte, für den gibt es Kapitalschutz-Zertifikate, bei denen das Kapital zu 90 % oder sogar 100 % geschützt ist und zum Laufzeitende mit der Chance auf zusätzliche Kursgewinne zurückgezahlt wird.

Zertifikate-Finder als Wegweiser

Klingt kompliziert, ist es aber nicht. Denn es gibt ein geeignetes Tool, das es leicht macht, aktuell besonders interessante, direkt handelbare Zertifikate zu finden: Der Zertifikate-Finder der Raiffeisen Centrobank (RCB), dem führenden Anbieter von Zertifikaten in Österreich. Das Online-Tool zeichnet sich durch eine besonders

einfache und übersichtliche Handhabung aus. „Jeder Anleger kann dabei selbst bestimmen, ob das eingesetzte Kapital geschützt werden soll oder ob zugunsten einer höheren Rendite auch ein Teilschutz ausreichend ist“, sagt Mag. Philipp Arnold, Head of Structured Products Sales der RCB. Sein Team wurde im Mai 2019 bereits zum dreizehnten Mal zum besten Zertifikatehaus in Österreich ausgezeichnet. Der Zertifikate-Finder wurde hierbei zur „Innovation des Jahres“ gewählt.

Online-Order leicht gemacht

Was der Zertifikate-Spezialist anspricht, sind wesentliche Fragen, um ein interessantes Zertifikat zu finden. Wie hoch ist meine Risikobereitschaft? Wie groß soll der Sicherheitspuffer sein, damit ich mich noch wohlfühle? Wer diese Fragen beantwortet, bekommt sofort eine Übersicht attraktiver Zertifikate. Eine Übersicht enthält die wichtigsten Infos zum jeweiligen Wertpapier, wie aktueller Kurs, Laufzeit und Renditechance. Zusätzlicher Service ist die Auflistung der Banken, bei denen das Zertifikat direkt gekauft werden kann, verbunden mit einem Link zum Online-Banking des jeweiligen Instituts. Dann heißt es nur noch einloggen ins eigene Depot und Order online abgeben.

Einfach mal ausprobieren unter:
www.zertifikatefinder.at

ist, auch bei „alten“ Medikationen, quasi den Hausmittelchen, nachzuschauen, ob nicht eines davon wirkt, und zwar rasch und konzentriert. Und noch etwas ist inzwischen anders und auch besser: Man macht dies alles nicht im stillen Kämmerlein im 8. Kellergeschoß sondern relativ offen und transparent für die spezialisierte Industrie. Genau deswegen sind es mittlerweile, auf ebendiese Analysen der Wirkstoffforschung spezialisierte Unternehmen selbst die, quasi als unbestechliche Schiedsrichter, ins Zentrum dieser Untersuchungen der Pharmaindustrie gerückt werden.

Während also nach wie vor intensiv an Impfstoffen gegen den kurzfristig berühmtesten Virus aller Zeiten geforscht wird, angeblich sind **bereits 60 (!) unterschiedliche Impfstoffe im Werden**, packt man die alten Schubladen aus und schaut mal nach, was denn so in der Vergangenheit gewirkt hat und ob da nicht ein Zaubermitelchen mitten unter uns sein Dornröschendasein fristet und nur darauf wartet vom kranken Prinzen geküsst zu werden.

#BÖRSE SOCIAL NETWORK CLUB

GÜNTER LUNTSCH



Kommunikationsverweigerung. Ich bin verärgert. Es ist alles schlimm genug, was mit der Sanochemia Pharmazeutika AG passiert ist. Ich habe Schuldzuweisungen unterlassen und nur ans Weiterleben der AG gedacht. Und mit mir auch andere Anleger. Manche haben bis zuletzt geglaubt, dass sie einen Teil ihrer Investition retten können, dass alles - den Umständen entsprechend - gut wird. Schöne Grüße an dieser Stelle an die Anleger aus Germany, die offenbar noch stärker investiert sind als die Österreicher.

Plötzlich sind die Investoren abgesprungen, weil angeblich die Umsätze der Sanochemia Pharmazeutika AG während Corona zurückgegangen seien. Und dann plötzlich wollen sie wesentliche Assets der Sanochemia Pharmazeutika AG in eine GmbH einbringen und die GmbH erwerben. Das Unternehmen also ohne den Schuldenmantel und ohne die bis zuletzt treuen Aktionäre übernehmen? Sieht so aus.

Alles schlimm genug, aber kann man den Aktionären nicht wenigstens reinen Wein einschenken? Die IR von Sanochemia ist sehr bemüht, aber sie wird offenbar bei so heiklen Geschäften auch nicht genauer informiert. Die Kanzlei bpv Hügel als Sanierungs- und Restrukturierungsberater und gleichzeitig Schuldnervertreter der Sanochemia Pharmazeutika AG darf aufgrund der "Verschwiegenheitsverpflichtung" nicht einmal uns betroffenen Aktionären eben dieses Unternehmens etwas verraten. Vom Masseverwalter bekomme ich gar keine Antwort. CEO Dr. Bender antwortet ebenfalls nicht. Er wäre eigentlich der erste, der uns Aktionäre informieren müsste, was es mit diesem Deal auf sich hat. Und zwar umgehend. Immerhin wirkt sich dieses Geschäft auf die Werthaltigkeit unseres Investments aus: Haben die Aktien noch einen Wert? Oder sind sie ein Totalverlust? Ausrechnen können wir es selbst, wir möchten nur die Eckpunkte des Vertrags wissen.

Gestern, am 14.4.2020, war der letzte Handelstag an der Börse Frankfurt. Wir hatten keinerlei Information, ob es mit der AG weitergeht oder nicht. Trotzdem sind am letzten Handelstag noch 178.638 Stück im Wert von 9.589,65 Euro gehandelt worden. Vielleicht im Blindflug. Jemand hat kurz vor Schluss noch 40.000 Aktien zu 0,051 ins Bid geworfen. Wer macht so etwas? Warum dürfen wir nicht wissen, ob die AG zum Tode verurteilt wurde oder nicht?

In Börsforen liest man das Wort "Wirtschaftskrimi", die "Filetstücke" würden sich die drei Investoren aus der AG herausnehmen, und man spricht davon, dass man sich das nicht gefallen lassen werde. **Die Schuldfrage haben wir bis dato nicht klären können**, unserer Nachfrage wird regelmäßig die Antwort verweigert. Es bringe nichts, den Schuldigen zu kennen. Falls sich jemand zur Klage entschließt, weil er Hinweise hat, gegen wen sie sich richten sollte, so sollte ich ihm nicht verschweigen, dass es für die Organe der Sanochemia Pharmazeutika AG eine D&O-Versicherung ohne Selbstbehalt gibt, und ich hoffe, die Prämien wurden bis zuletzt entrichtet. Welche Personen genau versichert sind, und bei welcher Gesellschaft, das sollte am ehesten der CFO wissen. Ich suche in meinen alten Mitschriften, ob ich Details finde.

Leider hatte ich keine Entscheidungsgrundlage, um am Handel des letzten Börsetags teilzunehmen. Da die Fragen nach den einbringungsgegenständlichen Assets, den in der AG verbleibenden Assets, dem Kaufpreis und dem geplanten Schicksal der AG nicht beantwortet wurden. All diese Informationen muss ich mir jetzt von woanders holen, und damit eventuell Staub aufwirbeln, obwohl es viel einfacher wäre, wenn der CEO uns das Nötigste von sich aus mitteilen würde. Jetzt schaut es so aus, als wolle man das Geschäft hinter dem Rücken der Aktionäre durchziehen. Schade. Ich dachte, wir säßen im gleichen Boot

DEPOT BANKDIREKT.AT, WIKIFOLIO DE00LS9BHW2

DEPOT KOMMENTAR



Bei unserer Position **ams hört man aus Marktkreisen**, dass **Leerverkäufer ihre Positionen zurückfahren**. Der spekulative Hintergrund: Nachdem sich UBS und HSBC zu einer Aktionärsgruppe zusammengeschlossen haben, setze sich die Erkenntnis durch, dass sich die beiden mit der Kapitalerhöhung betrauten Banken nicht so schnell von ihrem Aktienpaket trennen würden. Am 28.4. kommen jedenfalls die ams-Zahlen und da war ja das Unternehmen stets optimistisch.

Verkauft habe ich gestern **im außerbörslichen Handel der RCB das Do&Co-Bonuszertifikat** in den steilen Anstieg der Do&Co hinein. Das funktioniert (siehe Screenshot, über "Kurs holen" und wenn man das Angebot nach diesem Quote Request akzeptiert, kann man bestätigen, was ich getan habe). Ich werde aber bei **Do&Co**, sollte die Aktie wieder etwas zurückkommen, **rasch wieder einsteigen**. Auch ein **Kauf der Uniqa-Aktie ist vorgesehen**.

Warimpex ist mit Projekten in Polen, Russland, Tschechien, Ungarn, Rumänien, Frankreich, Deutschland und Österreich aktiv.

warimpex
www.warimpex.com



Was war denn das gestern? Der ATX und dabei vor allem die großen Titel aus dem ATXFive sind am Mittwoch **massiv abgefüllt worden**. Das Wording passt m.E., wenn **Erste, OMV und Bawag zweistellig verlieren**. Heute ist leichte Gegenbewegung angesagt. Meine diesbezügliche **Anfrage bei der FMA wurde rasch beantwortet**, die Presseaussendung war schon fertig. Das Leerverkaufsverbot wird verlängert. Trotzdem ist der **Spread wieder weiter aufgegangen**: Der **ATX** lag mit den Schlusskursen von gestern ytd bei **-35,74 Prozent**, der **DAX** bei **-22,41 Prozent** und der **Dow Jones** bei **-17,64 Prozent**.



In der Zwischenzeit ist unser **Günter Luntsch nicht mehr der einzige, der bezüglich Sanochemia den Kopf schüttelt**: "Gratulation an Deinen Kollegen Günter Luntsch. Er ist der Einzige, der sich bei Sanochemia noch um Transparenz bemüht. Auch ich bin am CEO und all den Anderen gescheitert. Unfassbar, dass man hier offensichtlich keine Handhabe hat, obwohl ich 70.000 Aktien in einem Fonds verwalte. **Supersauer, Wolfgang Matejka**"

Und ja, ich habe bei Wolfgang nachgefragt, ob ich sein Mail veröffentlichen dürfe. Darf ich.



Indes **häufen sich auch die Firmenlöschungen und Insolvenzen** aufgrund des **Shutdowns**. Beim Lesen des Amtsblatts der Wiener Zeitung bin ich auch auf Folgendes gestoßen, natürlich eine andere Sache:

"FN 150466z **easybank AG**, Wiedner Gürtel 11, 1100. Wien; FIRMA **gelöscht; Verschmelzungsvertrag** vom 12.12.2019 Diese Gesellschaft wurde als übertragende Gesellschaft mit der **BAWAG P.S.K. Bank für Arbeit und Wirtschaft und Österreichische Postsparkasse Aktiengesellschaft (FN 205340 x)** als übernehmende Gesellschaft verschmolzen".



Good News von meinem Kollegen im Zertifikate Forum Austria, Frank Weingarts (dort bin ich ja Beirat): "Die Aktienmärkte haben im März „**historische Höchststände**“ bei der **Volatilität** gezeigt (und negative Kursbewegungen ebenfalls in historischer Dimension), der **Zertifikatemarkt hat diese Feuerprobe mit Auszeichnung** bestanden. Die Umsätze am Sekundärmarkt haben sich mehr als verdoppelt, die Plattformen der Emittenten und der Händler blieben geöffnet, die internen Systeme haben gut funktioniert und alle Orders ordentlich abgewickelt. Die Zertifikate haben ihre Versprechen gehalten, nachzulesen bei den Zertifikate-Indizes der EDG, die auf der Seite des DDV veröffentlicht werden. Die Performance der Zertifikate ist grosso modo besser als die der Basiswerte und deutlich weniger volatil. Jetzt sehen wir möglicherweise Einstiegskurse, nicht nur auf den Aktienmärkten, sondern auch am Sekundärmarkt für Zertifikate. Es ist auch anzunehmen, dass der Strukturwandel der Wirtschaft durch die Corona-Krise beschleunigt wird. In diesem Sinne geben meine Kollegen und ich weiter unten Hinweise auf strukturierte Anlageprodukte, die in aussichtsreiche Megatrends investieren. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen: Bleiben Sie gesund, bleiben Sie investiert und nutzen Sie die Chancen, die Ihnen der Markt für Zertifikate bietet."

Marinomed Biotech konnte im Geschäftsjahr 2019 die **Umsatzerlöse um 31 Prozent auf 6,14 Mio. Euro steigern** (2018: 4,67 Mio.). Und angesichts der Sars-Cov-2-Pandemie schaut es **hinsichtlich Umsatzentwicklung für 2020 ebenfalls sehr gut aus**. Denn Covid steigert die Nachfrage nach Virus-Blockern. Und wie CEO Andreas Grassauer beim Conference Call veranschaulichte, kann man **mit dem Carragelose-Nasenspray die Dauer der grippeähnlichen Symptome bei Coronaviren um ca. 4 Tage verkürzen**. "Unsere Produkte können bei Coronaviren einen Beitrag leisten", so der CEO. Während Marinomed in "normalen" Jahren zwei Drittel des Umsatzes im 2. Halbjahr macht, so hat sich die Saison diesmal verschoben. "Unsere Hochsaison wurde auf unbestimmte Zeit verlängert", so der CEO. Zum neuen Sars-CoV-2 Virus würden derzeit noch keine Labordaten oder klinische Studien vorliegen. Marinomed ist aber über nationale und internationale Netzwerke in umfangreiche Forschungsaktivitäten eingebunden. "Sollten sich auch hier ähnlich positive Effekte zeigen, gehen wir von einer weiteren Nachfrageresteigerung auf globaler Ebene aus", erläutert Andreas Grassauer. Das Ergebnis ist aufgrund der angestiegenen F&E-Investitionen erwartungsgemäß mit -6,21 Mio. negativ (2018: -5,14 Mio.). Das Jahresergebnis verbesserte sich hingegen von -12,10 Mio. auf -7,22 Mio. Euro. Geforscht wird derzeit nicht nur an Produkten für die Bereiche Nase, Augen sondern auch Lunge und Magen/Darm - teilweise in sehr fortgeschrittenen Zulassungsverfahren (Nase) oder aber auch erst am Beginn der Entwicklung.



Die **FMA verlängert das zeitlich befristete Verbot von Leerverkäufen** bestimmter Finanzinstrumente, die an der Wiener Börse notieren, in abgewandelter Form bis 18. Mai 2020. Während bisher Leerverkäufe bezogen auf jede einzelne Transaktion verboten waren, stellt die geänderte Verordnung nun durchgängig auf Nettoleerverkaufspositionen ab. „Das befristete Leerverkaufsverbot in Aktien, die an der Wiener Börse notieren, ist wegen der andauernden und schwerwiegenden Marktverunsicherung im Zusammenhang mit dem Covid-19-Virus unumgänglich und hat sich in der so schwierigen Situation bewährt. **Spekulative Leerverkäufe können Markturbulenzen befeuern und zu erheblichen Risiken führen**. Aber gerade jetzt muss die Stabilität der Finanzmärkte und der Erhalt des Vertrauens der Anleger in deren ordnungsgemäßes Funktionieren absoluten Vorrang haben. Unsere Maßnahme hat sich als unvermeidlich, effektiv und angemessen erwiesen“, so der Vorstand der FMA, Helmut Ettl und Eduard Müller.

Die kommende **Hauptversammlung der Frequentis AG** am 14. Mai 2020 findet im Einklang mit dem Covid-19-Gesetz (Covid-19-GesG) sowie der Verordnung der Bundesministerin für Justiz zur näheren Regelung der Durchführung von gesellschaftsrechtlichen Versammlungen ohne physische Anwesenheit der Teilnehmer **virtuell** statt. Dazu wird die Hauptversammlung zur Gänze im Internet übertragen. Alle Aktionäre der Gesellschaft können die Hauptversammlung daher am **14. Mai 2020 ab 10:00 Uhr** live im Internet mitverfolgen.



Agrana stellt Desinfektionsmittel her: Vor dem Hintergrund der Corona-Krise ist das am Agrana-Standort Pischelsdorf (Bezirk Tulln) produzierte Bioethanol seit kurzem auch für die Herstellung von Desinfektionsmitteln zugelassen worden. Neben der Lieferung des hochprozentigen Alkohols an Großabnehmer der weiterverarbeitenden Desinfektionsmittelindustrie hat Agrana nun selbst die Herstellung von Flächen- und Handdesinfektionsmitteln begonnen.

Neue Kursziele: Die Analysten der Commerzbank bestätigen die **Kaufempfehlung für Bawag**, nehmen aber das Kursziel von 52,0 auf 42,0 Euro zurück. Die RCB bestätigt das **Hold-Rating für die Österreichische Post** und passt das Kursziel von 36,0 auf 33,5 Euro an. Baader Helvea bleibt bei **Andritz auf "Buy"** und kürzt das Kursziel von 46,0 auf 42,0 Euro.

#MÖGLICHKEITZONE LISTING

PRESENTED BY ROSINGER

Michael Altrichter ist neuer Startup-Beauftragter der Regierung. Der aktive AR-Vorsitzende von **startup300** will in dieser Rolle ehrenamtlich gemeinsam mit einem beratenden Startup Komitee - derzeit Lisa Fassel, Markus Raunig, Werner Wutscher und weiteren ExpertInnen aus der Szene - als neutrales Sprachrohr im Spannungsfeld aus ambitionierten GründerInnen, wohlüberlegten Investoren, Interessen der Politik und der breiten Öffentlichkeit agieren.

#GABB INTRO 17.4.

CHRISTIAN DRASTIL

Gilead Sciences soll Erfolge bei der Behandlung von Covid-19-Patienten mit dem Versuchs-Medikament Remdesivir erzielt haben, die Aktie legte auf Tradegate 20% zu. Und auch den **Trump-Äußerungen** will man wieder einmal Glauben schenken. Er will das Land mit neuen Richtlinien in drei Phasen auf den Weg zur Normalität zurückführen und die Wirtschaft schrittweise wieder öffnen.

Die **EZB gibt indes Investmentbanken Kapitalentlastung im Handelsgeschäft**, dies erlaubt den Banken künftig, weniger Kapital für Marktrisiken beiseite zu legen.

bleiben wir bei den Banken: Moody's senkt den Ausblick für Bankensysteme Norwegens, Finnlands, Ungarns und Portugals von stabil auf negativ. Der Ausblick des Sektors in der Slowakei wurde von positiv direkt auf negativ herabgesetzt. Die Ratingagentur rechnet mit einem Anstieg der Problemkredite. Ausblick für die Bankensysteme Tschechiens, Polens, **Österreich** und Irland **beließ Moody's bei stabil.**

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 17.4.

CHRISTINE PETZWINKLER

Ende mit Kohle: Mit der **Einstellung des Kohlebetriebs im Fernheizkraftwerk Mellach** (Steiermark) **endete die Ära der Kohleverstromung in Österreich.** Mit Auslaufen des Wärmeliefervertrags nach Ende der Heizperiode hat Verbund wie angekündigt den Kohlebetrieb im Fernheizkraftwerk Mellach südlich von Graz dauerhaft eingestellt. Damit wurde die Kohleverstromung in Österreich beendet. Als letztes Kohlekraftwerk in Österreich hat das Fernheizkraftwerk Mellach mit dem Brennstoff Steinkohle Strom und Wärme erzeugt. „Die Kohleverstromung in Österreich ist Geschichte. Die Zukunft gehört den erneuerbaren Energien und Verbund wird auch in den kommenden Jahren einen bedeutenden **Beitrag zum 100-Prozent-Ökostrom-Ziel leisten**“, so Verbund CEO Wolfgang Anzengruber. Das letzte Kohlekraftwerk produzierte 34 Jahre lang Strom und Wärme für die steirische Landeshauptstadt Graz und kann künftig bei Bedarf kurzzeitig mit dem Brennstoff Erdgas für die überregionale Stromnetzstützung eingesetzt werden „Am Weg von Old zu New Economy bleibt Mellach ein wichtiger Standort für uns, der ideale Voraussetzungen zur Entwicklung von Zukunftstechnologien bietet.“

Der Baukonzern **Strabag wird** in der westrumänischen Stadt Satu Mare **eine 640 m lange Schrägseilbrücke über den Someş-Fluss bauen.** Der Vertrag, der ein **Auftragsvolumen von rund 30 Mio. Euro** umfasst, wurde Anfang April mit Vertretern der Gemeinde sowie von Strabag unter Einhaltung der aktuell strengen Hygienevorschriften unterzeichnet. Die Bauarbeiten sollen im Mai 2020 starten.

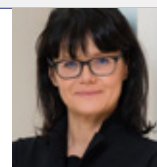
Die **OMV unterstützt** die durch die Corona-Krise notwendigen Hilfsflüge der Österreichischen Bundesregierung für öffentliche Gesundheitseinrichtungen und Hilfsorganisationen **mit Jet A1 Treibstoff im Wert von bis zu 500.000 Euro.** Diese **Hilfsflüge werden von den Austrian Airlines durchgeführt** und bringen dringend benötigte medizinische Materialien wie Schutzanzüge, Masken und Desinfektionsmittel auf direktem Weg nach Österreich.

Die **Wiener Privatbank** wird der Hauptversammlung (wird auf Oktober verschoben) vorschlagen, **für das Geschäftsjahr 2019 keine Dividende** auszuschütten. Die Bank trage damit den Empfehlungen der EZB und der FMA aufgrund der Covid-19 Pandemie Rechnung, wie es heißt. Die Wiener Privatbank SE erwartet aufgrund der Einbrüche am Kapitalmarkt im Zuge der



SIE HABEN FRAGEN ZUR AT&S-AKTIE?
KONTAKTIEREN SIE MICH!

GERDA KÖNIGSTORFER LEITUNG INVESTOR RELATIONS & COMMUNICATIONS
+43 3842 200-5925
G.KOENIGSTORFER@ATS.NET



Auf unsere Energie kann sich Österreich verlassen.

Das ist:

Unser Antrieb.

Unsere Energie.

Stefan Stadler
Betriebsmeister
Kraftwerk Melk



Im Moment teilen wir alle eine Energie, denn wir spüren mehr denn je, wie stark wir miteinander verbunden sind und einander brauchen. Das ist auch, was unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter antreibt: Sie versorgen Österreich verlässlich mit Strom – damit wir genug Energie für uns haben.
www.verbund.com

Verbund

Am Strom der Zukunft

Covid-Krise **für das 1. Halbjahr 2020 auf Konzernebene keinen Periodengewinn**. Trotz des erwartungsgemäß schwierigen Marktumfelds geht die Wiener Privatbank aufgrund ihrer Planungen aber davon aus, ein **positives Jahresergebnis 2020** auf Einzelinstituts- und Konzernebene erzielen zu können, wie es weiter heißt.

#BÖRSE SOCIAL NETWORK CLUB

GÜNTER LUNTSCH



Sanochemias "Retter" lassen sich feiern. Ich muss zur leidigen Sanochemia-Story doch noch etwas schreiben. Ich habe **schlussendlich kurze Reaktionen von CEO und Masseverwalter bekommen**. Zwar zu spät, um darauf noch sinnvoll reagieren zu können, und auch ohne die wichtigsten Fragen zu beantworten, aber durchaus freundlich. Alles Wichtige stünde eh in der Zeitung. Und es handle sich um ein **"nicht öffentliches Insolvenzverfahren"**, also da gibts natürlich Amtsverschwiegenheit, wie immer, das ganze geht uns Unbeteiligte ja gar nichts an. Also woraus die Masse noch besteht, was verkauft wurde, zu welchem Preis, und was wir noch tun können, um die Schuldnerin "Sanochemia Pharmazeutika AG" zu retten, die zufälligerweise uns gehört.

Ich muss einmal kurz durchatmen. Ich bin gerade so heiß wie ein Vulkan. Beruhige Dich, Günter, ein Aktionär kennt keine Emotionen! Zuerst einmal die Fakten, die dieses Mal kommuniziert wurden: Sanierung der AG gescheitert, daher Verkauf der am 8.4.2020 ins Firmenbuch eingetragenen GmbH, in die die "wesentlichen Assets" der AG eingebracht wurden, GmbH wurde mit einem durch Gesellschafterin Sanochemia Pharmazeutika AG einbezahlten Grundkapital in Höhe von 17.500 Euro gegründet, AG wird in Konkurs geschickt. **Das alles ist blitzschnell gegangen**, auch die Genehmigung des Kaufvertrags durch das Gericht, als Normalbürger kann man sich nur wundern, wie schnell alles gehen kann, wenn man die richtigen Wege nützt. Und das in Zeiten von Corona, das Insolvenzgericht ist schneller als Speedy Gonzales. In so einem besonderen Fall. Es ging also nicht um den Preis, der sich im Interesse der Gläubiger bestimmt steigern hätte lassen, wenn man auch anderen Interessenten die Gelegenheit gegeben hätte, Kaufangebote abzugeben, es ging darum, den bereits bekannten Interessenten das Unternehmen zu einem günstigeren Preis zukommen zu lassen. Ich bin nur ein kleiner Aktionär, und ich versuche, mich so vorsichtig auszudrücken, dass die beteiligten Juristen erkennen können, dass ich nichts Schlechtes über sie sagen will. Ich betone: Es ist ausschließlich die Optik, die mir nicht zusagt, als juristischer Laie bin ich sicher, dass das ganze vollkommen legal ist, was da gerade passiert. Mir kommt kein zweifelndes Wort über die Lippen, alles ist gut.

Alles ist gut auch auf der Sanochemia-Homepage. Statt AG steht da einfach GmbH, der winzige Unterschied tut doch niemandem weh. Vieles muss auf der Seite noch geändert werden, da stehen Sachen drauf, die es nicht mehr gibt. Ganz lustig wäre ja der Bereich "Compliance" über Verantwortung, Vertrauen, Prinzipien, Ethik, wens nicht so traurig wäre. Aber das schreiben sie wirklich Schwarz auf Weiß.

Gut, schauen wir also, was die Medien berichten. Die **Zib1 am 15.4.2020 klopft dem Land Burgenland auf die Schultern** und meint: "Das Land Burgenland übernimmt die in die Pleite geschlitterte Sanochemia." Und dass die Sanierung wegen Corona gescheitert ist, sagen sie auch. In der Wiener Zeitung meldet sich der burgenländische Landeshauptmann persönlich zu Wort, er ist "sehr glücklich": In der burgenländischen BVZ lassen sich die Landespolitiker unter der Überschrift "Sanochemia AG abgesichert" feiern. Es sei "sehr erfreulich, dass – dank des schnellen Agierens des Landes und der professionellen Sanierungskoordination – das Unternehmen gesichert und 120 Arbeitsplätze gerettet werden konnten." Ich habe (vom Lachen?) Tränen in den Augen, denn was ist daran professionell, wenn man **von den Gläubigern schon die Zustimmung zum 80%igen Schuldenerlass bekommt und plötzlich das Kaufangebot zurückzieht?** Professionelle Abz..., nein, ich sag es nicht, auch die anderen aktuell im Aktionärskreis kursierenden Worte für die Vorgangsweise der "Retter" finden sich nicht in meinem Wortschatz.

"Für den Wirtschaftsstandort Burgenland ist das in der aktuellen Ausnahmesituation ein äußerst wichtiges Signal", resümiert Landeshauptmann Doskozil. Das ist es bestimmt. **Von drei ehemals börsennotierten burgenländischen AGs sind zwei insolvent**, und bei beiden hat es viele hinterfragenswerte Vorkommnisse und kaum Informationen für die Aktionäre gegeben. Und bei beiden war das Land umtriebiger. Ja, Herr Landeshauptmann, wir werden uns den Wirtschaftsstandort merken und großräumig umfahren. Ich meine, ich mag das Burgenland, es ist ein schönes Land. Aber wie kommt man sich eigentlich vor, wenn man sich nach diesen Vorkommnissen in den Zeitungen feiern lässt? Christian Illedits, Landesrat für Wirtschaft und Arbeitsmarkt, dankt der WiBuG, die in einer "äußerst schwierigen Phase ihre Kompetenz als Sanierungsstelle unter Beweis stellen" konnte. I maan: Gehts no? Diese Vorgangsweise verdient kein Lob. Alle wollten sie dem Unternehmen helfen: Die auf 80% verzichtenden Gläubiger und die treuen Altaktionäre. Die Gläubiger fallen jetzt um einen großen Teil ihrer 20% um, und die Aktionäre fallen um alles um. Nächstes Mal wieder? Danke, Wirtschaftsstandort Burgenland. WiBuG-Geschäftsführer Harald Zagiczek weist dann noch darauf hin, dass es seit Weihnachten eine sehr intensive Zeit und "unter widrigsten Umständen eine Blitzsanierung war, sich die Mühen aber gelohnt haben".

Die burgenländische FPÖ hat sich auch zu Wort gemeldet. Sie glaubt nicht, dass das Land ein Unternehmen erfolgreich führen kann, an dem schon andere gescheitert sind. Nun ja, die unternehmerische Führung wird nicht das Land haben. Man kann aus einem zum Schnäppchenpreis übernommenen Unternehmen sicher etwas machen, wenn man aus der Branche ist, und das ist der Geschäftsführer ja. Die GmbH wird also Zukunft haben, es wird genug Gewinner geben. Gläubiger und Kleinaktionäre sind Verlierer, so unterschiedlich ihre Interessen auch sein mögen. Also, liebe FPÖ, das Geschäft ist kein schlechtes für das Land, nur um den Ruf des Wirtschaftsstandorts solltet Ihr Euch Sorgen machen. Ein großer Teil der Sanochemia-Aktionäre ist aus Deutschland, die beobachten diese Geschichte natürlich. Das schadet dem österreichischen Kapitalmarkt insgesamt. Und noch ein paar Worte zur Börse: Ich finde das absolut nicht in Ordnung, dass die Notierung von Aktien beendet wird, nur weil es sich ein Vorstand so wünscht. Die Aktien wurden an der Börse gekauft, im Vertrauen darauf, dass man (wenn auch mit hohem Verlust) sie wieder an der Börse verkaufen kann. Kaufinteresse war bis zuletzt da. Und noch ist der AG-Mantel nicht endgültig tot. Vielleicht kommt ja noch Geld vom Finanzamt zurück, oder aus der Managerhaftpflichtversicherung? Vielleicht zahlen ehemalige Organe auch freiwillig etwas an die AG zurück, wie auf der HV

offenbar zugesagt wurde, also nicht dass man auf diese Beiträge verzichtet. Hat jemand Interesse an einem AG-Mantel mit hohen Verlustvorträgen? Ok, ich weiß, dass sowas immer schwerer verwertbar ist, ich träume ja nur. Realistisch ist wohl wirklich, dass den Aktionären exakt gar nichts bleiben wird. **Ich wäre jedenfalls verkaufsbereit, für 8 Cent pro Stück ließe ich mich sofort erweichen.**

DIE BESTEN ZERTIFIKATE, GEFUNDEN BEI UNSEREN PARTNERN

BNP Paribas: Nokia Call (DE000PX6U8N0) Stand 11 Uhr: Aktie bei 3,26, Strike 3,60, Call bei 0,36. Ein klassischer Fall für alle, die an einen raschen Anstieg glauben, der Schein läuft noch bis 18.9.2020, ist aber noch nicht im Geld. Aber: Übernahmegerüchte bzgl. Nokia wurden kolportiert.

Erste Group: ERSTE Future Invest Garant 20-29 (AT0000A2EHN6Z) Das Produkt bietet 1:1 Partizipation an der positiven Wertentwicklung des Solactive ERSTE Future Invest Index VC. Die Erste Group Bank AG stellt während der Laufzeit An- und Verkaufskurse. Rückzahlung zu mindestens 100,00 % des Nominalbetrags zur Fälligkeit und daher Schutz vor eventuellen Kapitalverlusten.

RCB: Zertifikate für die Coronakrise (AT0000A2F9U6) Die RCB sieht attraktive Renditechancen für aufmerksame Anleger: Neben Zeichnungsprodukten rückt auch der Sekundärmarkt in den Fokus. Die Bank hat daher eine Auswahl aktuell besonders interessanter Zertifikate zusammengestellt, darunter das Europa Bonus&Sicherheit, auf das die angegebene ISIN verweist.

UniCredit onemarkets: HVB Aktienanleihe Protect auf die Aktie der Wirecard AG (DE000HVB4C23) Das Produkt ist gerade in Zeichnung: Emissionstag 19.05.2020, Rückzahlungstermin 19.05.2021, Barrierenbetrachtung stichtagsbezogen, Zinssatz p.a. 10,50 %.



#GABB INTRO 20.4.

CHRISTIAN DRASTIL

Wie die **jüngste Funds Manager Survey der Bank of America** zeigte, ist das sogenannte **“Upside Risk”** für Fondsmanager gegenwärtig sehr hoch, so liegt die Cash-Quote im Schnitt bei 5,9 Prozent des Anlagevermögens. Das ist extrem und auf dem Niveau nach den Terroranschlägen vom 11. September 2001.

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 20.4.

CHRISTINE PETZWINKLER

Verbund-CEO **Wolfgang Anzengruber** geht laut einem Bericht der OÖ Nachrichten mit **Ende des Jahres in den Ruhestand**. Der Aufsichtsrat soll bereits seinen Nachfolger bestimmt haben, und zwar soll es sich um den Verbund Vize-Chef **Michael Strigl handeln, der seit 2019 im Verbund-Vorstand ist, schreibt die Zeitung**.

Die **Flughafen Wien AG** teilte vergangenen Freitag mit, dass aufgrund der Covid-19 Krise ein umfassendes **Spar- und Liquiditätssicherungsprogramm mit einem Volumen von deutlich über 220 Mio. Euro** notwendig sei. Die geplanten Investitionen für 2020 werden auf unter 100 Mio. reduziert, wobei Office Park 4 und Terminal 2 fertiggestellt werden, die anderen wesentlichen Bauvorhaben, wie auch Süderweiterung und Pier Ost Sanierung, verschoben werden sollen. Die **Hauptversammlung wird auf Freitag, 4.9.2020 verschoben**, die **Dividende für das Jahr 2019 entfällt**, “womit sich das Unternehmen auch die volle Freiheit zur Inanspruchnahme der staatlichen Hilfsprogramme sichert”, wie es heißt.

#MÖGLICHKEITZONE LISTING

PRESENTED BY ROSINGER

Almonty Industries liebäugelt mit dem Gang an die Wiener Börse. Der kanadische Wolfram-Produzent erhielt kürzlich die Zusage über eine USD 76 Millionen Finanzierung durch die KfW IPEX Bank und (sehr spannend!) die OeKB. Von Investoren hierzulande bisher wenig beachtet, pflegt Almonty bereits jetzt nachhaltige Verbindungen in die österreichische Industrie, daher zum einen die Verbindung zur OeKB und zum anderen der Wunsch eines Listings hier in Wien. Die Gesellschaft verfügt bereits über eine Notiz in Frankfurt und einen deutschsprachigen IR-Service. Mehr dazu im Interview mit **Almonty-CEO Lewis Black** im nächsten Börse Social Magazine.

NET New Energy Technologies AG gibt die vollständige Durchführung einer Kapitalerhöhung einschließlich deren Eintragung in das Firmenbuch des Handelsgerichts Wien bekannt. Es wurden sämtliche **25.000 Stück neuer Aktien zum Bezugspreis von EUR 2,00** je neuer Aktie erworben.



WACHSTUMSKURS

Schützen, was zählt.

Heute ist die VIG das Unternehmen mit dem besten Rating im ATX und wir arbeiten jeden Tag daran, es auch zu bleiben. Mehr erfahren auf www.vig.com

VIG
VIENNA INSURANCE GROUP



#GASTKOMMENTAR

MARKUS FALLENBÖCK

Gesellschaftsrecht in Zeiten von Corona: Die virtuelle Hauptversammlung und andere Neuerungen. Eine der wichtigsten Maßnahmen im Kampf gegen Covid-19 stellt die Reduzierung der sozialen Kontakte auf ein Minimum dar. Was dies nun für Gesellschafterversammlung und Sitzungen von Gesellschaftsorganen bedeutet, hat der Gesetzgeber gerade noch rechtzeitig vor der kommenden Hauptversammlungssaison im gesellschaftsrechtlichen Covid-19-Gesetz sowie vor allem in der vor wenigen Tagen in Kraft getretenen Covid-19-Verordnung geregelt. **Sämtliche Maßnahmen gelten befristet bis zum 31.12.2020.** Zunächst **verlängern die neuen Regelungen die Fristen für die Abhaltung der ordentlichen Haupt- bzw. Generalversammlung:** Diese müssen nun innerhalb der ersten 12 Monate (anstelle der sonst üblichen 8 Monate) des Geschäftsjahres stattfinden. Gesellschaften sollen so mehr Zeit haben, auf die geänderten Umstände zu reagieren. Auch die Frist zur Einreichung des Jahresabschlusses und der sonst offenzulegenden Unterlagen beim Firmenbuchgericht wurde auf zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag verlängert.

Erstmals in Österreich: die virtuelle HV als Regelfall. Die wohl bedeutendsten Änderungen betreffen die Durchführung von virtuellen Versammlungen von Gesellschaftern und Organen. Durch diese – in dieser Form neue – Möglichkeit soll in den Zeiten der Covid-19-Pandemie ein physisches Zusammentreffen von Gesellschaftern sowie Organmitgliedern vermieden werden, ohne dass dadurch die Handlungsfähigkeit der Gesellschaft und deren Organe beeinträchtigt wird. Solche virtuellen Versammlungen können allein aufgrund der legislativen Maßnahmen durchgeführt werden, ohne dass dafür die Satzung der Gesellschaft angepasst werden muss; bereits bestehende (gesetzliche oder gesellschaftsvertragliche) Regelungen zur Durchführung von virtuellen Versammlungen sowie zu Abstimmungen auf sonstige Weise (etwa durch Umlaufbeschluss) werden dadurch nicht berührt.

Die Durchführung solcher virtuellen Versammlungen ist nicht verpflichtend; es liegt im Ermessen des die Versammlung einberufenden Organ(mitglieds) nach Abwägung der betroffenen Interessen darüber zu entscheiden. Aufgrund der noch nicht absehbaren zeitlichen Dimension der Maßnahmen zur Bekämpfung von Covid-19 erscheint jedoch gerade für börsennotierte Unternehmen die virtuelle Hauptversammlung als naheliegende Option für eine zeitnahe Abhaltung. Dies ist auch vor dem Hintergrund des Dividenden-Stoppes bei Inanspruchnahme von Corona-Staatshilfe zu sehen. Grundsätzlich kann sich die Gesellschaft auch eine Verschiebung oder Abberaumung der virtuellen Hauptversammlung aus triftigem Grund vorbehalten.

Die konkrete Abwicklung. Für Störungen, die sich aus der Verwendung der Kommunikationsmittel ergeben, ist die Gesellschaft nur ausnahmsweise verantwortlich, nämlich nur dann, wenn diese der Sphäre der Gesellschaft zugerechnet werden können (etwa wenn die Kamera vor Ort ausfällt). Dadurch sollen insbesondere Anfechtungs- und Haftungsrisiken aufgrund technischer Komplikationen auf Seiten der Aktionäre vermieden werden. Dazu zählen etwa ein Software-Problem am verwendeten Rechner oder die Unterbrechung der Übertragung aufgrund zu geringer Internetbandbreite beim Empfänger.

Da die Versammlungen ganz unterschiedlich ausfallen – so nehmen etwa an der Hauptversammlung einer (börsennotierten) Aktiengesellschaft ungleich viel mehr Personen teil als an einer Sitzung eines Vorstands oder Aufsichtsrats – werden auch die technischen Voraussetzungen, denen eine solche virtuelle Versammlung genügen muss, differenziert geregelt. Für die Durchführung einer virtuellen Hauptversammlung muss eine Teilnahmemöglichkeit an der Versammlung von jedem Ort aus mittels einer akustischen und optischen Verbindung in Echtzeit bestehen.

Anders als für sonstige Versammlungen (z.B. Aufsichtsrats- oder Vorstandssitzungen) ist es ausreichend, wenn es jedem Aktionär möglich ist, der Versammlung zu folgen und während der Versammlung auf andere Weise Wortmeldungen abzugeben und an den Abstimmungen teilzunehmen. Damit muss die Hauptversammlung nicht als Videokonferenz stattfinden, was sich meist ohnedies technisch nicht bewerkstelligen ließe. Es genügt, wenn die Hauptversammlung (etwa als Livestream im Internet) übertragen wird und die Aktionäre Auskünfte und Fragen elektronisch an die Gesellschaft richten, die dann vom Vorstand verlesen werden. Für Abstimmungen können spezielle Softwarelösungen zum Einsatz kommen. Die Ausübung der Aktionärsrechte kann auch nur für ein bestimmtes Zeitfenster gestattet werden, sofern den Aktionären dadurch die Möglichkeit verbleibt, auf die Geschehnisse während der Versammlung zu reagieren.

Stimmrechtsvertreter als Emissäre. Für börsennotierte Aktiengesellschaften sowie Aktiengesellschaften mit mehr als 50 Gesellschaftern kann die Ausübung bestimmter Aktionärsrechte bei Stimmrechtsvertretern zwingend kanalisiert werden. So kann vorgesehen werden, dass die Stimmabgabe, die Stellung eines Beschlussesantrags und die Erhebung eines Widerspruchs nur durch besondere Stimmrechtsvertreter erfolgen kann. Nimmt die Gesellschaft diese Möglichkeit in Anspruch, hat sie zumindest vier geeignete Personen vorzuschlagen. Hier kommen Anlegervertreter oder Investorenplattformen in Frage zumindest zwei müssen jedoch aus dem Kreis der Rechtsanwälte oder Notare sein.

Die Kosten dafür hat die Gesellschaft zu tragen. Durch den Einsatz solcher Vertreter soll die Zahl der in einer virtuellen Hauptversammlung agierenden Personen reduziert und damit deren Übersichtlichkeit deutlich erhöht werden. Die für Hauptversammlungsbeschlüsse erforderliche Mitwirkung eines Notars kann nunmehr auch ohne persönliche Anwesenheit des Notars und zwar „unter Nutzung einer elektronischen Kommunikationsmöglichkeit“ erfolgen.

(Markus Fallenböck ist Gesellschafter des Standortfonds Own360, Zurab Simonishvili ist Associate bei Schönherr Rechtsanwälte und Johannes Zollner ist Professor für Unternehmensrecht an der Universität Graz)

#GABB INTRO 21.4.

CHRISTIAN DRASTIL



S&P Dow Jones Indices, der weltgrößte Indexprovider, hat gestern zwei neue Indizes vorgestellt. Den **S&P Eurozone LargeMidCap Paris- Aligned Climate Index** und **S&P Eurozone LargeMidCap Climate Transition Index**. Die Namen sagen alles über den Inhalt, ich habe bei S&P-Global Sprecherin **Asti Michou** nachgefragt, ob denn auch Österreicher enthalten sind. Die Antwort kam prompt.

Säulen, auf die wir unser Leitbild bauen.



Bio-Diversität

Naturschutz und eine sinnvolle Nachnutzung sind wichtige Kriterien für den verantwortungsbewussten Abbau von Tonerde, dem wichtigsten Rohstoff unseres Unternehmens. Es entspricht dem Selbstverständnis von Wienerberger, Naturschutzgebiete zu achten und ehemalige Abbaustätten für die vorgesehene Nachnutzung bereitzustellen. Aufgelassene Tongruben bieten durch ihre Größe und den entstandenen Tümpel **ideale Rahmenbedingungen für die Ansiedlung seltener Pflanzen und Tiere.**

Kreislaufwirtschaft

Eines unserer ökologischen Ziele ist es, noch stärker auf die Kreislaufwirtschaft zu setzen. Das heißt vor allem, die Reststoffe aus unserem Produktionsprozess – aber nach sorgfältiger Qualitätsprüfung auch aus externen Quellen – wieder in den Produktionsprozess einzubringen. Bei der Kunststoffrohrproduktion haben wir bereits 2018 einen Meilenstein erreicht und konnten den Anteil an **Sekundärrohstoffen auf 75 kg pro produzierter Tonne senken.**



Dekarbonisierung

Energieeffizienz ist ein zentrales Thema in allen Geschäftsbereichen von Wienerberger. Darum teilen wir die globale Vision einer kohlenstofffreien Wirtschaft. Im Bereich unserer europäischen Ziegelproduktion haben wir es uns zum Beispiel zum Ziel gesetzt, den Energieverbrauch durch technische Optimierung unserer Produktionsprozesse zu reduzieren. Zum Beispiel bezieht unsere Firmtochter Steinzeug-Keramo ihren **Strom zu 100% aus erneuerbaren Quellen.**

„**Unser Ziel ist, den Wert der Wienerberger Gruppe unter ökologischen, sozialen und ökonomischen Gesichtspunkten nachhaltig zu steigern.**“

Heimo Scheuch, CEO Wienerberger AG



Also: Im **S&P Eurozone LargeMidCap Paris-Aligned Climate Index** sind **Verbund** mit 0,26, **Erste Group** mit 0,22, **RBI** mit 0,08, **Bawag** mit 0,07, **ams** und **Immofinanz** mit je 0,05 und **Andritz** mit 0,02 Prozent gewichtet. Also 7 Austro-Titel, die für kumuliert 0,75 Prozent Austro-Gewicht sorgen.

Im **S&P Eurozone LargeMidCap Climate Transition Index** sind **Erste Group** mit 0,31, **Verbund** mit 0,16, **Bawag** und **ams** mit je 0,09, **RBI** mit 0,08, **Andritz** mit 0,07, **Immofinanz** mit 0,06, **Telekom** und **Uniq** mit je 0,02 Prozent gewichtet. Also 9 Austro-Titel, die für kumuliert 0,90 Prozent Austro-Gewicht sorgen.

Fazit: Verbund bzw. **Erste Group** als Top-Gewichte überraschen mich nicht, **Immofinanz** schafft es als einzige Immo-Aktie in die Selektionen, **ams** auch mit starker Präsenz da wie dort.

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 21.4.

CHRISTINE PETZWINKLER

Die **Wienerberger Gruppe** erzielte im 1. Quartal 2020 trotz der Coronavirus-Einschränkungen einen vorläufigen **Konzernumsatz in Höhe von 792 Mio. Euro**, was einem **Plus von 2 Prozent** zur Vorjahresperiode bedeutet (Q1 2019: 777 Mio. Euro). Das **EBITDA liegt bei 106 Mio. Euro** (Vorjahr: 110 Mio. Euro). Wienerberger geht davon aus, dass das zweite Quartal 2020 aufgrund der Lockdowns in so gut wie allen Staaten am stärksten von den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie betroffen sein wird. Die finanziellen Auswirkungen auf das Jahr 2020 können aufgrund anhaltender Unsicherheit noch nicht abgeschätzt werden, so das Unternehmen, das eigenen Angaben zufolge über eine **Liquiditätsposition von über 450 Mio. Euro** verfügt.

Die **vorläufigen Zahlen von Kapsch TrafficCom für 2019/20 zeigen einen Umsatz von rund 731 Mio. Euro** und damit **unter der Guidance**. Das **EBIT wird voraussichtlich rund -38 Mio. Euro betragen**, so das Unternehmen. Exklusive **Einmaleffekte in Höhe von rund -39 Mio. Euro** wäre das EBIT voraussichtlich knapp positiv. Die Einmaleffekte umfassen: Wertberichtigungen aufgrund aktualisierter Einschätzungen zum weiteren Geschäftsverlauf in Sambia (rund -27 Mio.), Abschreibungen aufgrund der vorzeitigen Beendigung der Projekte zur deutschen Infrastrukturabgabe (rund -7 Mio.) sowie Aufwendungen in Zusammenhang mit der Beendigung der Aktivitäten der Konzerngesellschaft Streetline (rund -3 Mio.) und dem Ende des Mautprojekts in Tschechien (rund -2 Mio.). Sonstige Einmaleffekte (netto) werden voraussichtlich rund -1 Mio. betragen. Operativ hätten erhebliche Mehraufwände bei der anspruchsvollen Implementierung von neuen Software-Lösungen in bestehende Kundensysteme zu signifikanten Kostenüberschreitungen geführt, wie das Unternehmen mitteilt. Die **negative Aktienkursentwicklung eines finanziellen Vermögenswerts** (15,4 % Beteiligung an Q-Free ASA, Norwegen) schlug sich mit rund -6 Mio. im Finanzergebnis nieder. Zudem führten Wechselkursstürbungen gegen Ende des Geschäftsjahres zu (fast ausschließlich nicht realisierten) Wechselkursverlusten von voraussichtlich rund -9 Mio. Euro. Aufgrund des schwachen Periodenergebnisses und sofern rechtlich zulässig, beabsichtigt der Vorstand der Hauptversammlung eine reduzierte Dividende von voraussichtlich 0,25 Euro vorzuschlagen. **Für das Geschäftsjahr 2020/21 erwartet das Management wieder ein deutlich positives EBIT**. Ein konkreter Ausblick sei aber angesichts der aktuellen Covid 19-Lage bis auf Weiteres nicht möglich, so das Unternehmen.

Fabasoft hat eigene Aktien verkauft und hält nun keine mehr. In einer mehr als doppelt überzeichneten Privatplatzierung wurden **277.257 eigene Aktien** bei institutionellen Investoren **zum Platzierungspreis von 23,50 Euro** je Aktie erfolgreich platziert, teilt die Gesellschaft mit. Der Erlös aus der Platzierung der eigenen Aktien soll die Eigenkapitalbasis der Gesellschaft stärken und den bekanntgemachten Gesellschaftsinteressen dienen, wie es heißt.

DEPOT BANKDIREKT.AT, WIKIFOLIO DE000LS9BHW2

DEPOT KOMMENTAR

Neu aufgenommen habe ich gestern nach Motto "no risk, no fun", ein **WTI-Endloszertifikat der Erste Group**, es war freilich schon "gerollt" und nur der Frontmonat rutschte ja ins Minus. Der **nächste Roll-Over könnte aber erneut haarig werden**, daher ist es eine Wette auf eine Erholung zwischendurch. **Trump** sagte ja, dass er den dramatischen Absturz des Erdölpreises entgegen will, die strategischen Ölreserven seines Landes aufzustocken. Seine Regierung wolle die Reserven um bis zu **75 Millionen Barrel erhöhen**. Und angeblich sollen nun Saudi-Arabien und andere Opec-Mitglieder erwägen, ihre Ölförderung so schnell wie möglich zu reduzieren, anstatt mit diesem Schritt bis Mai zu warten.

#GABB INTRO 22.4.

CHRISTIAN DRASTIL

Der erste Stand auf der Worldwide Roadshow kommt von der VIG: Wir haben das **IR-Team der VIG** um ein paar Worte zur Präsentation, die unter <https://boerse-social.com/austrianworldwideroadshow> einsehbar ist, gebeten. **IR-Chefin Nina Higatzberger-Schwarz:** "Wir freuen uns, Ihnen über die Initiative des Börse Social Network die deutschsprachige Investorenpräsentation der VIG Gruppe zur Verfügung zu stellen. Darin finden Sie: **wer wir sind, was uns ausmacht und wie wir zur führenden Versicherungsgruppe in Österreich und Zentral- und Osteuropa geworden sind**. Bis zur Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2019 am 30.4.2020 informieren wir Sie so auch über die Highlights unseres vorläufigen Ergebnisses des Jahres 2019. Auf Grund der Covid-19-Pandemie befindet sich derzeit kein Ausblick für 2020 in der Unterlage. Wir haben in der gesamten Gruppe die entsprechenden **Maßnahmen getroffen, um Mitarbeiter, Kunden und Geschäftspartner zu schützen und gleichzeitig die Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs zu gewährleisten**. Das Management ist in enger Abstimmung mit den lokalen Vorständen in allen 30 Märkten der Gruppe und beobachtet die Entwicklung, insbesondere auf den Kapitalmärkten, sehr genau. Aktuell sind die Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung der Gruppe aber noch nicht abschätzbar." Gerne steht Ihnen das **IR-Team**, auch im Home Office, telefonisch (+43 50390 21920) oder per E-Mail (investor_relations@vig.com) **für Fragen rund um die VIG Gruppe zur Verfügung**."



In Zeiten wie diesen spielt natürlich die Vola verrückt. Mit Do&Co ist erstmals, seit wir uns das anschauen, ein Wert in der 3-Monats-Sicht dreistellig. Vola 3 Monate:

1. (1.) **DO&CO 104.7634** (high 104.7902, low 20.787)
2. (2.) OMV 98.6698 (high 98.6698, low 14.7853)
3. (3.) FACC 96.2755 (high 96.3141, low 25.405)
4. (4.) SBO 92.9497 (high 92.9497, low 27.959)
5. (5.) Flughafen Wien 92.578 (high 92.578, low 14.8376)

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 22.4.

CHRISTINE PETZWINKLER



Die **Immofinanz** hat 2019 das **Konzernergebnis um knapp 62 Prozent auf 352,1 Mio. Euro steigern können**. Die Mieterlöse kletterten um 18,1 Prozent auf 279,9 Mio. Euro, der **Vermietungsgrad liegt bei 96,8 Prozent, was einem Rekordwert entspricht**. Die FFO 1 (vor Steuern, inkl. S Immo Dividende) konnten um 30,2 Prozent auf 137,4 Mio. Euro verbessert werden. Mit liquiden Mitteln von 345,1 Mio. Euro sei man "coronafit", so Finanzvorstand Stefan Schönauer bei einem Conference Call im Zuge der Zahlenpräsentation. Derzeit stehe man im regen Austausch mit den 20 größten Mietern, die mehr als 50 Prozent des gesamten Portfolios abdecken. Für April seien die Mieten zwar gestundet worden, für März und April seien (per 17. 4.) dennoch mehr als die Hälfte der Mieten eingelangt, wie die Vorstände im Conference Call betonten. Und dies, obwohl aufgrund der aktuellen Coronavirus-Beschränkungen im Retail nur 27,5 Prozent der Retail-Geschäftsflächen geöffnet seien. Ein Vorteil sei, dass es unter den Mietern eine Menge Grundversorger gebe, die durchgehend geöffnet haben dürfen. Generell wird **mit den Mietern eine partnerschaftliche Lösung angestrebt**, betonen die Vorstände weiters.

Aufgrund von Covid 19 würden einige interne Maßnahmen, wie etwa Kostensenkungen, Verschiebungen von Entwicklungsprojekten oder auch Ansuchen um Steuerstundungen in einigen Ländern, gesetzt. Hinsichtlich der Bewertung der Immobilien seien nach Meinung verschiedener Gutachter aufgrund Covid-19 keine nachhaltigen Verschlechterungen am Immobilienmarkt zu erwarten. Immobilien seien aufgrund der weiterhin tiefen Zinsen aber auch aufgrund der hohen Veranlagungsmittel, nach Meinung der Experten nach wie vor eine attraktive Anlage in der Asset Allocation.

Die Gespräche bezüglich einer möglichen Fusion mit der S Immo können durchaus weitergeführt werden, so die Vorstände. **Der zeitliche Horizont sei aufgrund der Coronavirus-Situation aber noch nicht absehbar**.

Nach wie vor plant man eine **Ausschüttung von 75 Prozent der FFO**, konkrete Aussagen dazu sollen aber erst mit der Veröffentlichung der Halbjahreszahlen für das Geschäftsjahr 2020 getroffen werden.

Auftrag für Andritz: Andritz erhielt von Northern Copper Industry, China, den **Auftrag zur Lieferung eines 20-Rollen-Kaltwalzwerks in Viersäulenbauweise für die neue Produktionsstätte in der Wirtschafts- und Technologie-Entwicklungszone von Yuncheng**, Shanxi Provinz. Die Inbetriebnahme ist für Dezember 2021 geplant. Der Andritz-Lieferumfang enthält das Engineering sowie die Lieferung der Abwickelgruppe mit separater Abhaspel, der beiden Reversierhaspel, des Walzgerüsts, der beiden Ein- und Auslaufgruppen inkl. Planheitsmessung und -regelung sowie der gesamten Hydraulik- und Walzölsysteme.

Die **Raiffeisen Centrobank AG (RCB)** ist mit jeweilig 19 Mandaten **erneut größter heimischer Specialist und Market Maker an der Wiener Börse**. Ab 4. Mai 2020 wird die RCB wiederholt für alle 38 im ATX Prime Market gelisteten Unternehmen als Specialist bzw. Market Maker tätig sein. „Als führender Specialist und Market Maker zeichnet sich die RCB für die Betreuung von österreichischen Small- und Mid-Caps an der Wiener Börse verantwortlich. Umso mehr freuen wir uns, dass wir nun für alle nicht im ATX enthaltenen Aktien als Specialist nominiert wurden, was wiederholt unser nachhaltiges Commitment als Österreich-Experte für den lokalen Kapitalmarkt unterstreicht,“ so Martin Kreiner, Head of Trading.

#MÖGLICHKEITZONE LISTING

Die seit Jänner 2019 im direct market plus der Wiener Börse notierte **VST Building Technologies AG verstärkt ihre Vertriebstätigkeit in Polen** und bestellt **Tomasz Nowacki als Head of Sales in Polen**. Vorstand Kamil Kowalewski: "Polen weist bereits seit Jahren ein stabiles Wirtschaftswachstum und eine starke Bauwirtschaft auf und wir sehen dort attraktive Opportunitäten im Bereich ökologisches und modernes Bauen, wie wir es bieten. Polen ist für uns daher ein attraktiver Markt, den wir künftig noch stärker adressieren. Tomasz Nowacki verfügt über ausgezeichnete Marktkenntnis und über ein breites Netzwerk, was sich sehr positiv auf unsere weiteren Wachstumsschritte auswirken wird." **VST will auch künftig ihre Expansion in weitere europäische Länder zur Ergänzung der Kernmärkte Schweden, Deutschland und Österreich vorantreiben**.

#INSTI INPUT (CIO WIENER PRIVATBANK)

WOLFGANG MATEJKA

Let there be blood. Öl, das schwarze Gold, hat seit gestern wohl für Manche eher den Beigeschmack von Blut. Die Unmöglichkeit, gekauftes Öl auch lagern zu können löste einen Preissturz sondergleichen aus. Die Sorte „West Texas Intermediate“, der Welt meistgehandeltes Öl, besser unter dem Begriff „Crude“ bekannt, fiel von 17,85 US\$ langsam aber stetig in Richtung Null. Und dann, als die Börse erlaubte auch darunter zu handeln, auf einen Wert von -40,35 US\$ bevor sie bei -37,63\$ schloss. Für ein Barrel Rohöl Crude bekam man ebendiese 37,63\$. Umgerechnet sind das 23 Cent je Liter „geschenkt“. Wenn man lagern kann.



Der größte Öl-ETF der USA, der U.S. Oil Fund, hatte zuletzt enorme Zuflüsse erhalten. Man nahm an, dass die kürzlich vereinbarten und von Mr. President himself lautstark als sein persönlicher Verdienst postulierten Ölförderkürzungen zu einem Anstieg der Ölpreise führen könnten und wollte davon profitieren. Nun ist dieser Fonds durchaus professionell unterwegs und weiß auch ob der Lagerproblematik. Bei einem Volumen von aktuell 13.900 Milliarden USD ein Muss. Dieser Fonds hat also seine als Forderung bestehenden Öl-Bestände ins nächste Monat gerollt. Dies hat so viel an Kapazität gebunden, dass nach dieser Transaktion kaum Lagerplatz mehr vorhanden war. Dem Rest des Marktes, und dieser war ziemlich von auch privaten Teilnehmern charakterisiert, blieb kein Settlement mehr übrig. Die Kontrakte, die man hatte, musste man verkaufen, weil wo soll man sein Öl lagern? Die „Todesspirale“ war geboren.

Die Ursachenforschung, wie so etwas nur überhaupt entstehen konnte, erzeugt jede Menge langer Ohren. Da ist einmal das „Kürzungsabkommen“. Die so lautstark verkündete Förderkürzung von 10 Mio. Barrel ist offiziell nur 9,7 Millionen, sie kam nur zustande nachdem sich Mexiko bereit erklärt hatte auch zu kürzen (statt 400.000 nur 100.000 Barrel). Genügte daher noch nicht ganz, also kürzten auch die bis dahin so passiven Nutznießer USA um 300.000. Dann war die Rechnung erledigt. Aber nur scheinbar, denn die Basis der Kalkulation dieser Förderzurücknahme war nicht das aktuelle Datum, sondern ein Termin von vor einem Jahr. Und vor einem Jahr waren die Ölabsätze höher und eine Kürzung von diesem Niveau sieht zwar gut aus, bringt auf aktuellem Niveau aber weit weniger Verknappung. Nämlich nur 3,7 Mio. Barrel. Und diese Schummelei war kurz nach Verkündigung der 10 Mio. bekannt geworden. Ein weiterer Grund liegt natürlich in den globalen Stillständen der Ölverbraucher bedingt. Dies sollte sich zwar langsam auflösen, aber vorher wollte man noch schnell seinen Teil am Kuchen verdienen und verkaufte. Die Springflut am Ölmarkt verstärkte sich.

Die Frage ist nun, ob das „europäische Öl“, die Sorte Brent, die bis dato ja relativ glimpflich mit einem aktuellen Kurs von 19 US\$ aus diesem Stress gehalten werden konnte, sich nicht demnächst dem Theater anschließt. Auch hier driftet man bereits etwas nach Süden. Einfache Antwort: Man wird ziemlich rasch Kapazitäten zur Öllagerung finden müssen, sonst wird das ein Öl-See den auch hier keiner will. Allein die Frachtraten für VLCCs (Very Large Crude Carriers) sind seit Wochen auf historischen Höchstständen. Für so einen Tanker a la „Exxon Valdez“ müssen mittlerweile 90.000 US\$ bezahlt werden. Pro Tag!

Nutznießer dieser Situation gibt es natürlich auch. Es sind Schifffahrtsunternehmen mit noch freien Tankerkapazitäten, Hersteller von Ölspeichern, Pipelinebetreiber, energieintensive Branchen, Chemieunternehmen, die Airlines wären an erster Stelle wenn nicht, Betroffen sind natürlich auch viele Andere die die Rücknahme vom Konsum ölfördernder Länder und die Schieflagen einiger Öl-Produzenten samt deren sie begleitender Banken fürchten. Prompt meldeten in USA einige rohstoffgewidmete Hedgefonds Zahlungsschwierigkeiten und in Singapur gab das bis dato hoch respektierte Öl-Handelshaus Hin Leong über Nacht seinen Konkurs bekannt. Einige Banken haben jetzt zusätzliche Kopfschmerzen.

Fakt ist, dass wir inzwischen aufpassen müssen, dass gerade dieser Ölpreis sich nicht zum Corona-Effekt hinzuaddiert und deflatorische Tendenzen auslöst. Dann wären, aus gelebter Erfahrung, wohl wieder die Notenbanken an der Reihe einzuspringen ...

Und für alle, die einen Natural Hedge lieben, ... **so spät als möglich tanken.**



#GABB INTRO 23.4.

CHRISTIAN DRASTIL

Ich kann es zwar nicht mehr hören, aber die Underperformance Wiens wird stets auf die im Vergleich hohen Gewichtungen der Banken zurückgeführt. Nun es ist so, dass die durchschnittlichen **Kurse europäischer Bankaktien in Relation zu ihrem Buchwert bei 50% des US-Niveaus liegen.** Dies ist der niedrigste Stand seit dem Rekordtief von 48% im Jahr 2012 auf dem Höhepunkt der europäischen Schuldenkrise. Also vielleicht geht auch wieder einmal etwas nach oben.

BSN Austrian Visual Worldwide Roadshow: Die heutige kommentierte Präsentation kommt von **Andritz**. <https://boerse-social.com/austrianworldwideroadshow/presentation/andritz/3789>

Andritz-Statement zur Präsentation: „In der Andritz-Präsentation finden interessierte Anleger kurz und kompakt, **wer wir sind, welche Unternehmensstrategie wir verfolgen und welche Ziele und Werte uns antreiben.** Im Einklang mit unserer IR-Strategie, möglichst schnell und transparent zu informieren, haben wir – aufgrund der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bedingt durch die Corona-Krise – bereits **am 23. März 2020 unsere Finanz-Guidance für 2020 als eine der ersten Firmen im ATX ausgesetzt.** Wir haben als Reaktion auf die Pandemie **sofort umfassende Maßnahmen gesetzt,** die sich zu allererst auf die Sicherheit und Gesundheit unserer Mitarbeiter weltweit bezogen. Das hatte und hat für uns höchste Priorität. Danach haben wir auch umfassende Schritte zur Erreichung kurzfristig erzielbarer Kosteneinsparungen gesetzt, inklusive Abbau von Resturlauben und der Inanspruchnahme von Kurzarbeit, um im Bedarfsfall keine Mitarbeiter kündigen zu müssen. Die aufgrund der behördlichen Auflagen abgesagte **Hauptversammlung werden wir so bald wie möglich neu einberufen,** sobald es die Bedingungen wieder erlauben.“

Anm.: Rein **Visual** ist unsere o.a. Roadshow, **Virtual** sehen wir das Zusammenführen von Unternehmen und Investoren in digitaler Art. Wie es etwa **Baader** gestern mit der voestalpine gemacht hat oder auch von **Oddo Seydler** angeboten wird. Und, ganz aktuell; Aufgrund der aktuellen Coronavirus-Situation finden auch die 12th Austrian Equity Days in Kooperation von Wiener Börse und **Kepler Cheuvreux** heuer erstmals als digitales Format statt. An der Konferenz beteiligen sich 17 gelistete Unternehmen.

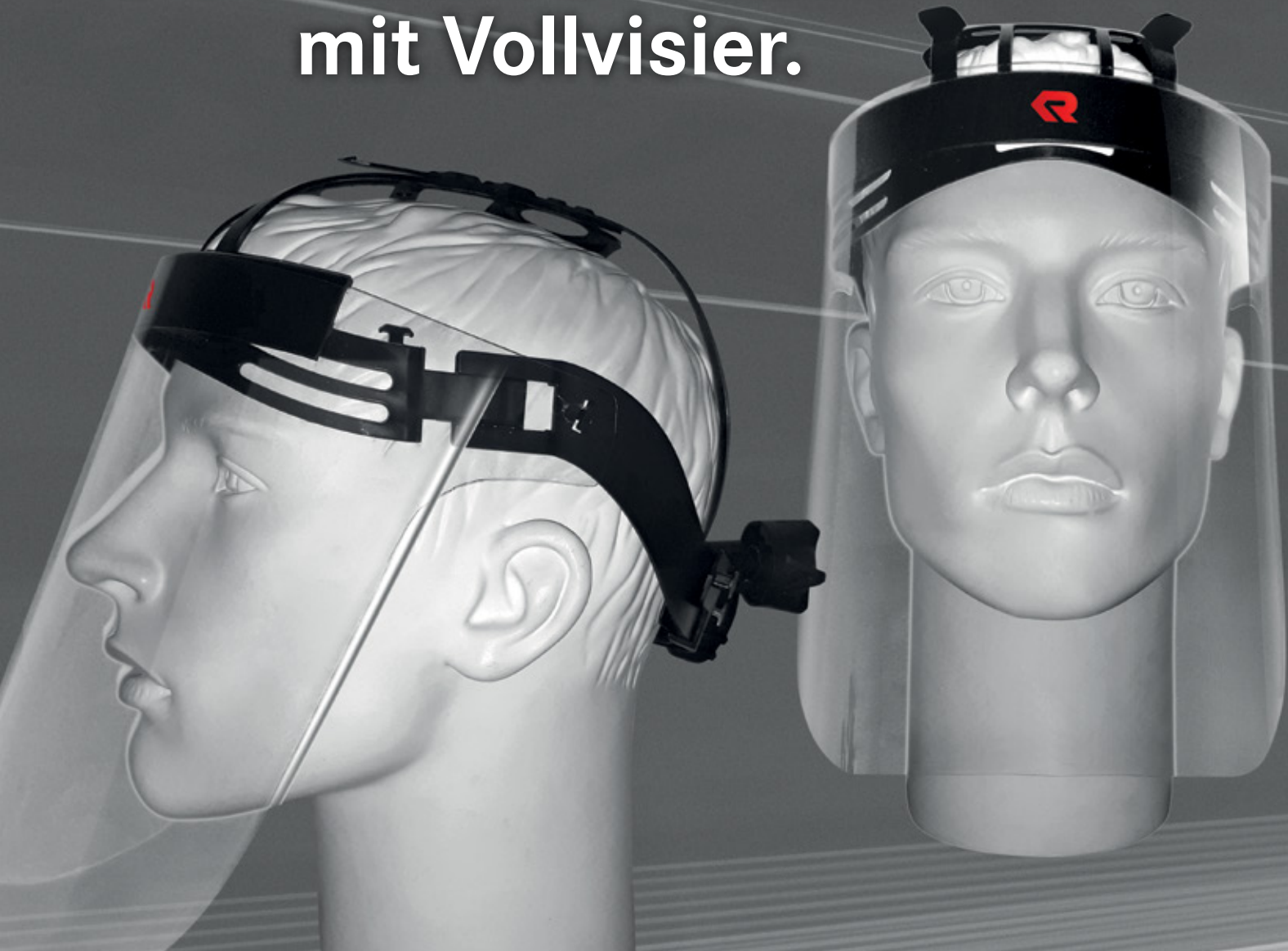
#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 23.4.

CHRISTINE PETZWINKLER

Ronny Pecik wird CEO bei der Immofinanz. Pecik ist über die RPPK mit mehr als 10 Prozent an der Gesellschaft beteiligt.



Gesichtsschutz mit Vollvisier.



Rosenbauer Gesichtsschutz.

- Großflächige Gesichtsabdeckung mit verstellbarer Kopfhalterung
- Passend für alle Kopfgrößen
- Auch für Brillenträger geeignet
- Kopfumfang und Tragehöhe vielfach verstellbar
- Einfache Reinigung und Desinfektion
- Komfortabler Sitz auch bei langer Tragedauer

www.rosenbauer.com

 **rosenbauer**

Follow us on 

Der Rosenbauer Gesichtsschutz ist keine Persönliche Schutzausrüstung, kein geprüfter Augen- oder Gesichtsschutz, kein Medizinprodukt und entspricht keinen etwaigen Normanforderungen! Die Verwendung erfolgt in ausschließlicher Verantwortung der Träger für den jeweiligen Verwendungszweck. Weitere Hinweise dazu in der Verwendereinformation, abrufbar auf www.rosenbauer.com.

Seitens Michael Knap, Aufsichtsratsvorsitzenden heißt es: „Ronny Pecik ist eine führende Unternehmerpersönlichkeit und stellt aufgrund seiner langjährigen Erfahrung in Vorstands- und Aufsichtsratspositionen eine besondere Verstärkung des Vorstands in herausfordernden Zeiten wie diesen dar. Darüber hinaus besteht **aufgrund seiner wesentlichen Beteiligung an der Immofinanz auch eine starke unternehmerische Verantwortung**“. Der Vorstand der Immofinanz setzt sich somit aus Ronny Pecik (CEO), Dietmar Reindl (COO) und Stefan Schönauer (CFO) zusammen.

Laut einem Bericht in "Die Presse" verkauft **Semperit vorerst die Sparte für Schutzhandschuhe doch (oder noch) nicht**. Das Unternehmen setze "aufgrund der Coronakrise neue Prioritäten", wird eine Semperit-Sprecherin zitiert. Aufgrund der aktuellen Ereignisse werde sich "die allfällige Umsetzung der strategischen Grundsatzentscheidung zur Trennung vom Medizingeschäft verzögern". Die börsennotierte Semperit-Gruppe lieferte, wie berichtet, angesichts der aktuellen Entwicklungen rund um das Corona/CoVid-19-Virus in Kooperation mit dem Krisenstab der österreichischen Bundesregierung mehr als 60 Millionen Handschuhe zur Versorgung des medizinischen Personals in Österreich mit Schutzausrüstung.

Aufgrund der aktuellen Coronavirus-Situation finden die **12th Austrian Equity Days in Kooperation von Wiener Börse und Kepler Cheuvreux heuer erstmals als digitales Format statt**. An der Konferenz beteiligen sich **17 gelistete Unternehmen**: Agrana, AT&S, FACC, Flughafen Wien, Kapsch TrafficCom, Lenzing, Marinomed, Mayr-Melnhof Karton, Österreichische Post, Raiffeisen Bank International, Rosenbauer, Schoeller-Bleckmann Oilfield, Semperit, Vienna Insurance Group, voestalpine, Wienerberger und Zumtobel. Mit 52 registrierten Investoren und mehr als 130 Conference Calls ist das Interesse an den präsentierenden prime market-Unternehmen der Wiener Börse diesmal außerordentlich groß, teilt die Wiener Börse mit.

2x News zu Strabag:

Nr. 1: Die Strabag Property and Facility Services (Strabag PFS) konnte ihre bestehende **Beauftragung über das Infrastrukturelle und Technische Facility Management mit Vodafone um zwei weitere Jahre verlängern**. Strabag PFS betreut somit das gesamte deutsche Immobilienportfolio des Telekommunikationsanbieters. Über das Auftragsvolumen wurde Stillschweigen vereinbart.

Nr. 2: Die Silenos Energy Geothermie Garching hat sich die **Projektfinanzierung für das Geothermiekraftwerks Bruck** gesichert. Wie die gemeinsame Tochtergesellschaft der Strabag SE und RAG Austria AG bekannt gibt, sei es erstmals gelungen, ein internationales Bankenkonsortium als Fremdkapitalgeber für ein deutsches Geothermieprojekt zu gewinnen.

Agrana: Nach vorläufigen Zahlen erzielte Agrana im Geschäftsjahr 2019/20 (1. März 2019 bis 29. Februar 2020) wie prognostiziert ein deutlich über Vorjahr liegendes Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) von 87,1 Mio. Euro (2018/19: 66,6 Mio. Euro). Die **Umsatzerlöse der Gruppe betragen 2.480,7 Mio. Euro** (2018/19: 2.443,0 Mio. Euro). Auf der 33. ordentlichen Hauptversammlung am 3. Juli 2020 der Agrana soll eine **Dividende in Höhe von 0,77 Euro** je Aktie für das Geschäftsjahr 2019/20 vorgeschlagen werden (Dividende für 2018/19: 1,00 Euro je Aktie). Auf Basis der vor dem Auftreten von Covid-19 erfolgten Planungen würde die Agrana-Gruppe für 2020/2021 mit einem deutlichen Anstieg (+10 % bis +50 %) beim Konzern-EBIT rechnen. Es seien zwar negative Effekte von Covid-19 auf Umsatz und EBIT in allen Segmenten zu erwarten, aktuell seien diese allerdings noch nicht hinreichend quantifizierbar, teilt Agrana mit.

#MÖGLICHKEITZONE LISTING

PRESENTED BY ROSINGER

Die seit 2019 im direct market plus der Wiener Börse gelistete **startup300 AG** hat ihren Jahresabschluss veröffentlicht. Der **Umsatz, der durch Verschmelzungen von vier Tochterunternehmen nun in der startup300 AG ausgewiesen wird, liegt demnach bei 4,532 Mio. Euro (0,226 Mio.)**. Der **Jahresfehlbetrag von 4,964 Mio. Euro (0,113 Mio. Gewinn im Vorjahr)** beinhaltet den Angaben zufolge einen Verschmelzungsverlust in Höhe von 3,584 Mio. Euro. Im ersten Quartal 2020 wurde in der startup300 Gruppe mit Tochterunternehmen ein vorläufiges positives EBT von 0,253 Mio. Euro (vorläufiges EBITDA -0,175 Mio.) erzielt. Auf Grund der Covid-19 Krise und der Auswirkungen auf die Wirtschaft könne derzeit noch kein Ausblick auf die Entwicklung der Finanzzahlen für 2020 gegeben werden. Laut Lagebericht habe man mit 1. April Kurzarbeit angemeldet und Gespräche mit Banken und Finanzamt bezüglich Überbrückungskredit bzw. Stundungen aufgenommen, wie es heißt. Die 4. ordentliche HV werde nicht wie geplant am 20. Mai 2020 stattfinden, Details bezüglich neuem Termin sollen folgen.

#GABB INTRO 24.4.

CHRISTIAN DRASTIL

Der **ATX notiert auf Basis des als konservativ geltenden Kurs/Buchwert-Verhältnis aktuell bei 0,75**. Konkret heißt dies, dass die im Index befindlichen Unternehmen insgesamt mit einem **Abschlag von 25 % zu ihren in den Bilanzen stehenden Eigenkapital-Buchwerten gehandelt werden**. Ähnlich tiefe Niveaus wurden in den letzten 20 Jahren nur nahe der Tiefstände in der Finanzmarktkrise und der Eurozone-Staatsschuldenkrise erreicht. Laut Lehrbuch bieten niedrige Bewertungslevels zwar beim kurzfristigen Timing wenig Hilfe, dafür darf man in solchen Konstellationen aber **mittel- und längerfristig auf nennenswerte Aktienmarkterträge hoffen**, so die RCB,

Immofinanz bekommt einen neuen CEO und es hat mich nicht verwundert, dass **Ronny Pecik** selbst anpacken will. Man kennt ihn ja. An der **Börse traut man ihm offenbar einiges** zu. Die Aktie stieg nach der Meldung gestern um mehr als 11 Prozent.





Warimpex hat 2019 einen Rekordgewinn von 66,5 Mio. Euro erreicht. Aufgrund erfolgreicher Verkäufe, wie etwa die beiden Hotels in Paris, konnte ein Veräußerungsergebnis in Höhe von 28,9 Mio. Euro erzielt werden. Die **Umsatzerlöse stiegen um 8 Prozent auf 31,64 Mio. Euro.** Während die Umsatzerlöse aus Hotels um 20 Prozent zurückgingen, konnten jene aus Büros um 28 Prozent gesteigert werden. Grundsätzlich soll der **Fokus künftig mehr auf Büros liegen**, allerdings werde es vereinzelt schon noch Hotels geben, aber weniger Standalone-Hotels, sondern eher als **Infrastruktur betrachtete integrierte Unterkünfte mit Konferenz-Möglichkeit etc.**, ließ CEO Franz Jurkowitsch im Conference Call wissen. Für einen Ausblick auf das laufende Jahr sei es aufgrund der Coronavirus-Krise noch zu früh. Generell sei man aber **gut aufgestellt**. Es gebe keine größeren Mietausfälle, die April-Mieten seien pünktlich eingetroffen. Betroffen seien lediglich Hotels und Cafés. Der Anteil an von der Coronakrise besonders stark betroffenen Hotels im Warimpex-Immobilienportfolio liegt aber nur bei 14 Prozent, erklärte CFO Daniel Folian. Zu **Verzögerungen** komme es in erster Linie bei **Behördenwegen (für Baugenehmigungen...), Entwicklungsprojekten bzw. Neuvermietungs-Verhandlungen**. "Die Nachfrage nach Bürofläche ist aber nach wie vor vorhanden", so der CEO. Was Projekt-Verkäufe angeht sieht Jurkowitsch ebenfalls eine Verschiebung in das nächste Jahr. "Der **Transaktionsmarkt wird in diesem Jahr eher von Distressed Properties dominiert sein**", meint der CEO, der sich vorstellen kann, sogar die eine oder andere Distressed-Gelegenheiten zu nutzen. Was die eigene Immobilien-Bewertung angeht, so sei es noch zu früh für eine genaue Beurteilung. Generell rechnet Jurkowitsch aber damit, dass in einigen Immo-Sektoren ein neues Risiko eingepreist werden wird.

Insgesamt gibt man sich bei Warimpex zuversichtlich: "**Veränderungen bieten immer auch Chancen**", so der CEO, der **durchaus die Möglichkeit sieht, gestärkt aus der Krise herauszukommen**. Die Hauptversammlung soll, wenn möglich, im Oktober physisch stattfinden. Bis dahin will man noch keinen Dividendenvorschlag unterbreiten. "**Aus Liquiditätssicht muss man längerfristig denken**, deshalb behalten wir uns vor, für 2019 keine Dividende auszuschütten".

Bei **Frequentis geht es ganz normal, aber zunehmend digital** weiter: "Gerade bei den aktuellen Herausforderungen zeigt sich die Stabilität unseres Geschäftsmodells. Trotz Zutrittsbeschränkungen und Reiseerschwernissen können wir viele Meilensteine unserer Projekte digital abarbeiten. Zusätzlich ist Frequentis durch Vor-Ort-Teams wie beispielsweise in den USA, Australien, China, Großbritannien oder Deutschland gut aufgestellt", sagt Frequentis CEO Norbert Haslacher. Auch angesichts der schwierigen konjunkturellen Lage bleibt Haslacher zuversichtlich: "Wir beliefern behördliche Betreiber von kritischen Infrastrukturen und unsere Leistungen sind für den uneingeschränkten Betrieb gerade in diesen Zeiten sehr wichtig."

Neue Dividendenvorschläge bei Porr und Strabag: Bei **Porr soll die Dividende für 2019 aufgrund der Coronavirus-Ausnahmesituation entfallen**, dies ändere aber nichts an der kontinuierlichen Dividendenpolitik, mit der im Regelfall eine Ausschüttungsquote von 30-50 % angestrebt wird, so die Baugesellschaft. Bei **Strabag soll die Dividende auf 0,9 Euro halbiert werden, aber nur unter dem Gesichtspunkt ausreichender Liquidität**. Der Anspruch auf die Dividende und die Auszahlung würden unter der aufschiebenden Bedingung stehen, dass die Gesamtsumme der liquiden Mittel der Gesellschaft zum Stichtag 31.10.2020 auch bei Auszahlung der Dividende den Betrag von Euro 1 Mrd. nicht unterschreitet, wie es heißt.

Neuer Kern-Aktionär bei der Addiko Bank: Daniel Jelitzka von Dr. Jelitzka + Partner Gesellschaft für Immobilienberatung und -verwertung GmbH, hat einen Anteil in Höhe von 4,1 Prozent gemeldet. Die Dr. Jelitzka + Partner Gesellschaft für Immobilienberatung und -verwertung GmbH hat einen Aktienkaufvertrag über 4,1% Aktien an der Addiko Bank AG abgeschlossen. Das Closing des SPA wird bis zum 30.4.2020 erwartet, wie es heißt.

Der an der Wiener Börse gelistete **Umweltdienstleister Wolf tank-Adisa** hat vorläufige Zahlen präsentiert. Im Geschäftsjahr 2019 konnte die Gruppe ihren **Umsatz gegenüber dem Vorjahr um rund 17 Prozent auf gut 52 Mio. Euro (Vj. 44,55 Mio.) steigern** und damit die eigene Prognose erfüllen. Nicht so gelungen ist es beim EBITDA - das Konzern-EBITDA liegt mit 3,0 Mio. Euro knapp auf Vorjahresniveau (3,2 Mio.), während das geplante EBITDA um 1,7 Mio. Euro verfehlt wurde. Hier kam ein Sondereinfluss zum Tragen. **Die verminderte Profitabilität beruhe auf einer außerordentlichen und einmaligen Sonderzahlung in Höhe von 1,47 Mio. Euro**, wie das Unternehmen mitteilt. Demnach sei es gelungen, die bisher exklusive Bindung an den Lieferanten für Epoxydharz-Rohprodukte zu beenden und damit den Weg frei zu machen für eine Mehr-Lieferanten-Strategie. Dies würde das Risiko aus der weltweiten Abhängigkeit vor allem in Zeiten erschwerter Logistik wesentlich reduzieren, und die Lieferkette nachhaltig sichern, erklärt Wolf tank-Adisa. Das EBIT lag mit 1,2 Mio. Euro unter dem Vorjahresniveau von 1,7 Mio. Euro.

Der Vorstand geht nach wie vor von einem positiven Geschäftsverlauf auch im laufenden Jahr aus. Die wirtschaftlichen Einflüsse aus der Covid-19-Pandemie seien für das Geschäft der Wolf tank-Adisa Holding AG sowohl positiv, als auch negativ und es werde somit vorerst vorsichtig damit gerechnet, die Geschäftszahlen 2019 wiederholen zu können.

Virtuelle SBO-HV. HV der SBO am 23.4.2020: Kein zeitiges Aufstehen, kein Anziehen, kein Rasieren, keine Fahrt nach Ternitz. Kein Frühstückskaffee. Ein neues Zeitalter hatte begonnen: Nach Ladeproblemen zu Beginn erschien um 10:05 h Notar Brix auf meinem Bildschirm. **Die erste virtuelle HV Österreichs fand statt.** Zum Technischen sollen meine Ausführungen bitte

nicht als Kritik verstanden werden, ich habe damit gerechnet und es auch akzeptiert, dass es anfangs Übertragungsprobleme geben wird. Gegen 10:45 h gab es offiziell ein technisches Problem. Im Lauf der HV haben sich bei mir allerdings viele Male Bild und Ton nicht aufbauen können, ich habe also einige Ausführungen versäumt, die für mich wichtig gewesen wären. Eigentlich habe ich nie Probleme, im Internet Filme und dergleichen zu sehen. Vielleicht waren zu viele Zuseher gleichzeitig im Streaming? Oder die Bildauflösung ist zu hoch? Hier könnte man in Zukunft vielleicht mit weniger Auflösung das Bild leichter machen. Es gab nichts zu sehen, was ich nicht mit deutlich geringerer Auflösung auch wahrnehmen hätte können. Der schwarze Hintergrund wirkte, wie wenn es Anlass zu Trauer geben würde, das Gegenteil war der Fall, wie wir später erfuhren, man berichtete hochofreut über die Zahlen. Einen helleren, freundlicheren Hintergrund fände ich angemessener. Was den Ton betrifft: Es hat der Herr im Publikum gefehlt, der laut und deutlich "LAUTER!" fordert. Gut, das sind die Kinderkrankheiten, und laut ARV werden wir uns nächstes Jahr hoffentlich wieder persönlich sehen, d.h. es wird vielleicht wieder eine HV so wie früher sein.

Während der HV waren der Notar, der ARV Norbert Zimmermann, der Vorstandsvorsitzende Gerald Grohmann, der Finanzvorstand Klaus Mader und die vier Stimmrechtsvertreter zu sehen, also acht Personen. Daneben werden wohl zumindest Kamerapersonal, Zählservice und Backoffice zugegen gewesen sein. Zimmermann erklärte, die virtuelle HV sei voll beschlussfähig. Grohmann kündigte an, **"mit einer sehr positiven Meldung"** beginnen zu wollen, er sprach von einer Studie, die Öl und Gas auch über die nächsten Jahrzehnte als Hauptenergieträger sieht, mit einem Anteil von "jedenfalls mehr als 50%". Er erklärte, dass es sich um eine sehr zyklische Branche handle. Er erklärte die aktuellen Verwerfungen beim Ölpreis aufgrund von Differenzen zwischen Russland und Saudi-Arabien. Saudi-Arabien habe wie schon 2014 völlig falsch agiert und versucht, den Markt mit Öl zu überschwemmen, und habe damit "Öl ins Feuer gegossen". Wegen der Corona-Krise seien nun auch ziemlich alle Flugzeuge grounded, der (Straßen-)Verkehr sei auf ein Minimum zurückgegangen. Die von der OPEC+ beschlossene Förderbeschränkung um 9,7 Mio. Barrel sei zu spät gekommen. Bei den Umsätzen der SBO würden sich Advanced Manufacturing Services und Oilfield Equipment mit 50:50 die Waage halten. 2019 habe es eine sehr gesunde und solide Entwicklung auf den internationalen Märkten gegeben, Nordamerika aber habe geschwächelt, wegen der Budgetdisziplin sei weniger in Exploration und Produktion investiert worden. Der Umsatz sei von 420 um 6% auf 445 Mio. Euro gestiegen, der Auftragseingang leicht von 482 auf 467 Mio. Euro gefallen, womit aber noch immer mehr als ein Jahresumsatz gesichert sei. Die Dividende solle von 1 auf 1,20 Euro pro Aktie erhöht werden. Das "adjusted Ebit" (im Internet finde ich dazu den Risikohinweis, dass man bei dieser Kennzahl besonders vorsichtig sein solle, da es einem Unternehmen frei stehe, was in diese Kennzahl gepackt wird) sei von 47 auf 60 Mio. Euro gestiegen, das (adjusted) Ergebnis vor Steuern von 32 auf 48 Mio. Euro und der (adjusted) operative Cash Flow von 33 auf 98 Mio. Euro.

Grundsätzlich habe man überall Mitarbeiter aufgenommen, die Verringerung von 1.646 auf 1.535 Mitarbeiter sei der Schließung der beiden Gesellschaften in Mexiko und England geschuldet, die über viele Jahre hinweg die Qualitäts- und Profitabilitätsvorgaben nicht erfüllt hätten, obwohl man ihnen sehr viel Aufmerksamkeit geschenkt habe. Die Maschinen und Anlagen seien zu einem großen Teil nach Vietnam gebracht worden, ein Teil nach Österreich und ein Teil nach Houston, die Kapazität habe nicht gelitten. Die Aktie der SBO habe sich ganz gut gehalten, das müsse man im Kontext mit den Peers sehen, den "Mistreitern", die ein Vielfaches größer als SBO seien, wie Schlumberger, für die wir auch ein strategischer Lieferant seien. Die BIHAG sei seit 25 Jahren mit 33% als stabiler Kernaktionär investiert. Mehr als 50% des Streubesitzes komme aus dem angloamerikanischen Raum. Als nicht sehr großes Unternehmen freue man sich über 10 Coverages.

Laut CFO Mader sei der Umsatz der letzten fast 20 Jahre von enormer Volatilität gekennzeichnet gewesen, solche Zyklen würden keine Ausnahmen darstellen, sondern seien Teil des Geschäfts. Mader sprach die Prüfung durch die ÖPR an, in deren Folge der Firmenwert per 31.12.2018 um 23,8 Mio. Euro richtiggestellt werden habe müssen. Das habe keine Auswirkung auf 2019, die Auswirkung auf das Eigenkapital betrage lediglich 1,5%. Man habe eine solide Ebit-Marge von 13,5%, obwohl Schließungskosten für Mexiko und England enthalten seien. In beiden Divisionen habe man eine zweistellige Ebitmarge erzielt. In Summe seien 10 Mio. Euro unter dem Titel "Optionsverbindlichkeiten" ausgewiesen, davon 11 Mio. Dividendenausschüttung an den Minderheitsaktionär aus dieser Option. Man habe 42% Eigenkapitalquote. Als energierelevanter Betrieb sei man nicht von den coronabedingten Schließungen betroffen.

Zimmermann bedankte sich bei den physisch nicht im Saal anwesenden langjährigen Aktionären, "die uns im Vorjahr die Treue gehalten haben". Er pries das "nicht in der Bilanz enthaltene krisenfeste Führungsteam" und dankte auch den Mitarbeitern, die in dieser Zeit täglich zur Arbeit kommen. Für die Nachwelt: Wir haben gerade Lockdown in Österreich, die meisten Arbeitskräfte fahren nicht zur Arbeit, sie sind im Homeoffice, in Kurzarbeit oder arbeitslos. Der ARV verlas die "Anwesenheit": 278 Aktionäre mit 10,398.062 Stimmen. Bei der Generaldebatte zur Sprache kamen 140 Mio. Euro Goodwill, im wesentlichen bei Downhill, wo es einen jährlichen Werthaltigkeitstest gebe. Bei einem "Rechtsstreit mit einem ehemaligen Minderheitsgesellschaftler" gehe es um die frühere Downhill Technology, hierfür sei in der Bilanz vorgesorgt. Erhöhte Rechtsberatungskosten seien auf die ÖPR-Prüfung zurückzuführen. Wir erfuhren, dass die AR-Mitglieder keine Reisekostenvergütung erhalten, weil sie mit dem eigenen Pkw anreisen. Es seien 400 Geschäftsberichte in Deutsch und 175 in Englisch um etwa 150.000 Euro gedruckt worden. Anm: Ich finde es schade um diese Kosten, hoffentlich werden sie in Zukunft geringer. Das Ergebnis pro Aktie betrage 2,03 Euro, langfristig wolle man 30 bis 60% ausschütten. Mader lobte die Banken als "wichtige Finanzpartner, die unser Geschäftsmodell verstehen", man wolle keine Banken, die einem bei Schönwetter einen Schirm reichen und bei Schlechtwetter wieder wegnehmen. Forschung betreibe man sehr dezentral und "nicht im Elfenbeinturm", und zwar in Ternitz und zweimal in Houston, man sei bei der Anzahl der in F&E arbeitenden Leute flexibel. Die meisten Abstimmungspunkte bekamen mehr als 99% Zustimmung, bei der Aufsichtsratsvergütung gab es allerdings 3,217.964 NEIN-Stimmen, das sind immerhin 31,18%. Die AR-Vergütung hat offenbar jemandem nicht gefallen. **Um 12:19 h wurde die HV für beendet erklärt.**

DIE BESTEN ZERTIFIKATE, GEFUNDEN BEI UNSEREN PARTNERN

BNP Paribas: WIRECARD UNLIMITED LONG (DE000PF2H339) Das aktuell meistgesuchte Zertifikat bei BNP Paribas ist ein Wirecard Unlimited: KO-Schwelle und Basispreis aktuell bei 119,5653 Euro, BZV ist 0,1. Die Aktie steht bei 137, das Produkt bei ca. 2, eine schöne Hebelwirkung, wenn es weiter steigt, aber Wirecard zuletzt 6 Tage im Plus.

Erste Group: Erste Group Partizipations-Zertifikat WTI LIGHT SWEET Open end (AT0000A11P76) Die Wertentwicklung hängt von der Wertentwicklung des Preises des WTI Rohöl Future ab. Es handelt sich hierbei um den WTI Rohöl Future mit der kürzesten Restlaufzeit an der Börse NYMEX. Das Zertifikat hat jedoch eine unbegrenzte Laufzeit. Daher muss kurz vor Ende des auslaufenden Futures ein sogenannter Roll Over vorgenommen werden. Problematik: Super-Contango-Phase aktuell. Für Contrarians.

RCB: Europa Bonus & Sicherheit 20 (AT0000A2F9U6) Strategie für Anleger, die in den kommenden fünf Jahren Kursrückgänge der Aktien-Benchmark EURO STOXX 50® von 51 % oder mehr für unwahrscheinlich halten, steht mit dem Zertifikat Europa Bonus&Sicherheit 20 zur Verfügung. Es ist ein Anlageprodukt ohne Kapitalschutz mit dem erwähnten hohem Sicherheitspuffer und einer Ertragschance von 21 %.

UniCredit onemarkets: Open End Indexzertifikat auf den ATX (Total Return-) Index (DE000HV5AJ26) Open End Indexzertifikat auf den ATX (Total Return-) Index ist mit BZV 0,01 versehen. Im ATX TR sind die Dividenden enthalten, das geht heuer alles langsamer, geringfügiger und verspätet weiter. Aber wer an ein Comeback des Wiener Marktes glaubt, ist hier gut aufgehoben.



#GABB INTRO 27.4.

CHRISTIAN DRASTIL

Am Wochenende gab es ein Jubiläum: **15 Jahre RBI an der Wiener Börse**, der Ausgabekurs lag bei **32,5 Euro**, im Jahr 2007 gab es eine Kapitalerhöhung zu 104 Euro. Das Low war lange jenes aus dem Februar 2009 bei 13 Euro, heuer sah man im März sogar 11,25 Euro. Keine leichte Zeit für europäische Bankaktien, wobei sich RBI seit IPO besser als der europäischen Bankenindex hält. Die Aktie zählte zu Jahresbeginn zu den **Top3-Tipps der Analysten, dann kam Covid**.

Der heutige Beitrag in der **Austrian Visual Worldwide Roadshow** kommt von **Warimpex**. Es ist ja unglaublich eigentlich, am Freitag hatte man auf Basis der 2019er-Zahlen **KGV 1** (Market Cap 64,5 Mio. Euro, Gewinn 2019 66,5 Mio. Euro). In der kommentierten **Präsentation sieht man sich auch für Künftiges gut aufgestellt**. Präsentation: <https://boerse-social.com/austrianworldwideroadshow>

„Wir sind mit dem vergangenen Geschäftsjahr sehr zufrieden. Das **Rekordergebnis in nun im Lichte der Covid-19-Pandemie zu beurteilen**: Die finanzielle Basis der Warimpex wurde aufgrund von **Hotelverkäufen zur rechten Zeit gestärkt** und wir können unsere Entwicklungsprojekte heuer planmäßig vorantreiben. Wir verfügen erfreulicherweise über ein sehr erfahrenes und krisenerprobtes Team, welches bereits in der Vergangenheit – etwa während der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise – bewiesen hat, dass unser Geschäftsmodell auch in den herausforderndsten Zeiten erfolgreich funktioniert. Gemeinsam mit der festen Verankerung in den Kernmärkten und starken lokalen Netzwerken und Partnern ist Warimpex daher **gut für aktuelle und kommende Herausforderungen gerüstet**.“

Verschiebungen gibt es auch im Market Making, so hört man, dass **Bawag den Vertrag mit Kepler Cheuvreux gekündigt hat**. Meines Wissens nach war Kepler der größte Händler im Kundenschäft mit Bawag-Aktien.

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 27.4.

CHRISTINE PETZWINKLER

Die **UBM hat heute die Ergebnisse für 2019 vorgelegt**. Der Hotel-Entwickler hat 2019 ein **Ergebnis vor Steuern (EBT) von 70,5 Mio. Euro (+27 Prozent)** erreicht. Der **Nettogewinn erreichte 50,1 Mio. Euro, nach 39,5 Mio. Euro** im Vorjahr. Bei einer virtuellen Pressekonferenz strich CFO Patric Thate die aktuellen Stärken hervor. So lag die **Eigenkapitalquote mit 35 Prozent** am oberen Ende der angepeilten Bandbreite von 30–35 Prozent. Zudem verfügt UBM aktuell über **liquide Mittel von mehr als 200 Mio. Euro**. Und auch das Rückzahlungsprofil konnte geglättet werden. Als weitere Stärken gelten u.a. die **forward Verkäufe aller Hotel- und Büroprojekte in 2020** und der **Fokus auf das Kerngeschäft Immobilien-Entwicklung**. Was früher als stärkste Stärke gegolten hat, stellt sich **aktuell als Schwäche** heraus, beteuert CEO Thomas G. Winkler. **Nämlich das Hotelgeschäft**. Der erwartete Verlust der 13 an große Namen verpachteten Hotels liegt bei 10 Mio. Euro.

Die **Dividende soll stabil bei 2,2 Euro je Aktie** liegen. Hier würde sich die aktuelle Marktsituation rund um Covid 19 widerspiegeln. Grundsätzlich will man im aktuellen Extremumfeld **„die Interessen aller Stakeholder in der richtigen Balance halten“**, wird hinsichtlich Dividende betont. Was den Ausblick auf das laufende Jahr anbelangt, müsse man abwarten **„bis sich der dichte Nebel lichtet“**, so Winkler. **Derzeit seien keine seriösen Prognosen möglich**.

Die **Porrr** hat heute ihre finalen Zahlen präsentiert. **„Das Jahr 2019 war ein Jahr der Konsolidierung und wir haben unseren Job nicht schlecht gemacht“**, kommentiert CEO Karl-Heinz Strauss die Zahlen bei einer virtuellen Pressekonferenz. Sowohl Auftragsbestand (7,1 Mrd.) als auch Produktionsleistung (5,6 Mrd.) blieben nahe den Vorjahreswerten. Das Ergebnis war

aufgrund von Projekten in Polen und Norwegen belastet. Der einmalige negative Ergebnisbeitrag eines Projekts in Norwegen sowie ein hoher Preis- und Margendruck in Polen wirkten sich nachteilig aus. Das Konzernergebnis ging um 58 Prozent auf 27,8 Mio. Euro zurück. Positive Effekte durch IRFS hätten das nicht kompensieren können, so CFO Andreas Sauer. Die Vorstände blicken trotz Covid-19 optimistisch in die Zukunft. **„Die Krise sehen wir als Beschleuniger in Sachen Digitalisierung“**, so der CEO, der sich diesbezüglich mit dem Einsatz von BIM, Lean Design, Lean Construction oder MtoM Kommunikation **sehr gut positioniert** sieht. **„Die Baubranche wird mehr profitieren als andere Branchen“**, so Strauss. Speziell in den sieben Heimmärkten, die über eine hohe Finanzkraft und eine hohe rechtliche Sicherheit verfügen, sieht man aufgrund steigender Infrastruktur-Investitionen, der Urbanisierung etc. gute Geschäfte. Auch im Hinblick der Wertschöpfung und der geringeren Abhängigkeit von Subunternehmen und der starken Digitalisierungs-Kompetenz sieht sich der Konzern gut gerüstet. **„Wir sind für die kommenden Jahre sehr optimistisch und gut aufgestellt“**, so der CEO. Den Auswirkungen des hinsichtlich Stahlverarbeitung zuletzt beanstandeten Projekts in Leverkusen blickt Strauss eher gelassen entgegen und hofft auf die Rechtssprechung. **„Wir sehen hier eine freie Kündigung, bei der alle Leistungen abgegolten werden“**. Eine ertragsmäßige Auswirkung werde es hier nicht geben, so Strauss.

Die **Bawag Group** hat im 1. Quartal 2020 einen Nettogewinn in Höhe von **61 Mio. Euro (Q1 2019: 97 Mio.)** erzielt und einen Return on Tangible Common Equity (RoTCE) von 9,1%. Unter Berücksichtigung der vorgezogenen regulatorischen Aufwendungen lag der Nettogewinn bei 81 Mio. Euro bei einem RoTCE von 11,9%. Die Cost/Income-Ratio liegt bei 42,3 Prozent. Um sowohl das sich verschlechternde makroökonomische Umfeld als auch vorsorglich Stundungen von Kundenzahlungen aufgrund von Covid-19 zu adressieren, wurde im ersten Quartal eine zusätzliche Risikovorsorge in Höhe von 25 Mio. Euro gebildet, wie die Bank mitteilt. Dies führte zu Gesamtrisikokosten in Höhe von 55 Mio. Euro. Die Bank zieht weiterhin die Dividende für das Jahr 2019 als auch für das erste Quartal 2020 vom Kapital ab und **wartet auf weitere - später im Jahr folgende - formale Leitlinien der Regulatoren im Hinblick auf Kapitalausschüttungen**, wie es heißt. Für das laufende Jahr seien konkrete Ziele nicht verlässlich. Aufgrund des strategischen Fokus, der Stärke der Bank und der über die letzten Jahre stattgefundenen Transformation, setzt sich das Management aber zum Ziel, **mittelfristig einen Return on Tangible Common Equity von >15 Prozent und eine Cost/Income-Ratio von <40 Prozent in einem normalisierten Umfeld zu erreichen**, wie es heißt.

ams hat das maximale Aktienrückkaufvolumen erreicht. Basierend auf den aktuell ausstehenden 274.289.280 Inhaberaktien sei das maximale Rückkaufvolumen von 5 Prozent, entsprechend 13.714.464 Inhaberaktien, des laufenden Aktienrückkaufprogramms erreicht und das **Aktienrückkaufprogramm beendet** worden, so der Sensorspezialist.



#GABB INTRO 28.4.

CHRISTIAN DRASTIL

Bank Austria Ökonom **Stefan Bruckbauer** hat heute recht **unschöne Zahlen für die aktuelle Situation** genannt. Motto: Schlechter war es in den letzten 20 Jahren nicht. Aber: Mit der bereits begonnen Lockerung der beschränkenden Maßnahmen, die sich in den kommenden Wochen fortsetzen sollte, wird sich das **Geschäftsumfeld für die österreichische Industrie schrittweise wieder bessern**. Der April sollte daher den Tiefpunkt der Corona Krise in der österreichischen Industrie markiert haben. „Nach dem massiven Einbruch im April sollte sich die Industriekonjunktur in den kommenden Wochen auf tiefem Niveau stabilisieren können. Allerdings ist erst mit einer spürbaren Lockerung der Maßnahmen der Beginn einer substanziellen Erholung zu erwarten. Wir gehen davon aus, dass in der zweiten Jahreshälfte ein Aufschwung einsetzen wird, der den Rückgang der Industrieproduktion im Gesamtjahr 2020 auf unter 10 Prozent begrenzt“, so Bruckbauer. Damit wären die Einbußen der österreichischen Industrie in der Corona Krise geringer als in der Finanzkrise, in der 2009 die Produktion um 12,7 Prozent abnahm.

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 28.4.

CHRISTINE PETZWINKLER

Die börsennotierte **Marinomed** Biotech AG erhält von der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) eine **Förderung zur Entwicklung einer SARS-CoV-2-Therapie auf Carrageenose-Basis**. Ziel des Projekts ist es, eine Inhalationslösung mit Carrageenose als akute Behandlung von viralen Lungenentzündungen, die von SARS-CoV-2 oder anderen Atemwegsviren ausgelöst werden, klinisch zu testen. Das aktuelle Projekt wird von der FFG im Rahmen des „Emergency-Call zur Erforschung von Covid-19 im Zuge des Ausbruchs von SARS-CoV-2“ gefördert. Das geplante **Projektvolumen beträgt über 4 Mio. Euro**, der maximale **Förderanteil 45 Prozent**.

Strabag und ihre Tochtergesellschaft Züblin errichten den **erweiterten Rohbau** des Anlagebereichs Süd von FAIR. FAIR – Facility for Antiproton and Ion Research – wird die weltweit einzigartige **Teilchenbeschleunigeranlage für die Spitzenforschung** an der Entwicklung des Universums und dem Aufbau der Materie. Mit FAIR kann Materie im Labor erzeugt werden, wie sie sonst nur im Universum vorkommt. Das Auftragsvolumen für den erweiterten Rohbau des Anlagenbereichs Süd für **Züblin und Strabag liegt bei 220 Mio. Euro**. Der Baustart ist geplant für Juni 2020, die Fertigstellung für Sommer 2023.

Frequentis hat in Norwegen eine **virtuelle Vor-Ort-Abnahme** durchgeführt. In der Woche vor Ostern führte das Nødnett-Team die erste geografisch verteilte „Remote“-Software-Abnahme in der Geschichte des Projekts durch. Diese Abnahme war besonders wichtig, weil sie die Grundlage für das bevorstehende Midlife-Upgrade für alle Leitzentralen der Polizei und des Gesundheitswesens in Norwegen im Jahr 2020 bilden soll, teilt Frequentis mit.



Im Geschäftsjahr 2019 wurde der **Umsatz von Manner** gegenüber dem Vorjahr um **+5,8% von 209,9 Mio. auf 222,1 Mio. Euro gesteigert**. Im Jahr 2019 ergaben sich sowohl das EBT mit 7,118 Mio. (Vorjahr: 7,636 Mio) als auch das **EBIT** (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) mit 7,363 (Vorjahr: 8,127 Mio) **leicht unter den Werten des Vorjahres**. Die endgültigen finanziellen Auswirkungen durch Covid 19 auf das Unternehmensergebnis 2020 können derzeit noch nicht abgeschätzt werden. Es könne jedoch mit Sicherheit davon ausgegangen werden, dass die Ziele für 2020 nicht erreicht werden können und wesentliche negative Abweichungen gegenüber den Vorjahren zu erwarten sind, so das Unternehmen im Ausblick.

Die **Wiener Privatbank hat in 2019 das Ergebnis steigern** können. Konkret kletterte das Ergebnis vor Steuern im Vergleich zum Vorjahr von 1,0 Mio. auf 3,7 Mio. Euro und der Jahresüberschuss von 0,6 Mio auf 2,7 Mio. Euro. Aufgrund der Dynamik der aktuellen Covid 19-Krise und dem hohen Grad an Unsicherheit ist eine genaue Einschätzung der weiteren Entwicklung nicht verlässlich prognostizierbar, Es ist jedoch weiterhin mit volatilen Märkten zu rechnen, wie die Bank mitteilt. CEO Christoph Raninger: "Durch unsere Positionierung als dynamischer Sachwert- und Kapitalmarktspezialist sehe ich die Wiener Privatbank im aktuellen Marktumfeld gut positioniert. Als kleine Bank können wir auf Entwicklungen rasch reagieren und unseren Kunden auch in Zeiten von Covid-19 flexible und individuelle Veranlagungs- und Finanzierungslösungen anbieten. Unsere ausgeprägte Immobilienkompetenz unterscheidet uns dabei vom Wettbewerb. Damit verschaffen wir unseren Kunden Zugang zu stabilen und substanzwertgestützten Veranlagungsformen, was gerade in volatilen Marktphasen wie wir sie derzeit erleben einen echten Mehrwert bietet. Gleichzeitig bieten wir als Kapitalmarktspezialist opportunistische Chance für kapitalmarktaffine Anleger und Emittenten. Damit setzen wir sozusagen auf eine **perfekte Symbiose aus "Wiener Tradition" und aktuellen Trends**. Covid-19 ist im Moment auch für uns eine Herausforderung, wir haben aber rechtzeitig sämtliche Maßnahmen ergriffen, um unsere Mitarbeiter bestmöglich zu schützen und gleichzeitig den uneingeschränkten Betrieb der Bank zu gewährleisten - Um nicht nur gesund durch die Krise zu kommen, sondern im Sinne unserer Kunden wie gewohnt **interessante Investitionsmöglichkeiten anbieten zu können**."

#MÖGLICHKEITZONE LISTING

PRESENTED BY ROSINGER

zero21, der "Club für Freelancer, Startups, Investoren, Innovatoren und unternehmerisch denkenden Menschen aus innovativen Unternehmen jeder Größenordnung", **aus dem Netzwerk der börsennotierten startup300** hat für Donnerstag eine spannende Veranstaltung angesetzt: "**Müssen wir Startups und innovative Unternehmen durch spezielle Programme mit Steuergeld stützen?** Wie könnte man private Investoren stärker ins Boot holen? Was sind Konzepte, um **mehr Eigenkapital in österreichische Unternehmen zu pumpen?** Und wie sehen das die, die es betrifft - die GründerInnen?" Darüber sprechen wir mit **Peter Bosek**, Vorstand Erste Group Bank, **Christoph Boschan**, CEO der Wiener Börse, **Daniel Horak**, Gründer von CONDA, **Hannah Lux**, Social Impact Entrepreneur & Co-Gründerin der Vollpension.



#GABB INTRO 29.4.

CHRISTIAN DRASTIL

Die Ausgangssituation zur Orientierung: Der **ATX** lag mit den Schlusskursen von gestern ytd bei **-32,08 Prozent**, der **DAX** bei **-18,52 Prozent** und der **Dow Jones** bei **-15,55 Prozent**. Heute sieht es recht gut aus, obwohl der Ausblick eigentlich düster ist. In einer **brisanten BCG-Studie** erklärt ein Drittel der Befragten, Shopping stehe bei ihnen gerade nicht im Vordergrund, weil es dringendere Probleme zu lösen gebe. **Einer von fünf fürchtet um den eigenen Arbeitsplatz oder hat ihn bereits verloren**. Das deutsche ifo-Institut rechnet mit Steuererhöhungen und Kürzungen von staatlichen Leistungen zur späteren Gegenfinanzierung der stark steigenden Staatsausgaben in der Corona-Krise.

Der heutige Beitrag in der **Austrian Visual Worldwide Roadshow** kommt von **S Immo**: https://boerse-social.com/austrianworldwideroadshow/presentation/s_immo/3794 S Immo-Statement zur Präsentation: "Die S Immo Präsentation soll Ihnen einen Einblick in unser Unternehmen, unser Geschäftsmodell sowie einen Überblick über das vergangene Geschäftsjahr geben. 2019 haben wir von positiven Wirtschaftsfaktoren, einem starken Branchenumfeld und von den richtigen Entscheidungen der Vergangenheit profitiert. Es ist uns im **Geschäftsjahr 2019 erneut gelungen, ein Rekordergebnis zu erwirtschaften**. Das Jahr **2020** hat für uns ebenfalls **sehr gut angefangen**. Im Jänner haben wir eine sehr erfolgreiche Kapitalerhöhung mit einem Bruttoemissionserlös von EUR 148,9 Mio. durchgeführt. Wir haben dadurch unsere Liquidität und Eigenkapitalquote weiter massiv gestärkt. In der Präsentation gehen wir auch auf die **Covid-19-Krise** ein. Aktuell ist es uns allerdings **noch nicht möglich, die endgültigen wirtschaftlichen Auswirkungen seriös abzuschätzen**. Diese werden wesentlich von der Dauer der Pandemie als auch von den Unterstützungsmaßnahmen der Regierung abhängen. Die **S Immo ist jedenfalls gut aufgestellt**. Wir haben ein starkes, krisenerprobtes Team, ein breit gestreutes und qualitativ hochwertiges Portfolio und verfügen über einen sehr komfortablen Cashpolster. Sollte die Covid-19-Krise in wenigen Monaten vorbei sein, bietet uns unsere starke Eigenkapitalstruktur auch Chancen. Denn als Unternehmer planen wir nicht nur für ein Jahr, sondern denken schon jetzt an 2021. Für weitere Fragen steht Ihnen unser Investor Relations Team gerne zur Verfügung." <https://www.simmoag.at/investor-relations/ir-kontakt.html> "

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 29.4.

CHRISTINE PETZWINKLER

Der börsennotierte Baukonzern **Strabag SE hat 2019 gleich mehrere weitere Rekorde erreicht**: Mit einem Anstieg der Leistung um 2 Prozent auf 16,6 Mrd. Euro liegt das Unternehmen über der eigenen Guidance. Der konsolidierte **Konzernumsatz**



betrug 15,7 Mrd. Euro (3 Prozent). Zum Umsatz hätten die operativen Segmente Nord + West 48 %, Süd + Ost 31 % sowie International + Sondersparten 21 % beigetragen. so das Unternehmen. Der Auftragsbestand per 31.12.2019 stieg gegenüber dem Vorjahr um 3 Prozent auf 17,4 Mrd. Euro und lag damit ebenfalls erneut auf Rekordniveau. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) übersprang erstmals die Mrd-Marke und liegt bei 1.113,30 Mio. Euro (+17 Prozent); die EBITDA-Marge stieg von 6,3 Prozent auf 7,1 Prozent. CEO Thomas Birtel: „**Die kurzfristigen, signifikanten Auswirkungen der Coronavirus-Krise auf unser Geschäft dürften überstanden sein.** Aber viele Branchen wie der Tourismus oder der stationäre Handel sind stark betroffen. Deshalb müssen wir nun die mittelfristigen Auswirkungen bewerten und auch ein Augenmerk auf unsere Produktivität haben. Wir müssen mit Nachfragerückgänge aus dem privaten Sektor rechnen, doch könnten die durch öffentliche Wirtschaftsimpulse bis zu einem gewissen Grad ausgeglichen werden.“

Die **AI Telekom Austria Group** hat Zahlen für das 1. Quartal präsentiert. Der **Umsatz stieg um 3,4 Prozent auf 1.126,0 Mio. Euro**, wobei in Bulgarien, Weißrussland und Serbien Zuwächse und in Österreich stabile Umsatzerlöse verzeichnet wurden. Das Betriebsergebnis stieg um 5,1 Prozent auf 147,3 Mio. Euro, das **Netto-Ergebnis um 3,9 Prozent auf 89,3 Mio. Euro**. CEO Thomas Arnoldner: „Mit Beginn der Covid-19 Krise lag der Fokus auf der Aufrechterhaltung der Infrastruktur, wobei die AI-Netze den starken Anstieg im Daten- und Sprachverkehr bestens bewältigt haben. Auf das Ergebnis des ersten Quartals hat Covid-19 nur wenig Einfluss. Allerdings sind die **weiteren Auswirkungen aufgrund der ungewissen Dauer der Krise noch nicht absehbar** und auch durchaus vielfältig. Einerseits sehen wir verstärkte Nachfrage nach Bandbreite, Homeoffice Lösungen oder Digitalisierungsprojekten, andererseits haben die internationalen Reisebeschränkungen negative Effekte auf die Roaming-Umsätze. Grundsätzlich profitiert das Unternehmen auch in dieser Zeit von seiner operativen Stärke und seiner soliden Kapitalstruktur, unseren Ausblick für das Gesamtjahr 2020 müssen wir allerdings aufgrund der aktuell nicht abschätzbaren Covid-19 Auswirkungen aussetzen.“

Die **Umsatzerlöse** der heimischen Öl- und Gas-Company **OMV sanken** im 1. Quartal um **12 Prozent auf 4.760 Mio. Euro**. Dies sei auf das generell ungünstigere Umfeld für Rohstoffpreise weltweit zurückzuführen. Der den Aktionären zuzurechnende **Periodenüberschuss verringerte sich auf -159 Mio. Euro (Q1/19: 354 Mio)**. Die OMV erwartet für das Jahr 2020 einen durchschnittlichen Brent-Rohölpreis von USD 40/bbl (vorherige Prognose: USD 60/bbl; 2019: USD 64/bbl). Der durchschnittlich realisierte Gaspreis wird in 2020 bei EUR 10/MWh erwartet (vorherige Prognose: niedriger als im Vorjahr; 2019: EUR 11,9/MWh).

ams veröffentlicht die Ergebnisse des 1. Quartals. Der **Gruppenumsatz im 1. Quartal lag bei 501,2 Mio. US-Dollar**, das ist ein **Anstieg um 32 Prozent**. Das bereinigte **Nettoergebnis des 1. Quartals betrug -17,0 Mio. USD gegenüber -9,2 Mio. USD** im Vorjahresquartal und spiegle Einmalaufwendungen im Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung und der Übernahme der Osram Licht AG wider, wie es heißt. Für das 2. Quartal erwartet ams **„eine erfreuliche Geschäftsentwicklung bei begrenzter Auswirkung des Covid-19-Ausbruchs“**, wie es heißt, mit einem erwarteten Umsatz von 440-480 Mio. USD und einer bereinigten operativen (EBIT) Marge von 17-20 Prozent.

Der Baustoff-Konzern **Wienerberger hat weitere Aktionäre unter den Mitarbeitern**. Von den über 4.400 teilnahmeberechtigten Mitarbeitern in Österreich, Großbritannien, den Niederlanden und Tschechien nutzten in der 2. Runde des Beteiligungsprogramms bis zu einem Viertel die Chance, sich an Wienerberger zu beteiligen. Das Investitionsvolumen lag insgesamt bei über 2,3 Mio. Euro, das durchschnittliche Investment pro Mitarbeiter bei über 3.300 Euro.

Personal-News bei UBM: In Abstimmung mit dem Vorsitzenden der GF der **UBM Deutschland**, Bertold Wild, der planmäßig im Sommer in den Ruhestand tritt, wird **Andreas Thamm** ab 1. August 2020 zum Nachfolger in dieser Position bestellt. Der 53-jährige war zuletzt u.a. bei der Immofinanz tätig. Die Geschäftsführung der **UBM Czechia** wurde auf drei Mitglieder vergrößert, neu in der Geschäftsführung sind **Josef Wiedermann** und **Petr Mac**. Bei der **alba Bau Projekt Management**, einer 100% Tochter der UBM Development konnte Architekt **Florian Hüttl** für die Geschäftsführung gewonnen werden.

Palfinger hat sich zwei bedeutende Aufträge in Indien und Thailand sichern können: Die indische Regierung bestellt über 600 Krane bei Palfinger Cranes India Pvt Ltd, einer Tochter der Palfinger AG. In Thailand hat nun die Provincial Electricity Authority (PEA) im Rahmen einer Ausschreibung bei zwei Palfinger-Partnern insgesamt 301 Ausrüstungseinheiten beauftragt.

Ab 4. Mai bieten auch die **1.350 Post Partner in ganz Österreich die eigenen Bankdienstleistungen der Österreichischen Post an**. Damit verfügt die bank99 nun über knapp 1.800 Servicestellen. Und die Nachfrage ist enorm: **Innerhalb von nur drei Wochen haben schon mehr als 10.000 Kundinnen und Kunden ein Konto eröffnet.**

#MÖGLICHKEITZONE LISTING

PRESENTED BY ROSINGER

Das **an der Wiener Börse notierte sächsische Wohnimmobilienunternehmen B-A-L Germany AG** konnte im Jahresvergleich den Umsatz auf 170.000 Euro (Vj. 88.000 / +95%) nahezu verdoppeln. Umsätze wurden ausschließlich aus der Vermietung des Bestandes erzielt. Das operative Ergebnis (EBIT) lag mit -15.500 Euro (Vj. -3.810 Euro) im Rahmen der Erwartungen und war von Einmalaufwendungen aus dem Börsengang und den durchgeführten Kapitalmaßnahmen belastet. Die branchenübliche Kennzahl FFO erhöhte sich auf 18.000 Euro (Vj. 8.000 / +216%). Der **Wachstumskurs soll bei Fläche und Umsatz weiterhin kraftvoll fortgesetzt werden**, so das Unternehmen. Akquise und Bewirtschaftung sollen auch weiter diszipliniert und umsichtig erfolgen.



96.948 Euro haben wir per Ende April als Gesamtwert aus Cash und u.a. Wertpapieren aktuell ausgeworfen, bezogen auf den Jahresstartwert von 107.500 ist dies ein **Minus von 9,82 Prozent**. Unser wikifolio Stockpicking Österreich (größte Position im Depot), liegt ytd **19,92%** im Minus. Der ATX ist hingegen **mehr als 30 Prozent** im Minus.

Bezeichnung ISIN	Kaufkurs Wert	Aktueller Kurs vom	Schlusskurs Differenz	seit Kauf Differenz	Kurswert Menge
AMS AG AKT O.N. AT0000A18XM4	8,940 EUR 894,00 EUR	12,880 EUR 30.04.20 10:32NT	14,00 EUR 1,10 %	394,00 EUR 44,07 %	1.288,00 EUR 100,000 STK
DO + CO. AKT. O.N. AT0000818802	50,400 EUR 1.008,00 EUR	47,250 EUR 30.04.20 10:32NT	0,00 EUR 0,00 %	-63,00 EUR -6,25 %	945,00 EUR 20,000 STK
Erste Group Bank AG Bonus ZT.2019/18.09.2020 BG AT0000A2C2T6	38,680 EUR 3.094,40 EUR	29,820 EUR 30.04.20 09:25NT	65,60 EUR 2,83 %	-708,80 EUR -22,91 %	2.385,60 EUR 80,000 STK
Erste Group Bank AG Bonus ZT.2019/18.09.2020 LEN AT0000A2C8V9	74,930 EUR 3.746,50 EUR	48,810 EUR 30.04.20 09:25NT	64,50 EUR 2,71 %	-1.306,00 EUR -34,86 %	2.440,50 EUR 50,000 STK
Erste Group Bank AG Index-Zert.2013/Open End WS AT0000A11P76	9,160 EUR 1.832,00 EUR	6,700 EUR 30.04.20 09:25NT	44,00 EUR 3,40 %	-492,00 EUR -26,86 %	1.340,00 EUR 200,000 STK
ERSTE GROUP BK ST.AKT.ON AT0000652011	17,290 EUR 1.383,20 EUR	20,800 EUR 30.04.20 10:34NT	22,40 EUR 1,36 %	280,80 EUR 20,30 %	1.664,00 EUR 80,000 STK
EVN STAMMAKT. O.N. AT0000741053	17,500 EUR 1.032,50 EUR	14,200 EUR 30.04.20 10:13NT	-11,80 EUR -1,39 %	-194,70 EUR -18,86 %	837,80 EUR 59,000 STK
Lang & Schwarz AG O.End 13(13/unl.) WFDRASTIL1 DE000LS9BHW2	160,340 EUR 16.034,00 EUR	129,840 EUR 30.04.20 08:07NT	310,00 EUR 2,45 %	-3.050,00 EUR -19,02 %	12.984,00 EUR 100,000 STK
Marinomed Bio. Akt. o.N. ATMARINOMED6	96,000 EUR 960,00 EUR	96,000 EUR 30.04.20 09:26NT	10,00 EUR 1,05 %	0,00 EUR 0,00 %	960,00 EUR 10,000 STK
RAIFFBK.INT. AG INH.AKT. AT0000606306	22,540 EUR 991,76 EUR	15,780 EUR 30.04.20 10:35NT	-9,68 EUR -1,38 %	-297,44 EUR -29,99 %	694,32 EUR 44,000 STK
RCBOS/C VOE 25 03/21 AT0000A2AMF0	0,200 EUR 1.000,00 EUR	0,085 EUR 30.04.20 09:15NT	0,00 EUR 0,00 %	-575,00 EUR -57,50 %	425,00 EUR 5.000,000 STK
UniCredit Bank AG HVB CA.BO.Z 28.12.20 OMV DE000HZ4AZL7	46,920 EUR 3.264,40 EUR	28,130 EUR 30.04.20 09:25NT	163,80 EUR 9,07 %	-1.315,30 EUR -40,05 %	1.969,10 EUR 70,000 STK
UniCredit Bank AG HVB Open End Index Zertifikat DE000HX0JTN7	19,300 EUR 5.790,00 EUR	13,570 EUR 30.04.20 09:31NT	186,00 EUR 4,79 %	-1.719,00 EUR -29,69 %	4.071,00 EUR 300,000 STK
UNIQA INS GROUP /STM AT0000821103	6,340 EUR 1.141,20 EUR	6,230 EUR 30.04.20 10:34NT	5,40 EUR 0,48 %	-19,80 EUR -1,74 %	1.121,40 EUR 180,000 STK
WIENERBERGER AKT.O.N. AT0000831706	14,470 EUR 1.447,00 EUR	16,890 EUR 30.04.20 10:32NT	6,00 EUR 0,36 %	242,00 EUR 16,72 %	1.689,00 EUR 100,000 STK

Hinweis: Rechts ein Blick auf unser investierbares wikifolio, es ist der größte Bestandteil unseres Depots bei bankdirekt.at. Auch hier werden alle Trades im #gabb kommuniziert.

Outperformance 2018: 6,3 Prozent vs. ATX

Outperformance 2019: 6,8 Prozent vs. ATX

Outperformance 2020: 11,4 Prozent vs. ATX

Im wikifolio Stockpicking Österreich **DE000LS9BHW2** setzen wir unsere Ideen investierbar um.



ABOS UNTER BOERSE-SOCIAL.COM/GABB

#GABB: 55 EURO INKL. MWST. (12 MONATE)

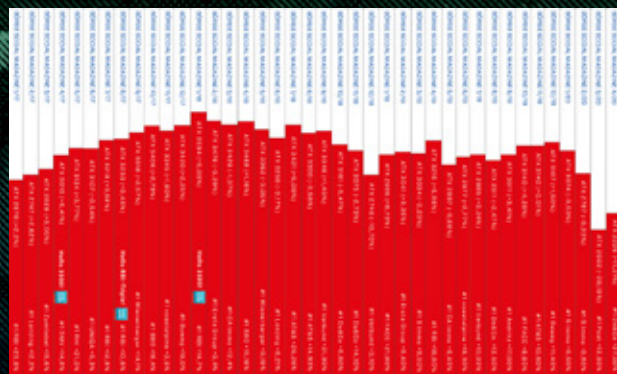
#MAGAZINE: 77 EURO INKL. MWST. (12 AUSGABEN)

#GABB + MAGAZINE: 99 EURO INKL. MWST. (12 MONATE)

NACHSCHLAGEWERK

EASY

GIBST MIR SCHNELL EIN MAGAZINE? Egal, ob Wertpapierexperte einer Bank, Privatanleger oder sogar Insti: Wir hören mit Freude, dass Sammler und Statistiker das BSM als Lieblings-Offline-Suche entdecken - weil der Nachschlagewerk-Teil mächtig ist und man die Magazine-Sammlung aufgrund der Heftrücken-Struktur auch leicht im Regal findet. boerse-social.com/abo



 STATISTIKEN DER WIENER BÖRSE ZUM DOWNLOAD:
WWW.WIENERBORSE.AT/MARKTDATEN/STATISTIKEN/MONATSSTATISTIKEN



prime market
prime market

	ATX	ATX Prime	ATX five	WBI	ATX TR	ATX NTR	ATX FIVE TR	ATX FIVE NTR
Ultimo 12/2019	3 186,94	1 607,62	1 442,60	1 267,36	6 126,43	5 321,32	2 111,50	1 957,06
Ultimo 03/2020	2 001,60	1 024,91	835,64	845,69	3 847,79	3 342,13	1 223,10	1 133,64
01.04.2020	1 946,19	998,08	805,96	828,63	3 741,27	3 249,61	1 179,66	1 093,38
02.04.2020	1 981,68	1 014,33	825,17	841,94	3 809,49	3 308,87	1 207,79	1 119,45
03.04.2020	1 964,94	1 007,18	824,21	838,66	3 777,31	3 280,92	1 206,37	1 118,14
06.04.2020	2 046,55	1 050,15	862,38	872,28	3 934,21	3 417,19	1 262,24	1 169,92
07.04.2020	2 126,42	1 090,48	914,01	900,05	4 087,73	3 550,54	1 337,81	1 239,96
08.04.2020	2 114,34	1 085,02	913,49	897,27	4 064,53	3 530,38	1 337,05	1 239,26
09.04.2020	2 184,06	1 118,50	948,83	920,04	4 198,54	3 646,79	1 388,78	1 287,20
14.04.2020	2 172,34	1 115,19	937,43	916,29	4 176,01	3 627,22	1 372,09	1 271,74
15.04.2020	2 048,04	1 052,79	869,11	874,47	3 937,07	3 419,67	1 272,10	1 179,06
16.04.2020	2 006,75	1 035,21	844,38	863,97	3 857,68	3 350,72	1 235,90	1 145,50
17.04.2020	2 070,07	1 065,33	877,55	884,88	3 979,41	3 456,46	1 284,45	1 190,50
20.04.2020	2 061,10	1 061,99	867,96	882,08	3 962,17	3 441,48	1 270,41	1 177,49
21.04.2020	1 994,63	1 027,78	835,32	857,47	3 834,39	3 330,49	1 222,64	1 133,22
22.04.2020	2 039,23	1 048,50	868,00	870,43	3 920,13	3 404,96	1 270,47	1 177,55
23.04.2020	2 108,81	1 082,24	904,04	892,15	4 053,89	3 521,15	1 323,22	1 226,44
24.04.2020	2 094,12	1 074,37	902,31	886,29	4 025,64	3 496,61	1 320,69	1 224,10
27.04.2020	2 115,13	1 084,56	920,76	893,16	4 066,03	3 531,69	1 347,70	1 249,13
28.04.2020	2 164,62	1 109,24	956,53	912,26	4 161,18	3 614,33	1 400,05	1 297,66
29.04.2020	2 255,28	1 152,34	1 013,77	941,16	4 335,45	3 765,71	1 483,82	1 375,30
30.04.2020	2 227,15	1 139,38	999,32	932,59	4 281,37	3 718,73	1 462,68	1 355,71
% zu Ultimo 12/2019	-30,12%	-29,13%	-30,73%	-26,41%	-30,12%	-30,12%	-30,73%	-30,73%
% zu Ultimo 03/2020	11,27%	11,17%	19,59%	10,28%	11,27%	11,27%	19,59%	19,59%
Monatshoch	2 255,28	1 152,34	1 013,77	941,16	4 335,45	3 765,71	1 483,82	1 375,30
All-month high	29.04.2020	29.04.2020	29.04.2020	29.04.2020	29.04.2020	29.04.2020	29.04.2020	29.04.2020
Monattief	1 946,19	998,08	805,96	828,63	3 741,27	3 249,61	1 179,66	1 093,38
All-month low	01.04.2020	01.04.2020	01.04.2020	01.04.2020	01.04.2020	01.04.2020	01.04.2020	01.04.2020
Jahreshoch	3 229,37	1 628,84	1 465,82	1 281,65	6 208,00	5 392,17	2 145,49	1 988,57
All-year high	02.01.2020	02.01.2020	02.01.2020	02.01.2020	02.01.2020	02.01.2020	02.01.2020	02.01.2020
Jahrestief	1 630,84	842,31	708,21	703,36	3 135,05	2 723,06	1 036,59	960,77
All-year low	18.03.2020	18.03.2020	18.03.2020	18.03.2020	18.03.2020	18.03.2020	18.03.2020	18.03.2020
Hist. Höchstwert	4 981,87	2 506,81	3 233,92	1 876,02	6 642,34	5 842,39	2 752,83	2 585,32
All-time high	09.07.2007	01.06.2007	06.07.2007	15.06.2007	23.01.2018	23.01.2018	23.01.2018	23.01.2018
Hist. Tiefstwert	682,96	533,04	708,21	0,00	1 955,88	2 304,98	1 036,59	960,77
All-time low	13.08.1992	10.10.2002	18.03.2020	05.07.1999	09.03.2009	23.11.2011	18.03.2020	18.03.2020

Was ist eigentlich ein CFI?

Sicher ist Ihnen das kryptische Kürzel CFI schon öfters untergekommen oder Sie mussten einen CFI bei einer angestrebten Börsennotiz oder Meldung an die Aufsicht bekannt geben. Was bedeutet dieser überhaupt? Woher bekomme ich ihn? Was kostet er?

CFI: Classification of Financial Instruments

Mittels CFI können Finanzinstrumente international einheitlich klassifiziert werden. Viele Produkte, die ähnlich klingen, sind in manchen Ländern unterschiedlich ausgestaltet und weisen dadurch signifikante Unterschiede auf. Mit der Entwicklung des ISO Standards 10962 wurde dieses Problem gelöst.

Keine Börsennotiz ohne ISIN, FISN, LEI und CFI

Dass die Standardisierung im Wertpapierbereich bereits lange Einzug erhalten hat, merkt man verstärkt bei öffentlichen Angeboten von Finanzinstrumenten. Eine Börsennotiz ist heute ohne ISIN, CFI, FISN und LEI nicht mehr möglich. Meldungen an Behörden inkludieren diese standardisierten Codes, die OeKB CSD GmbH kann ohne diese Informationen kein Settlement vornehmen.

OeKB vergibt CFI für österreichische Finanzinstrumente

Neben der International Securities Identification Number (ISIN) vergibt die OeKB für österreichische Finanzinstrumente automatisch auch CFI und Financial Instrument Short Name

(FISN), eine standardisierte Kurzbezeichnung. Basis sind die vom Emittenten übermittelten Daten.

Die Zuweisung eines CFI ist kostenlos.

Als von der Association of National Numbering Agencies (ANNA) akkreditierte Vergabestelle für Österreich, stellt die OeKB die lückenlose Versorgung mit CFI-Codes sicher. Weltweit sorgen alle ISIN-Vergabestellen für die Bereitstellung von CFI und FISN durch eine Vereinbarung, die jedes Mitgliedsland gesondert mit der ANNA abgeschlossen hat.

Wo kann man CFIs für internationale Finanzinstrumente abfragen?

Nachdem der CFI in Österreich bei der ISIN-Beantragung ermittelt wird, ist dieser für ISIN-Antragsteller über ISIN Services kostenlos abfragbar.

Alle internationalen ISIN und zugehörigen CFI und FISN können unter www.anna-web.org abgefragt werden. Nach einer Registrierung zum ISIN Lookup Service der ANNA erhalten Sie kostenlosen Zugang zu diesen Daten.

Struktur

Der CFI besteht aus 6 Buchstaben. Die erste Stelle kategorisiert das Finanzinstrument grob (z.B. E für Equities/Aktie oder D für Debt Instruments). Die weiteren Stellen verfeinern die Klassifizierung bzw. geben nähere Informationen über die Attribute und Ausgestaltung des Produktes.

Beispiel eines CFI einer stimmberechtigten österreichischen Inhaber-Stammaktie - CFI: ESVUFB

E	S	V	U	F	B
Category	Group	1st Attribute Voting Right	2nd Attribute Ownership/transfer/ sales restrictions	3rd Attribute Payment status	4th attribute Form
Equities	Common/ordinary shares	Voting	Free (unrestricted)	Fully paid	Bearer

Beispiel eines CFI einer fix verzinsten Anleihe (Straight Bond), Inhaberpapier - CFI: DBFUFB

D	B	F	U	F	B
Category	Group	1st Attribute Type of interest or cash payment	2nd Attribute Guarantee or ranking	3rd Attribute Redemption/ reimbursement	4th attribute Form
Debt	Bonds	Fixed Rate	Unsecured/ unguaranteed	Fixed maturity	Bearer

prime market
prime market

Unternehmen Company	Umsatz ² Turnover value		Kapitalisierung Capitalization	Letzter Preis Last price	Performance zu Ultimo Performance to ultimo		Markt ¹ Market	
	Total 2019	Total 2020	Apr 2020	30.04.2020	Mar 2020	2019		
ADDIKO BANK AG	89 928 980	31 484 756	5 912 311	151 710 000	7,780	-5,01%	-45,97%	GM
AGRANA BETEILIGUNGS-AG	160 733 697	58 940 714	10 600 777	1 051 064 576	16,820	3,83%	-9,57%	GM
AMAG AUSTRIA METALL AG	36 296 511	12 304 426	1 641 286	973 286 400	27,600	11,74%	-9,51%	GM
ANDRITZ AG	4 717 848 716	1 642 398 858	270 472 707	3 120 000 000	30,000	4,97%	-21,88%	GM
AT&S AUSTRIA TECH.&SYSTEMTECH.	621 661 743	393 627 740	58 847 745	609 168 000	15,680	16,93%	-21,83%	GM
BAWAG GROUP AG	1 680 876 194	1 086 607 891	210 468 669	2 765 192 192	31,020	21,27%	-23,60%	GM
CA IMMOBILIEN ANLAGEN AG	1 341 689 495	724 500 587	135 562 499	2 870 382 045	29,050	-5,38%	-22,43%	GM
DO & CO AKTIENGESELLSCHAFT	353 981 541	312 462 868	100 444 556	444 326 400	45,600	27,02%	-46,92%	GM
ERSTE GROUP BANK AG	12 000 662 404	4 724 884 165	1 049 159 811	8 520 785 000	19,825	17,41%	-40,93%	GM
EVN AG	381 955 079	184 568 781	28 532 715	2 561 468 444	14,240	6,75%	-17,69%	GM
FACC AG	536 452 711	143 180 792	13 791 415	334 724 900	7,310	-6,22%	-34,38%	GM
FLUGHAFEN WIEN AG	106 753 297	81 030 959	11 396 002	2 238 600 000	26,650	13,40%	-29,40%	GM
FREQUENTIS AG	16 068 825	7 554 785	1 698 443	218 459 983	16,550	8,17%	-16,63%	GM
IMMOFINANZ AG	2 216 796 855	1 031 366 161	182 499 015	1 891 999 341	16,880	3,81%	-29,37%	GM
KAPSCH TRAFFICOM AG	75 790 882	38 845 600	4 925 322	231 400 000	17,800	4,09%	-37,98%	GM
LENZING AG	1 099 192 767	522 126 644	69 858 601	1 385 910 000	52,200	3,57%	-36,96%	GM
MARINOMED BIOTECH AG	26 936 886	7 389 170	1 792 900	143 302 770	97,500	5,41%	-2,50%	GM
MAYR-MELNHOF KARTON AG	382 800 552	247 551 736	62 900 989	2 508 000 000	125,400	10,97%	4,85%	GM
OESTERREICHISCHE POST AG	1 201 029 504	630 816 624	103 053 153	2 323 810 747	34,400	5,52%	1,18%	GM
OMV AG	8 212 866 596	3 875 088 459	839 966 877	9 785 454 537	29,900	18,84%	-40,30%	GM
PALFINGER AG	262 101 323	91 193 048	23 424 911	745 098 374	19,820	19,25%	-32,24%	GM
POLYTEC HOLDING AG	107 205 191	44 600 146	7 448 942	116 113 842	5,200	20,37%	-39,88%	GM
PORR AG	287 144 386	86 624 735	13 418 254	455 627 700	15,660	3,98%	1,43%	GM
RAIFFEISEN BANK INTERNAT. AG	5 341 564 034	2 164 476 627	376 423 064	5 174 220 238	15,730	17,61%	-29,75%	GM
ROSENBAUER INTERNATIONAL AG	55 695 816	26 982 388	6 316 281	218 960 000	32,200	16,67%	-19,90%	GM
S IMMO AG	755 001 528	594 243 671	79 620 224	1 248 406 876	16,960	-3,64%	-23,95%	GM
SCHOELLER-BLECKMANN AG	1 248 167 338	490 978 381	69 666 113	432 000 000	27,000	-10,00%	-46,32%	GM
SEMPERIT AG HOLDING	77 111 267	33 225 044	9 337 693	234 537 148	11,400	-2,56%	2,33%	GM
STRABAG SE	142 058 335	98 586 469	20 066 521	2 810 499 923	25,550	23,13%	-17,58%	GM
TELEKOM AUSTRIA AG	411 258 086	205 539 584	39 914 759	4 266 090 000	6,420	1,10%	-11,81%	GM
UBM DEVELOPMENT AG	72 572 489	51 193 037	12 416 746	268 998 480	36,000	31,39%	-23,73%	GM
UNIQA INSURANCE GROUP AG	842 174 663	472 030 489	103 685 875	1 897 260 000	6,140	-13,03%	-32,49%	GM
VERBUND AG KAT. A	4 399 936 821	1 723 697 866	271 921 521	7 040 865 253	41,360	25,26%	-7,56%	GM
VIENNA INSURANCE GROUP AG	759 638 993	263 843 006	50 779 125	2 352 640 000	18,380	7,24%	-27,64%	GM
VOESTALPINE AG	7 271 760 051	2 254 804 615	334 807 337	3 373 686 435	18,895	1,94%	-23,99%	GM
WARIMPEX FINANZ- UND BET. AG	21 402 009	14 189 440	1 123 623	69 390 000	1,285	7,98%	-21,17%	GM
WIENERBERGER AG	1 989 034 689	1 019 387 523	197 247 259	1 963 955 093	17,050	18,49%	-35,47%	GM
ZUMTOBEL GROUP AG	177 606 532	85 663 386	9 096 649	257 085 000	5,910	-1,50%	-35,34%	GM

1 ... GM = Geregelter Markt (Amtlicher Handel) / GM = Regulated Market (Official Market)

2 ... Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

ZERTIFIKATEMARKT ZEIGT SICH IN CORONA-KRISE STABIL, ANLEGER BLEIBEN ZUVERSICHTLICH

- Kursverluste an den Börsen drücken Open Interest um 8,1 Prozent
- Preisbereinigter Rückgang des Volumens beträgt lediglich 0,3 Prozent
- Kapital- und Teilschutzzertifikate bewähren sich in der Krise

Der österreichische Zertifikatemarkt zeigt sich in der Corona-Krise relativ stabil. Während der ATX im Monat März um ca. 28 Prozent und der EURO STOXX 50 um ca. 16 Prozent fallen, reduziert sich das Gesamtmarktvolumen des österreichischen Zertifikatemarktes lediglich um 8,1 Prozent bzw. um 1,2 Mrd. Euro. „Kapitalschutz- und Teilschutzmechanismen, mit denen die überwiegende Mehrheit der Zertifikate bzw. strukturierten Anlageprodukte ausgestattet sind, haben auch im turbulenten Börsenmonat März ihre Funktion zufriedenstellend erfüllt“, stellt Frank Weingarts, der Vorstandsvorsitzende des Zertifikate Forum Austria, fest. 58 Prozent der strukturierten Anlageprodukte sind Kapitalschutz-Zertifikate, die das eingesetzte Kapital am Laufzeitende schützen.

Der Open Interest von Zertifikaten auf Aktien, Indizes und Rohstoffe, die von den vier Mitgliedern des Zertifikate Forum Austria emittiert wurden, nimmt im März um 10,2 Prozent bzw. 659,2 Mio. Euro ab. Bereinigt um den negativen Preiseffekt von 9,9 Prozent ist ein Rückgang des Open Interest von 16,5 Mio. Euro oder 0,3 Prozent zu verzeichnen. Das Volumen von Zertifikaten auf Aktien, Indizes und Rohstoffe beträgt per Ende März rund 5,8 Mrd. Euro. Das Handelsvolumen von Zertifikaten der vier Mitglieder des Zertifikate Forum Austria beträgt im März 559,9 Mio. Euro und erhöht sich damit im Vergleich zum Vormonat um 64,4 Prozent bzw. 219,3 Mio. Euro. Die Umsätze von Hebelprodukten nehmen im Berichtsmonat um 84,7 Prozent bzw. 58,8 Mio. Euro auf 128,1 Mio. Euro zu, jene von Anlageprodukten um 59,2 Prozent bzw. 160,6 Mio. Euro. Aufgrund der volatilen Entwicklung an den Börsen beträgt das Volumen der Hebelprodukte im März lediglich 0,9 Prozent des Gesamtmarktes.

Österreicher optimistisch für den Aktienmarkt. Die österreichischen Anleger sind mehrheitlich optimistisch für die Entwicklung des Aktienmarktes: 56,7 Prozent der Personen, die sich an der monatlichen Umfrage des Zertifikate Forum Austria im April beteiligten, sehen den ATX zu Jahresende um mindestens 15 Prozent über dem aktuellen Niveau (zu Beginn der Umfrage stand der ATX bei rund 2.000 Punkten). 31,5 Prozent meinten, der ATX werde zu Jahresende 2020 in etwa auf dem gleichen Niveau wie im April liegen, und lediglich 11,8 Prozent äußerten die Erwartung eines um zu mindestens um 15 Prozent sinkenden Marktes.



„Die Garantien sowie Kapitalschutz- und Teilschutzmechanismen, mit denen die überwiegende Mehrheit der Zertifikate bzw. strukturierten Anlageprodukte ausgestattet sind, haben auch im turbulenten Börsenmonat März ihre Funktion hervorragend erfüllt.“

Frank Weingarts, Vorstand Zertifikate Forum Austria

„Wir freuen uns über das positive Sentiment“, kommentiert Frank Weingarts, der Vorstandsvorsitzende des Zertifikate Forum Austria, das Ergebnis der „Trend des Monats“-Umfrage. „Die Garantien sowie Kapitalschutz- und Teilschutzmechanismen, mit denen die überwiegende Mehrheit der Zertifikate bzw. strukturierten Anlageprodukte ausgestattet sind, haben auch im turbulenten Börsenmonat März ihre Funktion hervorragend erfüllt“, stellt Weingarts fest. 58 Prozent der strukturierten Anlageprodukte sind Garantiezertifikate, die das eingesetzte Kapital schützen.

Umsätze nach Marktsegmenten

Turnover by market segments

equity market

30.04.2020	prime market	standard market continuous	standard market auction	direct market plus	direct market	Global Market
	Geregelter Markt/ Regulated Market	Geregelter Markt/ Regulated Market	Geregelter Markt/ Regulated Market	Vienna MTF	Vienna MTF	Vienna MTF
Emittenten						
Issuers	38	4	21	5	27	674
Titel						
Instruments	38	4	26	5	27	681
Kapitalisierung Inland						
Capitalization domestic	77 054 479 698	226 997 453	5 952 312 339	138 006 748	155 296 930	1 377 327 214
Kapitalisierung Ausland						
Capitalization foreign	0	2 349 964 767	19 246 198 448	66 355 549	473 545 477	52 197 538 317 335
Total 2019	59 492 901 445	424 318 206	167 650 474	53 500 384	33 712 928	1 787 560 554
January 2020	4 437 539 969	30 812 653	15 452 097	359 402	1 184 277	138 136 386
February 2020	5 858 581 106	24 617 023	13 187 044	406 024	707 072	244 399 715
March 2020	10 391 629 408	45 915 868	81 830 665	936 992	1 122 622	415 874 114
April 2020	4 790 240 690	15 278 500	9 520 235	645 033	828 735	300 387 333
May 2020						
June 2020						
July 2020						
August 2020						
September 2020						
October 2020						
November 2020						
December 2020						
Total 2020	25 477 991 173	116 624 044	119 990 041	2 347 451	3 842 705	1 098 797 548

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

bond market - Geregelter Markt / Regulated Market

30.04.2020	financial sector	public sector	corporate sector	performance linked bonds
Emittenten				
Issuers	33	5	24	6
Titel				
Instruments	1 210	500	66	25
January 2020	22 721 477	10 000	6 402 401	410 358
February 2020	20 302 777	2 620	5 985 684	10 165
March 2020	50 295 935	76 440	9 211 499	381 718
April 2020	14 479 651	430 840	3 158 120	568 387
May 2020				
June 2020				
July 2020				
August 2020				
September 2020				
October 2020				
November 2020				
December 2020				
Total 2020	107 799 840	519 900	24 757 703	1 370 629

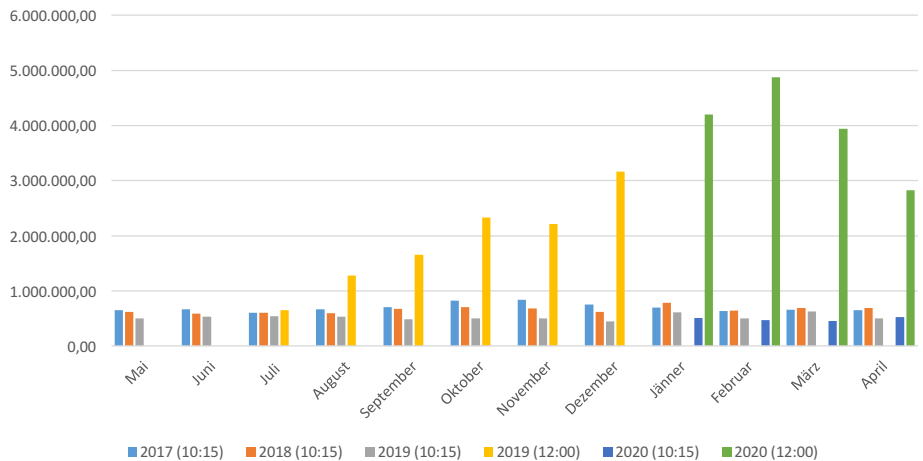
Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

Im April 2020 konnte für die Vormittagsauktion um 10:15 Uhr ein Gesamtvolumen, für die Liefergebiete Österreich und Deutschland zusammen, von insgesamt 524.149 MWh erzielt werden. Im Vergleich zum Vorjahresmonat (498.885 MWh) bedeutet dies eine Erhöhung des gesamten Handelsvolumens von 5%. Am umsatzstärksten Liefertag (19. April) wurden 27.313 MWh auktioniert.

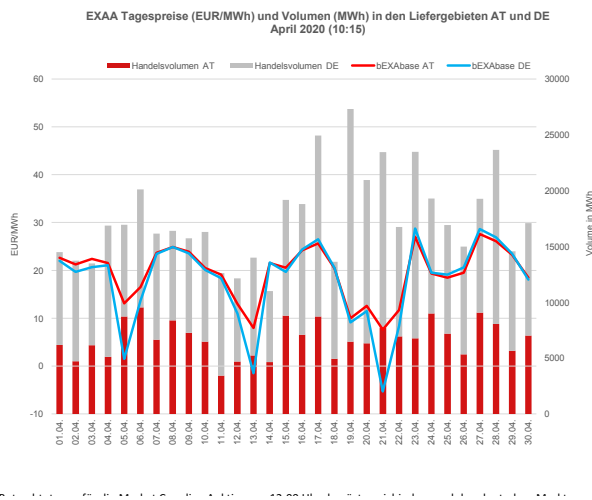
Für die im Juli 2019 gestartete Market Coupling Auktion um 12:00 Uhr konnte ein Gesamtvolumen, für die Liefergebiete Österreich und Deutschland zusammen, von 2.828.249 MWh erzielt werden. Am umsatzstärksten Liefertag (21. April) wurden 193.800 MWh auktioniert.

Betrachtet man beide Auktionen zusammen so wurden am Handelsplatz der EXAA im April 2020 insgesamt 3.352.398 MWh gehandelt.

EXAA Handelsvolumen gesamt (MWh) pro Monat

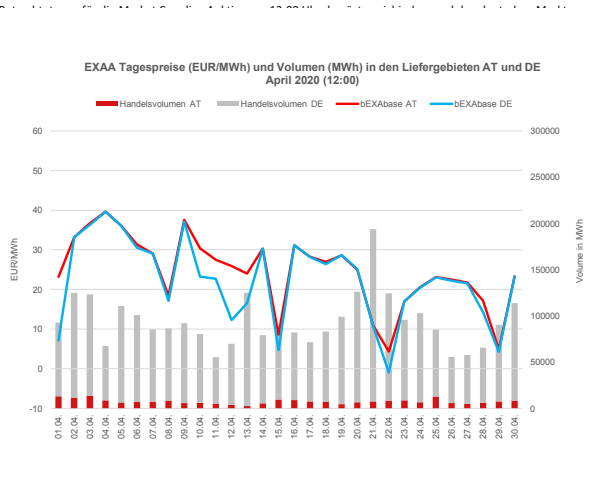


Betrachtet man für die klassische Vormittagsauktion um 10:15 Uhr den österreichischen und den deutschen Markt getrennt, so konnte im österreichischen Liefergebiet ein Volumen von 210.295 MWh und im deutschen Liefergebiet ein Volumen von 260.351 MWh erzielt werden. Somit wurden 45 % des Gesamtvolumens im österreichischen Liefergebiet auktioniert.



Betrachtet man für die klassische Vormittagsauktion um 10:15 Uhr den österreichischen und den deutschen Markt getrennt, so konnte im österreichischen Liefergebiet ein Volumen von 202.392 MWh und im deutschen Liefergebiet ein Volumen von 321.757 MWh erzielt werden. Somit wurden 39 % des Gesamtvolumens im österreichischen Liefergebiet auktioniert.

Die Preise betragen im April 2020 für diese Auktion im Monatsmittel im österreichischen Marktgebiet für das Baseprodukt (00-24 Uhr) 19,49 EUR/MWh und für das Peakprodukt (08-20 Uhr) 18,29 EUR/MWh, im deutschen Marktgebiet betragen die Preise für das Baseprodukt (00-24 Uhr) 18,00 EUR/MWh und für das Peakprodukt (08-20 Uhr) 15,09 EUR/MWh (zur besseren Übersicht wird in der Grafik nur der Preis für das Baseprodukt dargestellt).



Betrachtet man für die Market Coupling Auktion um 12:00 Uhr den österreichischen und den deutschen Markt getrennt, so konnte im österreichischen Liefergebiet ein Volumen von 222.546 MWh und im deutschen Liefergebiet ein Volumen von 2.605.704 MWh erzielt werden. Somit wurden 8% des Gesamtvolumens im österreichischen Liefergebiet auktioniert.

Die Preise betragen im April 2020 für die Auktion um 12:00 Uhr im Monatsmittel im österreichischen Marktgebiet für das Baseprodukt (00-24 Uhr) 18,31 EUR/MWh und für das Peakprodukt (08-20 Uhr) 16,29 EUR/MWh, im deutschen Marktgebiet betragen die Preise für das Baseprodukt (00-24 Uhr) 17,09 EUR/MWh und für das Peakprodukt (08-20 Uhr) 13,64 EUR/MWh (zur besseren Übersicht wird in der Grafik nur der Preis für das Baseprodukt dargestellt).

Umsätze nach Marktsegmenten

Turnover by market segments

bond market - Vienna MTF / Vienna MTF

30.04.2020	financial sector	public sector	corporate sector	performance linked bonds
Emittenten				
Issuers	170	13	176	106
Titel				
Instruments	1 222	32	285	658
January 2020	41 137 716	-	672 969	184 477
February 2020	30 052 720	-	365 660	5 598 981
March 2020	39 124 241	-	458 880	2 018 755
April 2020	16 536 038	-	6 346 017	2 190 637
May 2020				
June 2020				
July 2020				
August 2020				
September 2020				
October 2020				
November 2020				
December 2020				
Total 2020	126 850 715	-	7 843 526	9 992 850

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

bond market - Alle Titel / All instruments

30.04.2020	financial sector	public sector	corporate sector	performance linked bonds
Emittenten				
Issuers	182	15	196	110
Titel				
Instruments	2 432	532	351	683
Total 2019	501 512 399	3 154 556	152 373 662	2 058 311
January 2020	63 859 193	10 000	7 075 370	594 836
February 2020	50 355 497	2 620	6 351 344	5 609 146
March 2020	89 420 177	76 440	9 670 379	2 400 473
April 2020	31 015 689	430 840	9 504 137	2 759 024
May 2020				
June 2020				
July 2020				
August 2020				
September 2020				
October 2020				
November 2020				
December 2020				
Total 2020	234 650 555	519 900	32 601 228	11 363 479

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

THE TREND IS (NOT) YOUR FRIEND

Wenn die Corona-Krise an den Börsen eines gezeigt hat: Trends, die vor der Krise schon in aller Munde waren, verstärken sich. Und die Unternehmen, die nicht mit der Zeit gegangen sind und die Zukunft verschlafen haben, geraten in den aktuellen Börsenturbulenzen stärker als andere unter die Räder. Ab sofort können Sie mit den neuen Aktien-Baskets von CMC Markets auf solche Trends setzen oder auch dann partizipieren, wenn Aktien von Unternehmen bestimmter Branchen und Sektoren an Wert verlieren. Egal ob long oder short, Sie sind damit in jedem Falle weniger abhängig von dem Risiko einzelner Aktien-CFDs.

Mit einem Trade im Trendmarkt. Statt Tesla investieren Sie in den Trend „Autonomes Fahren“, statt Netflix traden Sie den Basket „Streaming-Dienste“ oder statt das Kursrisiko der chinesischen Alibaba-Aktie in Kauf zu nehmen, engagieren Sie sich lieber im CFD auf den Sektor „China Tech“ – mit den neuen Aktien-Baskets von CMC Markets bieten sich für Sie als Trader oder Anleger noch mehr Möglichkeiten, an den Entwicklungen bestimmter Trends und Branchen zu partizipieren. Auf unserer Handelsplattform NextGeneration stehen dafür seit Anfang des Monats CFDs auf 17 neue Aktien-Baskets zur Verfügung. Damit haben Sie ab sofort die Möglichkeit, sich mit nur einem Trade in einem ganzen Trendmarkt zu engagieren. Und mit dem ausgewogeneren Ansatz handeln Sie verschiedene Unternehmen aus dem gleichen Sektor und können so Ihr Risiko besser verteilen. Denn das Risiko eines Handels von nur einem einzelnen Unternehmen wird abgeschwächt.

Bis zu 50 Aktien. Jeder dieser neuen Baskets besteht aus bis zu 50 Aktien-CFDs von Unternehmen, die in dem entsprechenden Sektor geschäftlich aktiv sind. Bei der Konfiguration der Instrumente und der effizienten Abwicklung z.B. von Kapitalmaßnahmen arbeiten wir mit IHS Markit zusammen, einem führenden Anbieter für Wirtschaftsinformationen und unabhängiger Bewertungsservices für börsengehandelte Produkte und Indi-

zes. Und da die Aktien-Baskets von uns selbst entwickelt wurden, können wir je nach Wunsch und Nachfrage von Ihnen als unsere Kunden auch andere Baskets schnell auf die Plattform bringen.

Gerade in den vergangenen Monaten und jetzt noch einmal verstärkt in der Krise haben wir gemerkt, dass unsere Kunden ein steigendes Interesse an neuen Trends und den daran beteiligten Unternehmen zeigen, sobald diese in den Fokus der Öffentlichkeit rücken. Unsere neuen Aktien-Baskets sind eine Alternative, sich in diesen entsprechenden Branchen und Sektoren kosteneffizient zu engagieren. Da jede der attraktiven Branchen in den Medien gut vertreten ist, mangelt es auch nicht an Informationen, die Ihnen dabei helfen können, Handelsentscheidungen zu treffen. Je nachdem, wie Sie als Anleger die zukünftige Entwicklung eines Sektors einschätzen, können Sie den Trend handeln, indem Sie eine Long- oder Short-Position einnehmen.


Abgestufte Gewichtung. Die neuen Aktien-Baskets sind Cannabis, 5G, Big Tech, Cyber Security, Mobile Payments, Autonomes Fahren, Gaming, US-Banken, Erneuerbare Energien, China Tech, Streaming-Dienste, Social Media, Software as a Service, Automation und Robotik, britische Banken, europäische Banken und europäische Automobile. Eine abgestufte Gewichtung der jeweils enthaltenen Unternehmen verhindert, dass große Firmen, die in mehreren Trendmärkten unterwegs sind, einen unverhältnismäßig großen Einfluss auf die Preisbildung haben.

Für weitere Informationen zu den neuen Aktien-Baskets, deren Zusammensetzung und der Gewichtung klicken Sie auf <https://www.cmcmarkets.com/de-at/aktien-baskets> oder Sie kommen auf einen Espresso oder Cappuccino in unserem Wiener Büro in der „Millennium City“ vorbei und ich stelle Ihnen neben den neuen Aktien-Baskets unverbindlich unsere Plattform und interessante CFD-Strategien näher vor. Ich freue mich auf Sie!



ZUM AUTOR

Gabor Mehringer blickt auf eine Finanzmarkterfahrung von 17 Jahren zurück, und er ist ausgebildeter Trader. Bei CMC Markets ist er als Senior Relationship Manager für CMC Markets Österreich verantwortlich und hat seinen Sitz in der Wiener Niederlassung.

 CFDs sind komplexe Instrumente und gehen wegen der Hebelwirkung mit dem hohen Risiko einher, schnell Geld zu verlieren. 78% der Privatkundenkonten verlieren Geld beim CFD-Handel mit diesem Anbieter. Sie sollten überlegen, ob Sie verstehen, wie CFDs funktionieren, und ob Sie es sich leisten können, das hohe Risiko einzugehen, Ihr Geld zu verlieren. Anlageerfolge in der Vergangenheit garantieren keine Erfolge in der Zukunft.

Umsätze nach Marktsegmenten

Turnover by market segments

structured products - Geregelter Markt / Regulated Market

30.04.2020	certificates	exchange traded funds	warrants
Emittenten			
Issuers	4	4	2
Titel			
Instruments	5 486	9	1 565
January 2020	63 122 672	556 155	480 319
February 2020	70 483 565	973 136	593 817
March 2020	133 717 173	5 640 065	937 865
April 2020	78 099 611	4 755 768	467 575
May 2020			
June 2020			
July 2020			
August 2020			
September 2020			
October 2020			
November 2020			
December 2020			
Total 2020	345 423 022	11 925 124	2 479 575

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

structured products - Vienna MTF / Vienna MTF

30.04.2020	certificates	exchange traded funds	warrants
Emittenten			
Issuers	7	12	3
Titel			
Instruments	365	108	3
January 2020	-	2 063 187	-
February 2020	21 510	2 423 583	-
March 2020	16 480	23 985 448	-
April 2020	-	15 326 540	-
May 2020			
June 2020			
July 2020			
August 2020			
September 2020			
October 2020			
November 2020			
December 2020			
Total 2020	37 990	43 798 758	-

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

VBV ALS NACHHALTIGER PARTNER DER HEIMISCHEN WIRTSCHAFT

Ob bei der lokalen Wertschöpfung für den Standort Österreich und den heimischen Arbeitsmarkt, als Marktführer bei der betrieblichen Altersvorsorge oder als Pionier beim Thema Nachhaltigkeit: Die VBV-Gruppe setzt als Vordenker weit über die Branche hinaus Zeichen.

Die VBV-Gruppe trägt als führender Anbieter von nachhaltiger betrieblicher Altersvorsorge mit ihrer Pensionskasse (betriebliche Zusatzpension) und ihrer Vorsorgekasse (Abfertigung NEU) zur Sicherung des Lebensstandards der Menschen bei. „Wir setzen in der Pensions- und Vorsorgekasse, aber auch in unseren weiteren Dienstleistungsunternehmen seit Jahren konsequent auf Ertrag und Nachhaltigkeit. Mit Erfolg: Heute sind bereits mehr als 3,8 Millionen Österreicher zufriedene VBV-Kunden“, freut sich Andreas Zakostelsky, Generaldirektor der VBV-Gruppe.

Nachhaltigkeits-Pionier in Österreich

Die VBV ist als Vorreiter seit vielen Jahren im Bereich der Nachhaltigkeit aktiv. Die gesamte VBV-Gruppe hat sich bewusst so positioniert, dass eine gesunde Balance zwischen wirtschaftlicher Entwicklung, sozialer Gerechtigkeit und ökologischer Verantwortung hergestellt wird. Die VBV investiert daher seit rund 20 Jahren nachhaltig. Schon 2003 wurden die ersten nachhaltigen Aktienfonds für die VBV gegründet. Außerdem wurde mit Partnern ein nachhaltiger Aktienindex, der VÖNIX, initiiert. Die VBV-Pensions- und Vorsorgekasse pflegen zudem bereits langjährig ein umfassendes Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagement.

VBV trägt zum Erreichen der Klimaziele von Paris bei

Der Klimaschutz ist der VBV besonders wichtig. „Unser Ziel im Bereich des Klimaschutzes ist es, zum Erreichen der Klimaziele von Paris beizutragen“, erklärt Andreas Zakostelsky. Ein konkretes Beispiel: Die VBV-Gruppe ist seit 2018 klimaneutral. Um das zu werden, wurden im Rahmen des Umweltmanagements in den letzten Jahren zahlreiche Aktivitäten durchgeführt. So misst die VBV zum Beispiel jährlich ihren betrieblichen CO₂-Fußabdruck und setzt Maßnahmen, um diesen kontinuierlich zu reduzieren; durch den Zukauf regionaler Zertifikate kann der Fußabdruck dann jeweils vollständig kompensiert werden. Damit ist die VBV-Gruppe als erste Gruppe in der betrieblichen Altersvorsorge schon seit Jahren klimaneutral.



„Unser Ziel im Bereich des Klimaschutzes ist es, zum Erreichen der Klimaziele von Paris beizutragen.“

Andreas Zakostelsky
Generaldirektor der VBV-Gruppe

Wertschöpfung in Österreich von 1,5 Mrd. Euro

Als österreichische Unternehmensgruppe ist der VBV die Verantwortung für den heimischen Standort Österreich besonders wichtig. Eine Studie von Professor Gottfried Haber zeigt die große lokale Wertschöpfung der VBV: Durch die von der VBV in Österreich veranlagten Mittel entsteht eine kumulierte Wertschöpfung von 1,5 Mrd. Euro jährlich. Damit werden mehr als 16.700 Arbeitsplätze in Österreich gesichert.

Umsätze nach Marktsegmenten

Turnover by market segments

structured products - Alle Titel / All instruments

30.04.2020	exchange traded		
	certificates	funds	warrants
Emittenten			
Issuers	9	14	5
Titel			
Instruments	5 851	117	1 568
Total 2019	703 051 538	23 438 573	6 653 217
January 2020	63 122 672	2 619 341	480 319
February 2020	70 505 075	3 396 720	593 817
March 2020	133 733 653	29 625 513	937 865
April 2020	78 099 611	20 082 308	467 575
May 2020			
June 2020			
July 2020			
August 2020			
September 2020			
October 2020			
November 2020			
December 2020			
Total 2020	345 461 012	55 723 882	2 479 575

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

Gesamtumsätze nach Marktsegmenten / Turnover by market segments

Geregelter Markt / Regulated Market

30.04.2020	TOTAL	TOTAL	TOTAL	
	equity market	bond market	structured products	GESAMT TOTAL
Emittenten				
Issuers	63	64	8	115
Titel				
Instruments	68	1 801	7 060	8 929
Kapitalisierung Inland				
Capitalization domestic	83 233 789 489	n.a.	n.a.	83 233 789 489
Kapitalisierung Ausland				
Capitalization foreign	21 596 163 215	n.a.	n.a.	21 596 163 215
January 2020	4 483 804 719	29 544 236	64 159 146	4 577 508 100
February 2020	5 896 385 174	26 301 246	72 050 519	5 994 736 938
March 2020	10 519 375 941	59 965 593	140 295 103	10 719 636 637
April 2020	4 815 039 424	18 636 997	83 322 954	4 916 999 376
May 2020				
June 2020				
July 2020				
August 2020				
September 2020				
October 2020				
November 2020				
December 2020				
Total 2020	25 714 605 258	134 448 071	359 827 722	26 208 881 050

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

ERSTE ASSET MANAGEMENT SCHLIESST ERDÖL-UNTERNEHMEN AUS UMWELTZEICHEN-FONDS AUS

Erste Asset Management (Erste AM) hat sich als größte Fondsgesellschaft in Österreich dazu entschlossen, Erdöl-Unternehmen vorzeitig aus nachhaltigen Fonds auszuschließen, die das Umweltzeichen tragen.

Die Dekarbonisierung, also die Umstellung der Wirtschaft in Richtung eines niedrigeren CO₂-Ausstoßes, erfordert vor allem von Energieversorgungsunternehmen massive Anstrengungen. Besonders stark davon betroffen sind als größte Treibhausgasemittenten Erdölunternehmen. Diese stehen nicht nur aufgrund der Coronavirus-Krise und den aktuell volatilen Ölmärkten vor großen Herausforderungen. Um die Erderwärmung möglichst unter 1,5 Grad im Vergleich zur vorindustriellen Zeit zu beschränken, werden Großinvestoren mit immer mehr Re-



Walter Hatak, SRI-Chief Erste AM

gularien konfrontiert werden. Hier gilt es als nachhaltiger Investor vorzugreifen.

„Ein Ausschluss von Erdöl-Unternehmen kann aus ethisch-moralischen Motiven erfolgen, also wenn man keine Beteiligung an großen Treibhausgasemittenten haben möchte. Es kann aber auch aus Risikogesichtspunkten erfolgen, also um die Pariser Klimaziele zu erfüllen. Wir haben uns aus beiden Gründen entschieden die neuen Bestimmungen des österreichischen Umweltzeichens vorwegzunehmen“, betont Walter Hatak, Leiter Sustainable Investments bei Erste Asset Management.

Alle Informationen zum Thema Strom, Energie und nachhaltigen Investitionen finden Sie unter:
<https://blog.de.erste-am.com/dossier/strom-energie/>

UPDATE YOU INVEST FONDS

Fondsname	Beschreibung	Wertentwicklung seit Fondsbeginn	Wertentwicklung				
			2016	2017	2018	2019	2020 (seit Jahresbeginn)
YOU INVEST active	Dachfonds mit variabler Vermögensaufteilung (Aktienanteil max. 50%)	0,47% p.a. *	2,63%	6,29%	-8,25%	12,30%	-12,82%
YOU INVEST advanced	Dachfonds mit variabler Vermögensaufteilung (Aktienanteil max. 100%)	-15,25% p.a.***	-	-	-	-	-18,82%
YOU INVEST balanced	Dachfonds mit variabler Vermögensaufteilung (Aktienanteil max. 30%)	1,47% p.a. *	2,56%	3,96%	-6,40%	9,26%	-8,04%
YOU INVEST progressive	Dachfonds mit variabler Vermögensaufteilung (Aktienanteil max. 70%)	-1,48% p.a.**	2,74%	7,51%	-9,61%	14,53%	-15,50%
YOU INVEST solid	Dachfonds mit variabler Vermögensaufteilung (Aktienanteil max. 10%)	0,70% p.a. *	2,31%	1,54%	-3,81%	5,37%	-7,58%



*4.11.2013
 **1.12.2015
 *** 1.7.2019
 Daten per
 31.03.2020

Die Berechnung der Wertentwicklung erfolgt lt. OeKB Methode. In der Wertentwicklung ist die Verwaltungsgebühr berücksichtigt. Der bei Kauf anfallende, einmalige Ausgabeaufschlag in Höhe von bis zu 4,00 % und andere ertragsmindernde Kosten wie individuelle Konto- und Depotgebühren sind in der Darstellung nicht berücksichtigt. Bitte beachten Sie, dass eine Veranlagung in Wertpapieren neben den geschilderten Chancen auch Risiken birgt. Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu.

YOU INVEST active, advanced, balanced, progressive und solid kann zu wesentlichen Teilen in Anteile an Investmentfonds (OGAW, OGA) iSd § 71 InvFG 2011 investieren.

Hierbei handelt es sich um eine Werbemitteilung der Erste Asset Management GmbH. Der Prospekt für OGAW-Fonds (sowie dessen allfällige Änderungen) wird entsprechend den Bestimmungen des InvFG 2011 idGF erstellt und im „Amtsblatt zur Wiener Zeitung“ veröffentlicht. Für die von der Erste Asset Management GmbH verwalteten Alternative Investment Fonds (AIF) werden entsprechend den Bestimmungen des AIFMG iVm InvFG 2011 „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ erstellt. Der Prospekt, die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ sowie die wesentliche Anlegerinformation/KID sind in der jeweils aktuell gültigen Fassung auf der Homepage www.erste-am.com abrufbar und stehen dem interessierten Anleger kostenlos am Sitz der Verwaltungsgesellschaft sowie am Sitz der Depotbank zur Verfügung. Das genaue Datum der jeweils letzten Veröffentlichung des Prospekts, die Sprachen, in denen die wesentliche Anlegerinformation/KID erhältlich ist, sowie allfällige weitere Abholstellen der Dokumente sind auf der Homepage www.erste-am.com ersichtlich.

Gesamtumsätze nach Marktsegmenten / Turnover by market segments
Vienna MTF / Vienna MTF

30.04.2020	TOTAL equity market	TOTAL bond market	TOTAL structured products	GESAMT TOTAL
Emittenten				
Issuers	706	445	21	1 162
Titel				
Instruments	713	2 197	476	3 386
Kapitalisierung Inland				
Capitalization domestic	1 670 630 892	n.a.	n.a.	1 670 630 892
Kapitalisierung Ausland				
Capitalization foreign	52 198 078 218 360	n.a.	n.a.	52 198 078 218 360
January 2020	139 680 066	41 995 163	2 063 187	183 738 415
February 2020	245 512 810	36 017 361	2 445 093	283 975 264
March 2020	417 933 728	41 601 876	24 001 928	483 537 531
April 2020	301 861 101	25 072 692	15 326 540	342 260 333
May 2020				
June 2020				
July 2020				
August 2020				
September 2020				
October 2020				
November 2020				
December 2020				
Total 2020	1 104 987 705	144 687 091	43 836 748	1 293 511 544

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

Gesamtumsätze nach Marktsegmenten / Turnover by market segments
Alle Titel / All instruments

30.04.2020	TOTAL equity market	TOTAL bond market	TOTAL structured products	GESAMT TOTAL
Emittenten				
Issuers	769	481	25	1 244
Titel				
Instruments	781	3 998	7 536	12 315
Kapitalisierung Inland				
Capitalization domestic	84 904 420 382	n.a.	n.a.	84 904 420 382
Kapitalisierung Ausland				
Capitalization foreign	52 219 674 381 576	n.a.	n.a.	52 219 674 381 576
Total 2019	61 959 643 990	659 098 927	733 143 329	63 351 886 245
January 2020	4 623 484 784	71 539 398	66 222 332	4 761 246 515
February 2020	6 141 897 984	62 318 607	74 495 612	6 278 712 202
March 2020	10 937 309 669	101 567 468	164 297 031	11 203 174 168
April 2020	5 116 900 526	43 709 689	98 649 494	5 259 259 709
May 2020				
June 2020				
July 2020				
August 2020				
September 2020				
October 2020				
November 2020				
December 2020				
Total 2020	26 819 592 962	279 135 162	403 664 469	27 502 392 594

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

IN WENIGER ZEIT MEHR SCHAFFEN: 6 TIPPS FÜR MEHR EFFIZIENZ IM JOB

Du arbeitest momentan zeitreduziert, musst aber trotzdem viel weiterbringen? Oder steht dir ein besonders stressiger Tag bevor und du darfst dich nicht ablenken lassen? Dann musst du dich aufs Wesentliche fokussieren! Diese sechs Tipps helfen dir durch Arbeitstage, an denen wirklich viel in wenig Zeit weitergehen muss.

Seit Beginn der Coronakrise kannst du dich vor Arbeit nicht retten? Oder bist du gerade in Kurzarbeit und die wenigen Arbeitsstunden machen deinen Job sehr stressig? Trotz unterschiedlichster Umstände geht es vielen von uns gerade gleich: Wir haben nur wenig Zeit für jede Menge Arbeit. Umso mehr freut es uns, dass du dir Zeit für diesen Blogartikel nimmst. Versprochen, es lohnt sich! Mit diesen Tipps werden deine Tage weniger hektisch.

Mit weniger Zeit auskommen: Sechs Tipps

#1 Definiere deinen MIT

MIT ist dein „most important task“ – die wichtigste Aufgabe des Tages, die du unbedingt erledigen musst oder möchtest. Lege sie zu Tagesbeginn am besten schriftlich fest, im Kalender oder auf einem Notizzettel. Natürlich kannst du dir auch mehrere MITs vornehmen, aber pass auf, dass du nicht bei einer gewöhnlichen To-do-Liste landest.

Wenn du möchtest, kannst du sie auch kategorisieren, denn nicht jede MIT hat unmittelbar etwas mit dem Tagesgeschäft zu tun. Eine deiner wichtigsten Aufgaben könnte dir zum Beispiel beim Erreichen eines bestimmten Ziels helfen, das noch in weiter Ferne liegt. Deine MIT sollte nicht zu viel Zeit beanspruchen, sondern in maximal ein bis zwei Stunden schaffbar sein.

#2 Erst die Arbeit, dann die E-Mails

Starte deinen Arbeitstag sofort mit der Erledigung einer Aufgabe – noch bevor du deine E-Mails checkst, die Post sortierst oder andere Routineaufgaben anpackst. Dieser Task muss keine große Aufgabe sein, bereits kleine Erledigungen reichen aus, um mit einem produktiven Gefühl in den Tag zu starten.

#3 Eat the frog!

Wer morgens einen Frosch verspeist, dessen Tag kann danach nur besser werden. Folge dem Sprichwort „Eat the frog“ und erledige eine unangenehme Aufgabe gleich zu Tagesbeginn. Picke dir aus der To-do-Liste heraus, was du



schon lange aufschiebst und nur ungern erledigst. Diese Aufgabe bezwingst du als allererstes. Der Frosch ist geschafft, jetzt kann dein Tag nur gut werden.

#4 Notifications unterdrücken

Wenn dich Chatnachrichten oder E-Mails immer wieder aus dem Flow reißen, schalte alle Benachrichtigungen auf stumm. Wenn es dein Job erlaubt, checke deine E-Mails nur stündlich oder noch seltener. Das hilft dir, dich besser zu konzentrieren.

#5 Lass dich motivieren

Jeder hat mal Durchhänger, lass dir dabei doch von anderen helfen. Hast du unter Kollegen bereits einen Motivations-Buddy, der dich wieder pusht? Vielleicht hast du auch eine bestimmte Person als Vorbild, die bereits geschafft hat, was du noch vor dir hast. Hol dir an dieser Stelle Motivation, um deine Vorhaben in die Tat umzusetzen und Tiefs zu überwinden.

#6 Mach Pause

Vergiss nicht, dir regelmäßig Auszeiten und Pausen zu gönnen. Gehe auch achtsam mit der gewonnenen Zeit um. Was nützt es dir, in kurzer Zeit möglichst viel zu schaffen, wenn du sie mit zusätzlicher Arbeit wieder auffüllst?

Umsätze nach Märkten

Turnover by markets

Umsatz Amtlicher Handel / Turnover Official Market

30.04.2020	Aktien Ausland + ADCs + UCITS Anteile Foreign shares + ADCs + UCITS shares	Aktien Inland + ADCs Domestic shares + ADCs	GS ¹ DRC ¹	OS ² W ²	PS ³ PC ³	Renten Bonds	Zertifikate Certificates	exchange traded funds	Investment Fonds investment funds	GESAMT TOTAL
Emittenten										
Issuers	6	56	-	2	1	64	4	4	-	115
Titel										
Instruments	6	61	-	1 565	1	1 801	5 486	9	-	8 929
Kapitalisierung										
Capitalization	21 596 163 215	83 213 269 489	-	-	20 520 000	-	-	-	-	104 829 952 705
Total 2019	428 996 924	59 655 261 029	-	6 653 217	612 172	327 957 691	703 023 309	6 017 725	-	61 128 522 067
January 2020	30 202 669	4 453 554 143	-	480 319	47 906	29 544 236	63 122 672	556 155	-	4 577 508 100
February 2020	24 026 783	5 872 298 894	-	593 817	59 496	26 301 246	70 483 565	973 136	-	5 994 736 938
March 2020	45 233 436	10 474 112 001	-	937 865	30 504	59 965 593	133 717 173	5 640 065	-	10 719 636 637
April 2020	14 853 253	4 800 163 251	-	467 575	22 920	18 636 997	78 099 611	4 755 768	-	4 916 999 376
May 2020										
June 2020										
July 2020										
August 2020										
September 2020										
October 2020										
November 2020										
December 2020										
Total 2020	114 316 142	25 600 128 290	-	2 479 575	160 826	134 448 071	345 423 022	11 925 124	-	26 208 881 050

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

1 ... Genussscheine / Dividend rights certificates

2 ... Optionscheine / Warrants

3 ... Partizipationsscheine / Participation certificates

Vienna MTF / Vienna MTF

30.04.2020	Aktien Ausland + ADCs + UCITS Anteile Foreign shares + ADCs + UCITS shares	Aktien Inland + ADCs Domestic shares + ADCs	GS ¹ DRC ¹	OS ² W ²	PS ³ PC ³	Renten Bonds	Zertifikate Certificates	exchange traded funds	Investment Fonds investment funds	GESAMT TOTAL
Emittenten										
Issuers	691	12	2	3	-	445	7	12	1	1 162
Titel										
Instruments	698	12	2	3	-	2 197	365	108	1	3 386
Kapitalisierung										
Capitalization	52 198 049 899 310	1 612 599 120	58 031 772	-	-	-	-	-	28 319 050	52 199 748 849 253
Total 2019	1 794 866 909	72 374 137	19 200	-	-	331 141 235	28 229	17 420 847,86	7 513 620,00	2 223 364 178
January 2020	136 620 353	3 059 713	-	-	-	41 995 163	-	2 063 187	-	183 738 415
February 2020	239 966 187	5 546 623	-	-	-	36 017 361	21 510	2 423 583	-	283 975 264
March 2020	404 680 607	13 241 081	-	-	-	41 601 876	16 480	23 985 448	12 040	483 537 531
April 2020	276 032 578	25 828 523	-	-	-	25 072 692	-	15 326 540	-	342 260 333
May 2020										
June 2020										
July 2020										
August 2020										
September 2020										
October 2020										
November 2020										
December 2020										
Total 2020	1 057 299 724	47 675 940	-	-	-	144 687 091	37 990	43 798 758	12 040	1 293 511 544

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

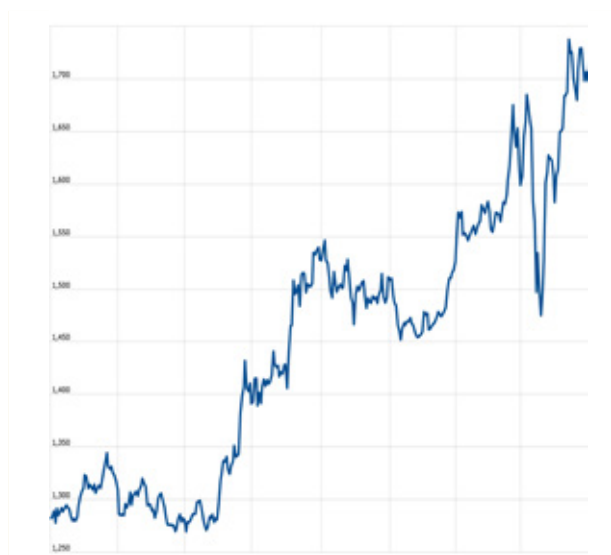
1 ... Genussscheine / Dividend rights certificates

2 ... Optionscheine / Warrants

Ausgewählte Gold- & Silberprodukte

Aktueller Goldpreis in USD je Feinunze:
ISIN XC0009655157 1.705,49

Philharmoniker	100 Euro	1 Unze	1,586.20
	50 Euro	1/2 Unze	816.85
	25 Euro	1/4 Unze	413.85
	10 Euro	1/10 Unze	169.25
	4 Euro	1/25 Unze	79,20
Dukaten		einfach	178.70
		vierfach	711.80
Goldbarren		1 Gramm	55.10
		10 Gramm	510.50
		50 Gramm	2,540.50
		100 Gramm	5,061.00
Platin/Silber	Philharmoniker Platin	1 Unze	1,073.31
	Maple Leaf Platin	1 Unze	847.20
	Philharmoniker Silber	1 Unze	17.865



Chartzeitraum: 1.1.2019 - 30.4.2020
Kursangaben per Ultimo April

PRODUKT DES MONATS

Magazine wählt aus dem Spektrum von
Schoeller Münzhandel



Bond, James Bond

Nominale: GBP 100
Feinheit: 999,9/1000
Erhaltung: PP
Prägestätte: Royal Mint
Material: Gold

Gewicht: 31,21 g
Durchmesser (mm): 32,69
Land: Großbritannien
Ausgabejahr: 2020
Preis: 2.495,00 Euro

BESTELLEN UNTER:
<https://www.smh.net/08120033-bond-james-bond-au-100-gbp-pp-grossbritannien-2020/>

standard market continuous und standard market auction

standard market continuous and standard market auction

standard market continuous

Unternehmen Company	Umsatz ² Turnover value		Kapitalisierung Capitalization	Letzter Preis Last price	Performance zu Ultimo Performance to ultimo		Markt ¹ Market	
	Total 2019	Total 2020			Apr 2020	30.04.2020		Mar 2020
ATRIUM EUROP.REAL EST.LTD	318 590 100	75 530 922	9 432 363	944 833 673	2,500	-7,75%	-27,54%	GM
RHI MAGNESITA N.V.	131 855 675	38 785 220	5 420 890	1 405 131 095	28,400	23,48%	-37,67%	GM
UNTERNEHMENS INVEST AG	1 145 922	628 777	11 406	110 823 332	17,400	11,54%	-3,33%	GM
WOLFORD AG	5 320 309	1 679 124	413 841	116 174 121	6,000	26,05%	2,56%	GM

1 ... GM = Amtlicher Handel (Geregelter Markt) / GM = Regulated Market (Official Market)

2 ... Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

standard market auction

Unternehmen Company	Umsatz ² Turnover value		Kapitalisierung Capitalization	Letzter Preis Last price	Performance zu Ultimo Performance to ultimo		Markt ¹ Market	
	Total 2019	Total 2020			Apr 2020	30.04.2020		Mar 2020
BANK FÜR TIROL UND VBG AG ST	1 264 195	933 373	11 968	704 723 438	27,400	0,00%	-5,52%	GM
BANK FÜR TIROL UND VBG AG VZ	1 667 615	1 595 853	2 748	65 000 000	26,000	2,36%	-2,26%	GM
BKS BANK AG ST	6 215 755	2 133 540	352 272	547 200 570	13,300	8,13%	-16,88%	GM
BKS BANK AG VZ	152 368	249 107	50 730	19 800 000	11,000	6,80%	-23,08%	GM
BURGENLAND HOLDING AG	794 840	722 153	57 612	188 400 000	74,000	-5,13%	-6,33%	GM
CLEEN ENERGY AG	195 854	45 860	14 856	9 789 448	2,500	-10,71%	-16,67%	GM
DE RAJ GROUP AG	-	0	0	130 900 000	3,740	0,00%	0,00%	GM
FRAUENTHAL HOLDING AG	3 576 643	1 087 267	5 249	143 541 560	18,100	-7,65%	-3,72%	GM
GURKTALER AG ST	84 886	32 476	210	13 500 000	10,500	-2,78%	7,14%	GM
GURKTALER AG VZ	197 138	72 000	11 700	6 750 000	9,000	1,12%	-3,23%	GM
JOSEF MANNER & COMP. AG	647 166	539 354	53 550	112 455 000	100,000	-4,76%	2,04%	GM
LINZ TEXTIL HOLDING AG	790 764	690 332	502 432	70 200 000	234,000	-6,40%	-16,43%	GM
MASCHINENFABRIK HEID AG	96 864	35 067	0	7 722 400	1,960	0,00%	-18,33%	GM
OBERBANK AG ST	125 225 719	95 578 193	5 857 998	2 713 813 200	84,000	0,72%	-12,32%	GM
OBERBANK AG VZ	12 441 094	8 241 576	521 274	232 500 000	77,500	1,31%	-13,41%	GM
OTTAKRINGER GETRÄNKE AG ST	239 644	195 916	45 008	279 888 164	116,000	0,00%	-12,12%	GM
OTTAKRINGER GETRÄNKE AG VZ	705 113	216 587	41 100	31 991 400	75,000	-1,32%	-11,77%	GM
PIERER MOBILITY AG	7 284 247	0	0	698 698 894	31,000	13,14%	-36,21%	GM
PIERER MOBILITY AG	7 284 247	3 821 674	1 244 311	698 698 894	31,000	13,14%	-36,21%	GM
RATH AG	372 342	357 101	28 873	27 000 000	21,000	3,96%	-24,46%	GM
ROBECO GLOB TR BOND FUND	-	0	0	10 915 298 448	57,000	0,00%	0,00%	GM
ROBECO GLOB TR BOND FUND	-	0	0	10 915 298 448	57,000	0,00%	0,00%	GM
ROBECO SUSTGLOB STARS EQU FD	288	0	0	2 800 000 000	35,000	-2,78%	-2,78%	GM
ROLINCO	-	0	0	5 190 000 000	34,600	-2,26%	-2,26%	GM
STADLAUER MALZFABRIK AG	979 782	552 708	196 906	25 312 000	45,200	-18,56%	-16,30%	GM
SW UMWELTTECHNIK AG	2 775 703	2 088 668	451 256	19 311 573	26,600	26,67%	-16,88%	GM
VOLKSBANK VORARLBERG PS	612 172	160 826	22 920	7 448 000	19,600	3,16%	-14,78%	GM
WIENER PRIVATBANK SE	884 050	164 881	47 262	27 775 780	5,550	-5,93%	-21,83%	GM

1 ... GM = Geregelter Markt (Amtlicher Handel) / GM = Regulated Market (Official Market)

2 ... Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

• MONATLICH IM BOERSE SOCIAL MAGAZINE •



Let us finance
a sustainable future



SUSANNELEDERER.COM GMBH
Anton-Krieger-Gasse 147, 1230 Wien, Austria
T: + 43 (0) 699 10 220 344
E: office@susannelederer.com

direct market plus und direct market

direct market plus and direct market

direct market plus

Unternehmen Company	Umsatz ² Turnover value		Kapitalisierung Capitalization	Letzter Preis Last price	Performance zu Ultimo Performance to ultimo		Markt ¹ Market	
	Total 2019	Total 2020			Apr 2020	30.04.2020		Mar 2020
ATHOS IMMOBILIEN AG	17 600 383	1 699 180	476 722	70 123 795	40,200	11,67%	-10,67%	MTF
EYEMAXX REAL ESTATE AG	222 722	0	0	66 355 549	10,650	-2,74%	-0,21%	MTF
STARTUP300 AG	8 105 573	930 851	168 312	13 799 554	4,800	20,00%	-13,67%	MTF
VST BUILDING TECHNOLOGIES AG	589 314	0	0	21 420 000	42,000	0,00%	0,00%	MTF
WOLFTANK-ADISA HOLDING AG	2 792	2 940	0	32 663 400	29,400	0,00%	-5,16%	MTF

1 ... MTF = Vienna MTF

2 ... Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

direct market

Unternehmen Company	Umsatz ² Turnover value		Kapitalisierung Capitalization	Letzter Preis Last price	Performance zu Ultimo Performance to ultimo		Markt ¹ Market	
	Total 2019	Total 2020			Apr 2020	30.04.2020		Mar 2020
AB EFFECTENBETEILIGUNGEN AG	47 226	0	0	6 020 000	4,900	0,00%	0,00%	MTF
AmeriMark Group AG	245 163	1 354 302	627 835	48 000 000	2,400	16,51%	43,71%	MTF
ASAMER GS	-	0	0	55 200 000	100 000,000	-	-	MTF
AUTOBANK AG	14 109	366	366	12 621 169	0,610	1,67%	1,67%	MTF
B-A-L GERMANY AG VZ	5 653 708	197 047	16 305	960 000	1,200	15,39%	-18,92%	MTF
BIOVOLT AG	54 700	6 222	3 565	800 000	0,100	-50,00%	-66,67%	MTF
BPG Class A	7 513 620	12 040	0	28 319 050	1 980,000	0,00%	-7,48%	MTF
CAG INTERNATIONAL AG	-	0	0	9 610 356	1,500	0,00%	0,00%	MTF
CLEANTECH BUILDING MATERIALS	48 300	20 052	9 746	29 198 966	0,800	-9,09%	26,98%	MTF
DR. BOCK INDUSTRIES AG	900	0	0	72 000 000	18,000	0,00%	0,00%	MTF
EUROPEAN LITHIUM LTD	1 536 454	571 981	102 525	16 827 788	0,028	-2,78%	-41,18%	MTF
FOS HOLDINGS PLC	25 949	0	0	5 593 161	0,500	0,00%	0,00%	MTF
HUTTER & SCHRANTZ AG	8 280	10 959	0	9 280 000	16,600	0,00%	-1,78%	MTF
HUTTER & SCHRANTZ STAHLBAU AG	86 014	33 767	0	39 900 000	26,600	0,00%	-6,99%	MTF
JJ Entertainment SE	8 716 584	1 218 099	68 394	500 000	1,000	0,00%	-88,24%	MTF
JLG GROUP PLC	-	0	0	43 992 000	1,560	0,00%	0,00%	MTF
KOMPLI HOLDINGS PLC	-	0	0	122 400	0,120	0,00%	0,00%	MTF
LIFE SETTLEMENT HOLDING sozGS	19 200	0	0	1 510 278	0,800	0,00%	0,00%	MTF
LOCOSOCO GROUP PLC	346 747	0	0	13 020 757	1,060	0,00%	0,00%	MTF
METI CAPITAL SPA	-	0	0	35 902 341	3,000	0,00%	0,00%	MTF
NET New Energy Technologies AG	88 994	1 260	0	18 343 989	4,500	0,00%	-10,00%	MTF
RE HEALTH S.P.A.	500 753	0	0	34 435 072	3,180	0,00%	0,00%	MTF
RESAPHENE SUISSE AG	761 250	18 734	0	32 889 252	33,000	0,00%	1,23%	MTF
ROY ASSET HOLDING SE	-	0	0	88 020 540	6,714	0,00%	0,00%	MTF
SIGNATURE AG	591 271	75 724	0	1 408 000	1,280	0,00%	18,52%	MTF
WEALTH DRAGONS GROUP PLC	799	0	0	36 275 640	1,850	0,00%	0,00%	MTF
WORLD EXCELLENT PRODUCTS S.A.	7 049 815	36 631	0	10 582 155	4,500	0,00%	-62,50%	MTF

1 ... MTF = Vienna MTF

2 ... Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

BIOVOLT AG: Delisted am 30.04.2020 / Delisted on 30.04.2020

MS BIOTECH SPA: Delisted am 17.04.2020 / Delisted on 17.04.2020

IMMOBILIEN-INVESTMENTS: CORUM LAUNCHT NEUEN FONDS CORUM XL IN ÖSTERREICH

Das internationale Unternehmen mit Hauptsitz in Frankreich hat mit CORUM Origin letztes Jahr den Number One Award für die beste Produkteinführung in Österreich erhalten.

Nun kommt ein weiterer Fonds auf den österreichischen Markt. Im Interview mit Herrn Puzin die wichtigsten Infos zum neuen Produkt.

Was unterscheidet CORUM XL von CORUM Origin?

Der Fonds investiert im Gegensatz zu CORUM Origin auch in gewerbliche Immobilien außerhalb der Eurozone. Somit kann der Fonds auch von Währungsschwankungen profitieren.

CORUM XL verfolgt das Ziel, seinen Investoren eine jährliche Dividendenrendite von mindestens 5 Prozent auszuschütten. Anleger können schon ab einer Veranlagungssumme von 189 Euro (inklusive Kosten und Zeichnungsgebühren) investieren und potenzielle monatliche Dividendenzahlungen lukrieren.

Und was unterscheidet ihn von anderen Fonds am Markt?

Wir bieten Privatanlegern mit diesem Fonds erstmalig die Chance in ein breit gestreutes Portfolio von gewerblichen Immobilien in und außerhalb der Eurozone zu investieren, konkret in elf Länder mit vier verschiedenen Währungen – das ist in dieser Form in Österreich einzigartig.

Wie lange gibt es CORUM XL schon in Frankreich?

CORUM XL wurde erstmals im April 2017 in Frankreich aufgelegt und erzielte im ersten Jahr gleich eine Performance von 6,58 Prozent. 2018 lag die Performance bei 7,91 Prozent und letztes Jahr bei 6,26 Prozent.

Wie viele Immobilien verwaltet der Fonds?

Der Fonds verwaltet aktuell 35 Immobilien im Gesamtwert von 737 Mio. Euro in elf Ländern: Vereinigtes Königreich, Polen, Italien, Finnland, Deutschland, Irland, Portugal, Spanien, den Niederlanden, Belgien und Norwegen. Die finanzielle Auslastungsquote beträgt aktuell 99,9 Prozent und Mieter haben im Durchschnitt die Miete für die nächsten 8,5 Jahre zu zahlen.



Corum Investments
Fleischmarkt 1/6/12,
1010 Wien, Österreich
+43 (0)1 205 107 3131
info@corum-am.com
www.corum-investment.at

Frédéric Puzin,
Präsident von
CORUM Investments

Einige Vorsichtsmaßnahmen vor der Investition: Die von Corum Asset Management verwalteten Produkte sind langfristige Investitionen. Wie bei jeder Investition bieten sie keine Garantie für die Performance oder Rendite und stellen ein Risiko des Kapitalverlusts dar. Die Einnahmen können sowohl fallen als auch steigen und hängen von den Entwicklungen an den Immobilien- und Finanzmärkten sowie vom Wechselkurs ab. Wir weisen darauf hin, dass die Wertentwicklung in der Vergangenheit keine Garantie für die zukünftige Wertentwicklung ist. Denken Sie daran, dass CORUM Origin und CORUM XL Investitionen in Immobilien sind und damit eine beschränkte Liquidität aufweisen. Wir empfehlen eine Haltedauer von 10 Jahren. Sie müssen vor jeder Anlage prüfen, ob diese Ihrer Vermögenssituation entspricht.

Performance/Dividende/Dividendenrendite: Ein Prozentsatz des an die Investoren ausgeschütteten Gewinns vor österreichischen und ausländischen Steuern, ohne die Nettowertsteigerung der Anteile.

Finanzielle Auslastungsquote: In Rechnung gestellte Mieten/Mieter, die in Rechnung gestellt werden können. Diese Quote misst die finanzielle Mietperformance.

Bei diesen Informationen handelt es sich um eine Marketingmitteilung. Die Informationen richten sich ausschließlich an Personen, die in der Republik Österreich ihren Wohnsitz, Sitz oder gewöhnlichen Aufenthalt haben. Es wurde ein Veranlagungsprospekt gemäß Schema A und Schema B des Kapitalmarktgesetzes 2019 („KMG 2019“) veröffentlicht wo auch Prospektnachträge, das Kundeninformationsdokument (KID) sowie alle anderen Vertriebsunterlagen auf Deutsch abrufbar sind; diese können auch kostenfrei bei CORUM Asset Management, Fleischmarkt 1/6/12, 1010 Wien, angefordert werden. Der Prospekt kann auch im Internet über www.corum-investment.at abgerufen werden.

Weder CORUM Origin SCPI noch CORUM XL SCPI noch CORUM Asset Management unterliegen einer Aufsicht der Finanzaufsichtsbehörde (FMA) oder einer sonstigen österreichischen Behörde. Die Aufsicht obliegt ausschließlich der französischen AUTORITÉ DES MARCHÉS FINANCIERS. Weder ein etwaiger Prospekt noch ein Kundeninformationsdokument (KID) oder ein Vereinfachter Prospekt wurden von der FMA oder einer sonstigen österreichischen Behörde geprüft. Die FMA oder eine sonstige österreichische Behörde haften nicht für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Vertriebsunterlagen.

CORUM Investments ist eine Marke von Corum Asset Management. CORUM Origin ist ein SCPI, der von CORUM Asset Management verwaltet wird. CORUM Origin, visa SCPI n° 12-17 vom AMF am 24/07/2012. CORUM XL ist ein SCPI, der von CORUM Asset Management verwaltet wird. CORUM XL, visa SCPI n° 19-10 vom AMF am 28/05/2019. CORUM AM, 1 rue Euler 75008 Paris; AMF-Zulassung am 14. April 2011 unter der Nr. GP-11000012

Gesamtumsätze nach Mitglieder - April 2020

Turnover by market participants - April 2020

Platz Ranking	Kürzel Mnemonic	Mitglied Member	Markt Market	Umsatz Turnover value	%
1.	MSEFR	MORGAN STANLEY EUROPE SE	geregelter Markt / regulated market	636,608,028.08	11.9846
			MTF / unregulated market	1,167,469.04	0.0220
				637,775,497.12	12.0066
2.	JPSLO	J.P. MORGAN SECURITIES PLC	geregelter Markt / regulated market	422,258,113.18	7.9493
			MTF / unregulated market	673,960.88	0.0127
				422,932,074.06	7.9620
3.	EBOWI	ERSTE GROUP BANK AG	geregelter Markt / regulated market	378,603,693.27	7.1275
			MTF / unregulated market	4,211,263.36	0.0793
				382,814,956.63	7.2068
4.	TRCAM	TOWER RESEARCH CAPITAL	geregelter Markt / regulated market	362,574,779.21	6.8257
			MTF / unregulated market	0.00	0.0000
				362,574,779.21	6.8257
5.	SOGFR	SOCIETE GENERALE S.A.	geregelter Markt / regulated market	340,930,370.65	6.4183
			MTF / unregulated market	0.00	0.0000
				340,930,370.65	6.4183
6.	CENWI	RAIFFEISEN CENTROBANK AG	geregelter Markt / regulated market	307,631,535.83	5.7914
			MTF / unregulated market	12,280,878.99	0.2312
				319,912,414.82	6.0226
7.	CSSMD	CREDIT SUISSE SECURITIES SV,	geregelter Markt / regulated market	251,777,949.13	4.7399
			MTF / unregulated market	194,203.02	0.0037
				251,972,152.15	4.7436
8.	HREDB	HRTEU LTD.	geregelter Markt / regulated market	246,643,882.87	4.6433
			MTF / unregulated market	996.56	0.0000
				246,644,879.43	4.6433
9.	GSILO	GOLDMAN SACHS INTERNATIONAL	geregelter Markt / regulated market	230,150,722.01	4.3328
			MTF / unregulated market	53,236.99	0.0010
				230,203,959.00	4.3338
10.	CITFR	CITIGROUP GLOBAL MARKETS	geregelter Markt / regulated market	206,579,669.04	3.8890
			MTF / unregulated market	391,076.04	0.0074
				206,970,745.08	3.8964
Gesamtergebnis / Total				5,311,872,147.94	100.0000

Diese Aufstellung enthält die Umsätze der Segmente: equity market.at und structured products.at.

This statistic includes the turnover of the following segments: equity market.at and structured products.at

Doppelzählung (Käufe und Verkäufe)

Double counted method

STEUERLICHE ASPEKTE BEI DER VERANLAGUNG IN EDELMETALLE

Covid-19 hat den Goldpreis in den letzten Wochen explodieren lassen. Andere, vor allem in der Industrie eingesetzte Edelmetalle wie Silber, Platin und Palladium konnten dagegen noch nicht zu ihren Kursen vor Beginn der Coronakrise aufschließen. Für Privatinvestoren besteht neben der Investition in physische Edelmetalle in der Form von Barren und Münzen auch die Möglichkeit über verschiedenste Wertpapiere (Zertifikate, Aktien von Bergbauunternehmen, Investmentfonds, etc.) von allfälligen positiven Preisentwicklungen bei diesen Edelmetallen zu profitieren. Im Folgenden wird die steuerliche Behandlung von Investitionen in Edelmetalle im Überblick dargestellt.

Physische Edelmetalle:

Während Gold in der Form von Barren oder Münzen in der Regel umsatzsteuerbefreit erworben werden kann (welche Goldmünzen jedenfalls umsatzsteuerbefreit sind, ist in einer Verordnung geregelt), unterliegen andere Anlagemetalle wie Silber, Platin und Palladium grundsätzlich der 20%igen Umsatzsteuer. Hinsichtlich gesetzlicher Zahlungsmittel, auch wenn diese etwa Silber enthalten, besteht eine Umsatzsteuerbefreiung, außer wenn diese wegen ihres Metallgehaltes oder ihres Sammlerwertes umgesetzt werden. Deshalb ist etwa der Verkauf von 500 Schilling-Silbergedenkmünzen (diese können bei der Nationalbank weiterhin zum Nennwert in Euros getauscht werden) nur dann steuerfrei, wenn für die besondere Qualität der Münze (handgehoben, polierte Platte) und/oder für die Verpackung ein Preisaufschlag (Aufgeld) von bis zu 20 Prozent des Nennwertes erhoben wird.

Im Bereich der Einkommensteuer unterliegen im Privatvermögen bei physischen Edelmetallen nur Spekulationsgewinne (wenn zwischen Anschaffung und Veräußerung nicht mehr als ein Jahr liegt) der Steuerpflicht. Nach Ablauf der einjährigen Spekulationsfrist sind die Veräußerungsgewinne steuerfrei. Spekulationsgewinne in der Ein-Jahresfrist sind zum Einkommensteuertarif (bis zu 50 Prozent bzw. bei einem Einkommen von mehr als 1 Mio. Euro zu 55 Prozent) zu versteuern. Bis max. 440 Euro pro Jahr sind Spekulationsgewinne steuerfrei. Spekulationsverluste können nur mit Spekulationsgewinnen desselben Jahres ausgeglichen werden. Ein Ausgleich mit anderen Einkünften oder ein Vortrag von Verlusten auf das Folgejahr ist nicht möglich.

Wertpapiere:

Wertpapierveranlagungen können im Bereich der Umsatzsteuer „unecht“ steuerbefreit erfolgen, dh. auf die Anschaffung der Wertpapiere wird keine 20%ige Umsatzsteuer verrechnet.

Die Erträge aus den Wertpapieren (Veräußerungsgewinne, Ausschüttungen von Investmentfonds, Dividenden von Bergbauunternehmen, etc.) unterliegen der Kapitalertragsteuer bzw. der Sondersteuer von 27,5 Prozent. Allfällige Verluste

aus der Veräußerung der Wertpapiere können im selben Jahr mit Gewinnen aus anderen Kapitaleinkünften (soweit diese ebenfalls der 27,5 %igen Steuer unterliegen) ausgeglichen werden. Ein Ausgleich von Veräußerungsverlusten mit anderen Einkünften oder ein Vortrag auf das Folgejahr ist wie im Fall der Spekulationseinkünfte nicht vorgesehen.

Implikationen:

Bei einer Veranlagung in physische Edelmetalle ist zu prüfen, ob diese der 20%igen Umsatzsteuer unterliegen, die für den Privatinvestor einen zusätzlichen Kostenfaktor darstellt. Gewinne aus der Veräußerung der Edelmetalle können außerhalb der Spekulationsfrist steuerfrei realisiert werden. Im Fall von Wertpapierveranlagungen stellt sich das Thema der Umsatzsteuer nicht. Die Erträge aus den Veranlagungen sind allerdings zu 27,5 Prozent einkommensteuerpflichtig.



Alexander Beisser
Manager Tax & Legal
Services, PwC Österreich



Georg Erdelyi
Director Tax & Legal
Services, PwC Österreich

Über PwC

Vertrauen in der Gesellschaft aufbauen und wichtige Probleme lösen – das sehen wir bei PwC als unsere Aufgabe. Wir sind ein Netzwerk von Mitgliedsunternehmen in 157 Ländern. Mehr als 276.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erbringen weltweit qualitativ hochwertige Leistungen im Bereich Wirtschaftsprüfung, Steuer- und Rechtsberatung und Unternehmensberatung. Sagen Sie uns, was für Sie von Wert ist. Und erfahren Sie mehr auf www.pwc.at.

ATX - BEOBACHTUNGSLISTE 04/2020

Gesamtbörseumsätze 05/2019 bis 04/2020 der prime market-Werte

Ranking	Umsatz/Kap.	Name	ISIN	Ø Tagesumsatz (in EUR 1.000)	Anteil (%)	Kapitalisierter Streubesitz (VWAP 04/2020)
1.	1.	ERSTE GROUP BANK AG	AT0000652011	48.674	18,88%	5.238.784.628
2.	2.	OMV AG	AT0000743059	37.679	14,61%	4.540.473.875
3.	5.	VOESTALPINE AG	AT0000937503	27.901	10,82%	2.384.304.284
4.	4.	RAIFFEISEN BANK INTERNATIONAL AG	AT0000606306	21.368	8,29%	2.404.648.149
5.	6.	ANDRITZ AG	AT0000730007	20.686	8,02%	2.159.647.001
6.	3.	VERBUND AG KAT. A	AT0000746409	17.874	6,93%	2.561.002.817
7.	10.	IMMOFINANZ AG	AT0000A21KS2	10.637	4,13%	1.453.861.347
8.	8.	WIENERBERGER AG	AT0000831706	9.484	3,68%	1.844.004.757
9.	9.	BAWAG GROUP AG	AT0000BAWAG2	9.484	3,68%	1.831.585.380
10.	7.	CA IMMOBILIEN ANLAGEN AG	AT0000641352	6.489	2,52%	2.037.872.712
11.	12.	OESTERREICHISCHE POST AG	AT0000APOST4	5.564	2,16%	1.135.352.268
12.	22.	SCHOELLER-BLECKMANN OILFIELD EQUIPMENT AG	AT0000946652	5.379	2,09%	319.287.124
13.	17.	LENZING AG	AT0000644505	4.764	1,85%	667.500.355
14.	15.	S IMMO AG	AT0000652250	4.523	1,75%	735.036.144
15.	14.	UNIQA INSURANCE GROUP AG	AT0000821103	4.031	1,56%	802.315.157
16.	21.	AT&S AUSTRIA TECHNOLOGIE & SYSTEMTECHNIK AG	AT0000969985	3.249	1,26%	397.426.757
17.	16.	VIENNA INSURANCE GROUP AG	AT0000908504	3.017	1,17%	690.704.081
18.	23.	DO & CO AG	AT0000818802	2.135	0,83%	306.985.133
19.	11.	MAYR-MELNHOF KARTON AG	AT0000938204	2.087	0,81%	1.184.919.717
20.	27.	FACC AG	AT00000FACC2	1.836	0,71%	178.942.924
21.	19.	EVN AG	AT0000741053	1.820	0,71%	497.903.431
22.	13.	TELEKOM AUSTRIA AG	AT0000720008	1.773	0,69%	836.438.009
23.	28.	PORR AG	AT0000609607	1.116	0,43%	175.813.353
24.	24.	PALFINGER AG	AT0000758305	959	0,37%	275.853.674
25.	26.	ZUMTOBEL GROUP AG	AT0000837307	760	0,29%	184.648.680
26.	18.	STRABAG SE	AT000000STR1	753	0,29%	524.415.495
27.	25.	AGRANA BETEILIGUNGS-AG	AT0000AGRANA3	631	0,24%	202.163.050
28.	20.	FLUGHAFEN WIEN AG	AT00000VIE62	609	0,24%	444.947.357
29.	34.	ADDIKO BANK AG *	AT0000ADDIKO0	466	0,18%	93.706.614
30.	35.	POLYTEC HOLDING AG	AT0000A00XX9	423	0,16%	85.601.681
31.	30.	UBM DEVELOPMENT AG	AT0000815402	387	0,15%	109.615.840
32.	33.	KAPSCH TRAFFICOM AG	AT0000KAPSCH9	347	0,13%	94.411.170
33.	29.	SEMPERIT AG HOLDING	AT0000785555	292	0,11%	121.340.004
34.	31.	ROSENBAUER INTERNATIONAL AG	AT0000922554	236	0,09%	103.512.647
35.	38.	WARIMPEX FINANZ- UND BETEILIGUNGS AG	AT0000827209	123	0,05%	38.692.331
36.	32.	AMAG AUSTRIA METALL AG	AT00000AMAG3	116	0,05%	94.649.706
37.	36.	MARINOMED BIOTECH AG	ATMARINOMED6	101	0,04%	84.181.266
38.	37.	FREQUENTIS AG *	ATFREQUENT09	84	0,03%	64.859.829
		Summe		257.855	100,00%	

* Bei Neunotierungen werden die Umsätze der ersten 10 Handelstage nicht in die Überprüfung einbezogen. Die Umsätze sind Doppelzählung. Die nächste ATX-Beobachtungsliste wird spätestens am 3. Handelstag im Monat nach Handelsschluss veröffentlicht. Für weitere Fragen stehen Ihnen Mag. Martin Wenzl (+43 1 53165-248) oder Mag. (FH) Roman Dormuth (+43 1 53165-109) zur Verfügung.



RUNPLUGGED.com

Redaktion: Christian Drastil

GOLF & BÖRSE: DAS PERFECT EAGLE- WIKIFOLIO

106



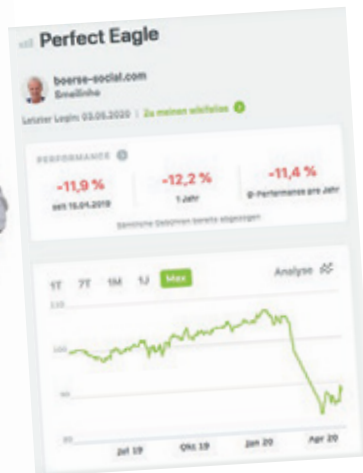
Christian Drastil ist CEO des Börse Social Network und betreibt unter wikifolio.com/de/at/p/smeilinho bereits vier Wikifolios, darunter mit „Stockpicking Österreich“ das größte Wikifolio mit Österreich-Aktien.

Börse-Social-Network-CEO Christian Drastil beobachtet exklusiv für Perfect Eagle im Rahmen eines eigens eingerichteten Wikifolios die Performance der börsennotierten Golf-Unternehmen.

In der vorigen Ausgabe (meine Abgabe war am 2. März) hat das „Perfect Eagle“ Golfaktien-Portfolio live einsehbar unter wikifolio.com/de/at/w/wfpereagle ein Minus von 4 Prozent ausgewiesen, das verdreifachte sich nun auf rund 12 Prozent.

Vor allem der März hatte es in sich, zwischenzeitlich lagen etliche grosse Indices um 40 Prozent im Minus, die Wiener Börse war mit einem Verlust von 50 Prozent aus welchem Grund auch immer am schlimmsten dran. Und unsere Golfaktien? Nun, die Ausrüster adidas (von 300 Euro auf 170 Euro) oder Nike (in Euro von 90 auf 60) zeigten zwischendurch ebenfalls Unschönes, ich möchte mich hier aber auf die typischste, weil „lupenreinste“ Golf-Aktie konzentrieren: Callaway Golf. Sie ist seit Jahresbeginn von 21 zwischenzeitlich bis auf 5 (!) Dollar abgestürzt, um jetzt wieder bei 13 zu notieren. Bei 5 Dollar war wie bei tausenden anderen Aktien das Szenario, dass man die Covid-Krise ev. nicht überstehen könnte, eingepreist. Nun sind die Börsen & Analysten in Stufe 2: Die Welt wird wohl doch nicht untergehen

und man ist wieder mathematischer unterwegs, kann den Schaden in etwa beziffern. Callaway hat nun für das Q1 und 440 Mio. Dollar Umsatz projiziert, ein Jahr davor waren es 516 Mio. Der Gewinn je Aktie wird von 50 Cents in der Vergleichsperiode des Vorjahres auf unter 30 Cents fallen, aber immerhin Gewinn. Damit „passt“ der Fall von 21 auf 13, denn so schnell wird die Welt nicht genesen und das Q2 ist sicher nicht lustig. Die weiteren Aspekte erlauben Optimismus: Das China-Geschäft habe sich schneller als erwartet erholt und auch beim E-Commerce ging viel mehr als man glaubte. Bottom Line: Der Blick auf den Chart unseres Perfect Eagle Portfolios mag vielleicht erschrecken,



aber es geht „nur“ um minus 11 Prozent, was für die schlimmste Börsenphase seit der Weltwirtschaftskrise vor knapp 100 Jahren oder der Lehman-Krise vor 12 Jahren (was ärger war, darüber streiten sich die Experten) fast schon wieder okay ist. Und Golf als gesunder Outdoor-Sport hat nun wieder eine Gegenwart. Zukunft sowieso. Choose Optimism! Stay tuned, Christian Drastil

Dieser Beitrag erscheint im Magazin **perfect eagle**, wir sind auch heuer in allen fünf Printausgaben vertreten.



SOCIAL@MEDIA

Was kommende Zahlen betrifft, dürfen wir Häferln sein



Die Kennzahl **EBITDAC** ist nun eines von vielen Memes, die dieser Tage im Internet kursieren, Und das „C“ für „Coronavirus“ hinten wird in der Tat so manche Quartalsbilanz verhaseln, das wird vom allem im Q2 ersichtlich. Und dann wird es auf Corona-Unsicherheiten im Ausblick ankommen.



TWITTER.COM/DRASTIL IM APRIL BEI 851 TSD

Your Tweets earned 851.3K impressions over this 30 day period



BOERSE-SOCIAL.COM
WEBSITE STATS

Monat	Anzahl der Besuche	Zugriffe
Mai 2019	161.855	1.683.868
Juni 2019	143.090	1.322.198
Juli 2019	172.199	1.462.860
Aug 2019	147.861	1.485.109
Sep 2019	145.502	1.494.846
Okt 2019	159.701	1.477.459
Nov 2019	194.376	1.537.227
Dez 2019	226.168	1.604.571
Jan 2020	239.022	1.780.648
Feb 2020	222.270	1.580.463
März 2020	469.439	2.016.434
Apr 2020	438.818	1.967.249

Ölpreis negativ: Der Vergleich mit Escort Girls (rechts) machts verständlich ...



#bleibzuhause 08:22 69%

Leopold Quell
Gestern um 23:13

BREAKING: WTI renamed WTF! 🛢️😂

Gefällt mir Kommentieren Teilen

Du, Monika Rosen und 16 weitere

Monika Rosen
Super 👍 2
8 Std. Gefällt mir Antworten

Leopold Quell
Monika Rosen Muss zugeben, dass das nicht von mir ist! 🙄 👍 1
8 Std. Gefällt mir

Celina Lin 33 mins · 👤

The occurrence in the last couple of days: Why WTI Crude Oil traded at minus -\$37

Imagine the following...you pay \$500 today and commit to receiving an escort at your house in 15 days. Cos your wife is traveling. This is called a 'futures' contract.

Unfortunately, lockdown came and your wife will be home for the next 60 days.

You do not want this woman to show up at your house at all and try to pass this 'futures' contract to someone else.

Only you cannot sell this commitment because nobody can receive the escort at home anymore. Everyone is in full storage (their balls) with wife.

To make matters worse, not even the pimp (Chicago Mercantile exchange) has more room to receive girls because his house is crowded with girls.

So you will pay anyone just to take the girl off your hands.

Do you now understand why oil has a negative price when the contract is delivered?



#goboersewien
twitter.com/wiener_borse

Join unsere Social Activities

Diskussion über österreichische Aktien: [facebook.com/groups/GeldanlageNetwork](https://www.facebook.com/groups/GeldanlageNetwork)

Diskussion über Sport und Wirtschaft: [facebook.com/groups/Sportsblogged](https://www.facebook.com/groups/Sportsblogged)

Follow on twitter: twitter.com/drastil

NEU
boerse-social.com/mobileclub für den Smartphone Home-screen

Geht Xetra mal nicht, erholt sich der DAX von der Covid-Vola sofort



Franc & France als traditionell gutes Team; heuer halt digital



Ich hätte noch Facetten von Orwell, Camus und Bradbury erkannt ...



Die echten Survivor haben mit Covid natürlich überhaupt kein Problem ...



Christian Drosten: In der Aktienwelt wäre der Virologe FMA-gewatcht





ÜBERGABE ANNO 2020

AWARD. Ende April sind wir in der Regel mit den Preisübergaben zum Number One Award längst durch. 2020 ist anders. Mit Babyelefantenabstand und Maske (dafür ohne Handshake) übernahm Christopher Kampner (Corum) seine Trophäe für die beste Produkteinführung 2019. Natürlich draußen, nicht drinnen.

Die Finanzmarktfotos des Monats via facebook.com/groups/GeldanlageNetwork.





Ich **WILL** modern investieren.

Ich will mein Ersparnis aussichtsreich veranlagen, aber ich will mich nicht dauernd darum kümmern. Deshalb will ich WILL.

Mit WILL investiere ich bequem online ab EUR 10.000,- einmalig und wenn ich will auch regelmäßig. Mein Wertpapier-Portfolio wird laufend durch professionelles Management beobachtet und an meine gewählte Strategie angepasst.

Mit Mein ELBA und der neuen WILL App kann ich jederzeit und überall auf meine Veranlagung zugreifen.

Ich **WILL** – Die digitale Vermögensverwaltung von **bankdirekt.at**

Zu beachten: Die digitale Vermögensverwaltung veranlagt an den internationalen Geld- und Kapitalmärkten und unterliegt damit marktbedingten Kursschwankungen. Je nach gewählter Veranlagungsstrategie ergeben sich unterschiedliche Chancen- und Risikoprofile.

Mehr Informationen unter www.bankdirekt.at
oder unter +43 (0) 5999 34000 900!

 **bankdirekt.at**
der Raiffeisenlandesbank OÖ

Bessere
Antworten
Wie
Alles
Geht.

Jetzt bis zu 14.000 Ös einfahren!

Mit dem erfolgreichen Gespann
aus Bausparen und FondsSparen
noch mehr profitieren.

Aktion
gültig bis
30.6.2020

Für den Abschluss eines Fondssparplanes von mind. 50 bis max. 100 Euro pro Monat schenken wir Ihnen bis zu 10.000 Ös bei gleichzeitigem Abschluss eines neuen Wüstenrot flexibles Bausparvertrags mit Prämienbegünstigung in der gleichen Höhe wie der Fondssparplan. Dafür gibt es weitere 2.000 Ös. Sollten Sie noch kein BAWAG P.S.K. Wertpapierdepot haben, erhalten Sie zusätzlich 2.000 Ös. Voraussetzung für den Erhalt der Ös ist eine registrierte jö Karte.

Das Angebot gilt einmalig pro Depot und Kunde und nicht in Verbindung mit Sonderkonditionen bzw. anderen Aktionen. Eine Barablöse ist nicht möglich. Bei dieser Aktion handelt es sich um ein Paket mehrerer Produkte gemäß Querverkaufsverordnung. Alle Informationen über die Ausgestaltung inkl. Risiken und Kosten erhalten Sie bei Ihrem BAWAG P.S.K. Finanz-Experten. Dies ist eine Marketingmitteilung im Sinne des Wertpapieraufsichtsgesetzes 2018 (WAG 2018). Das bedeutet: Die Informationen stellen kein Angebot, keine Anlageberatung sowie keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar und können ein individuelles Beratungsgespräch nicht ersetzen. Mitarbeiter der BAWAG Group sind von dieser Aktion ausgenommen.